



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

Kreispolizeibehörde Mettmann

Jahresbericht 2011



Der Landrat des Kreises Mettmann als Kreispolizeibehörde



Vorwort

Mettmann, Februar 2012

Mit dem im Vorjahr neu strukturierten Jahresbericht stellt die Kreispolizeibehörde (KPB) Mettmann für das Jahr 2011 eine umfassende, aber vereinfachte Übersicht und Betrachtung von Daten und Fakten zum Einsatz-, Kriminalitäts- und Verkehrsunfallgeschehen für den Kreis Mettmann dar. Gemessen an den vorliegenden Ergebnissen gehört der Kreis Mettmann zu den sichersten Regionen in Nordrhein- Westfalen.

Die Umsetzung des Ende 2005 entwickelten und in den Folgejahren fortgeschriebenen Sicherheitsprogramms der KPB Mettmann prägt und bestimmt im Wesentlichen die polizeiliche Arbeit. Das Erreichen des dort enthaltenen Sicherheitszieles ist maßgebend. Daneben wurde aber auch die Neuorganisation der Behörde konsequent vorangetrieben und zum 20.12.2011 vollzogen. Nicht unerwähnt bleiben soll die Vorreiterrolle der KPB Mettmann im Zusammenhang mit der geplanten landesweiten Einführung des Digitalfunks.

Die Direktion Gefahrenabwehr/Einsatzbewältigung gewährleistet durch ihre Rund-um-die-Uhr-Präsenz in allen Städten des Kreises Mettmann die Wahrnehmung aller polizeilichen Einsatzlagen des Alltags. Der hierbei besorgniserregend zugenommenen Anzahl verletzter Polizeibeamtinnen und Polizeibeamter gilt es durch entsprechende Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, geeignete Ausrüstung und erforderliche Betreuung in jedem Einzelfall entgegenzuwirken. Ein weiterer Schwerpunkt wird bei den Fällen „Häuslicher Gewalt“ gesetzt. In Kooperation mit anderen Behörden und Institutionen werden die Opfer häuslicher Gewalt professionell betreut.

Die Einsatzkräfte des täglichen Dienstes werden durch die Polizeisonderdienste insbesondere bei den Aufgabenerfüllungen unterstützt, die kreisweit eine geschlossene Vorgehensweise sowie eine besondere Ausbildung und Ausrüstung erfordern.

Hauptaufgabe der Beamten des Bezirksdienstes ist es, durch sichtbare Präsenz die Kontaktaufnahme und Kontaktpflege mit dem Bürger, zu gesellschaftlichen Gruppierungen, öffentlichen Institutionen sowie privaten Gewerbetreibenden im jeweiligen Bezirk sicherzustellen.

Sowohl die Gewalt- als auch die Straßenkriminalität sind in sechs von zehn Städten des Kreises zum Teil deutlich zurückgegangen, obgleich die Anzeigebereitschaft in diesen Deliktbereichen weiterhin hoch ist. Die Bürgerinnen und Bürger

sind gegenüber Gewalttätern weniger tolerant und zeigen Körperverletzungen, Raubüberfälle, Sachbeschädigungen oder Fahrzeugaufbrüche konsequent bei der Polizei an.

Erfreulich ist die Entwicklung bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Hier ist ein deutlicher Rückgang sowohl insgesamt, als auch bei den besonders im Fokus polizeilicher Aufmerksamkeit stehenden Mehrfach- und Intensivtätern zu beobachten.

Im Bereich des Wohnungseinbruchs folgt die Entwicklung leider weiter dem Landestrend, wenn auch weniger ausgeprägt als im Landesdurchschnitt.

Ein Grundpfeiler der Verkehrssicherheitsarbeit ist und bleibt die Verhinderung schwerster Unfallfolgen, insbesondere die stete Senkung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Deshalb wird eine qualitativ hochwertige, konsequente Bekämpfung der Hauptunfallursachen vorangetrieben, gestützt durch behördeninterne Präventionskonzepte. Die Kreispolizeibehörde Mettmann positioniert sich in der Gegenüberstellung der Verunglücktenhäufigkeitszahl auf einem ambitionierten fünften Rang im Landesvergleich der 47 Behörden und erreicht den zweiten Platz in einer Gruppe von sechs Behörden mit vergleichbarer Infrastruktur. Die ganzheitliche Betrachtung des Wirkungsfeldes und der gesteuerte Einsatz repressiver und präventiver Maßnahmenbündel werden zielgruppenorientiert fortgeführt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreispolizeibehörde Mettmann haben das zurückliegende Jahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit Erfolg gemeistert und in vielen Bereichen sehr gute Ergebnisse erzielt. Hieran gilt es im Jahr 2012 anzuknüpfen. Gelingen kann dies nur mit hoch motiviertem und engagiertem Personal. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich herzlich für ihre Arbeit, die sie jeden Tag mit viel Kompetenz, Einsatz und Fingerspitzengefühl zum Nutzen unserer Bevölkerung leisten.

Mein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Arbeit der Polizei unterstützen und in vielfältiger Form dazu beigetragen haben, dass Straftaten aufgeklärt und Täter festgenommen werden konnten. Gerade die Unterstützung und der Rückhalt jener Menschen, die aktiv hinschauen, Mut haben, sich einmischen und damit Gemeinsinn und Zivilcourage beweisen, ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Polizeiarbeit und leistet einen entscheidenden Beitrag zu einer optimalen Sicherheitslage und damit einer funktionierenden Gesellschaft.

In meinen Dank schließe ich die Staatsanwaltschaften, Gerichte, Städte und Gemeinden, die Kreisverwaltung, die Feuerwehr und Rettungsdienste, alle Behörden, Institutionen, Vereine, Schulen sowie die Medien und alle weiteren Kooperationspartner ein. Ich bin sicher, dass wir unsere gute, vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit auch im Jahr 2012 erfolgreich fortsetzen werden.

Thomas Hendele



Landrat des Kreises Mettmann

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Zahlen und Fakten: Der Kreis Mettmann	1 - 36
Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr	3
Kriminalität	7
Verkehr	21
Zahlen und Fakten: Die Städte des Kreises	37 - 69
Kommunale Übersicht	38
Kommunale Entwicklung in...	
Erkrath	40
Haan	43
Heiligenhaus	46
Hilden	49
Langenfeld	52
Mettmann	55
Monheim am Rhein	58
Ratingen	61
Velbert	64
Wülfrath	67
Zahlen und Fakten: Tabellen und Diagramme	71 - 94
Kriminalität	73
Verkehr	91

Zahlen und Fakten:

Der Kreis Mettmann

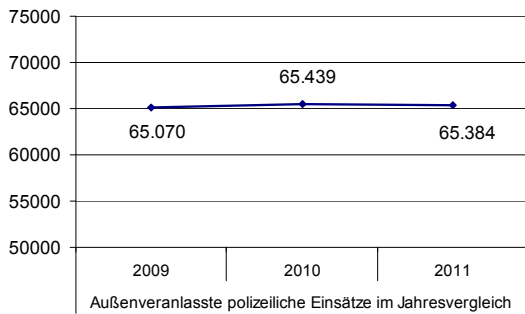


Der Landrat als Kreispolizeibehörde Mettmann * Adalbert-Bach-Platz 1 * 40822 Mettmann

Einsatzbewältigung und Gefahrenabwehr

Im Jahr 2011 nahmen die Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann insgesamt 65.384 außenveranlasste polizeiliche Einsätze wahr. Im Vergleich zu den Vorjahren 2010 (65.439) und 2009 (65.070) lag die Einsatzbelastung damit insgesamt auf annähernd gleich hohem Niveau.

Darüber hinaus erfolgten geplante Schwerpunkteinsätze zur Kriminalitäts- und Verkehrsunfallbekämpfung.



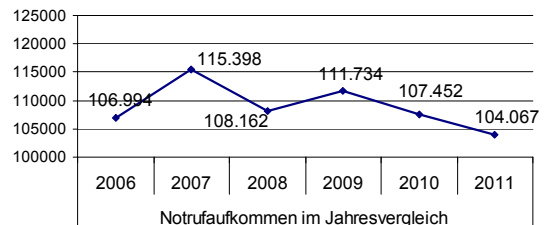
Im Jahresbericht von 2010 der Kreispolizeibehörde Mettmann ist noch eine wesentlich höhere „Anzahl der Einsätze“ ausgewiesen, da hier nicht nur die rein außenveranlassten Einsätze sondern u. a. interne Anlässe wie auch weitergeleitete Einsätze an andere Behörden und Institutionen eingeflossen sind, die ab 2011 so nicht mehr vergleichbar erfasst wurden.

Daher werden für 2011 und die darauffolgenden Jahre ausschließlich „außenveranlasste Einsätze“ zugrunde gelegt, wie z.B. aus den Notrufen 110, die unverzügliches polizeiliches Tätigwerden erfordern.

Alle eingehenden Notrufe bei der Einsatzleitstelle in Mettmann werden



mit vorrangiger Priorität angenommen und bearbeitet. Die Besetzung wird über Tag wie in der Nacht durchgehend von Einsatzsachbearbeitern und den Polizeiführern vom Dienst sichergestellt, die hierfür speziell ausgebildet sind. Die kreisweit zentrale Leitstelle steht in unmittelbarem Kontakt zu benachbarten wie landesweiten Polizeidienststellen und auch zu allen Feuerwehren und Rettungsdiensten im Kreis Mettmann. So konnte in allen Fällen schnelle Hilfe erfolgen oder entsprechend vermittelt werden.



Die klar höhere Zahl aller Notrufe gegenüber der Anzahl außenveranlasster Einsätze erklärt sich damit, dass zum einen zu schwerwiegenden Ereignissen mehrfache Notrufe eingehen und auch so gezählt werden, zum anderen auch solche durch Mobiltelefon eingehen – wie z.B. Verkehrsunfälle auf umliegenden Autobahnen –, die zur weiteren Bearbeitung nicht in den unmittelbaren Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Mettmann fallen.

Trotz gleichbleibend hoher Anzahl der außenveranlassten Einsätze, die eine schnelle Reaktion der Polizei erforder-

ten, blieben den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Mettmann auch im Jahr 2011 grundsätzlich lange Wartezeiten bis zum Eintreffen der Polizei erspart. Die Einsatzreaktionszeit blieb zum Vorjahr nahezu unverändert konstant.

Die Beamtinnen und Beamten aller Wachdienstgruppen, des Bezirksdienstes und der Polizeisonderdienste haben durch insgesamt 22.500 Personalstunden - über das Einsatzgeschehen hinaus - mit gezielter Präsenz an vakanten Örtlichkeiten insbesondere zur Stärkung der Sicherheit beigetragen. Hierbei unterstützte auch die Landesreiterstaffel mit berittenen Streifen.



Zu den häufigsten Einsatzanlässen, die durch die Kreispolizeibehörde mit Priorität zu bearbeiten waren, gehörten auch im Jahr 2011 wieder:

- Verkehrsunfälle
- Hilfeersuchen
- Randalierer
- Einbrüche
- Körperverletzungen
- Sachbeschädigungen
- Diebstähle
- Hilfloose Personen
- Verdächtige Beobachtungen
- Häusliche Gewalt

Der Einsatzgrund „Häusliche Gewalt“ (855) hat im Jahr 2011 leicht zugenommen (plus 6,9 Prozent). Das Ausmaß von Gewaltanwendung machte es erforderlich, dass in jedem zweiten Fall gegen den Verursacher /

die Verursacherin ein zehntägiges Rückkehrverbot ausgesprochen werden musste.

In den meisten dieser Fälle wurde bei Zuwiderhandlungen gegen die polizeilichen Maßnahmen ein Zwangsgeld festgesetzt, um der Befolgung polizeilicher Anordnungen durch die Verursacher Nachdruck zu verleihen.

Interne wie externe Beratungsstellen führten Sicherheitsgespräche mit den Opfern häuslicher Gewalt zur Verhaltensprävention wie zum materiellen Selbstschutz durch. Trotz umfangreicher polizeilicher Maßnahmen zum Opferschutz verblieb im Einzelfall nur eine vorübergehende Unterbringung des Opfers an einem für den Täter nicht bekannten Ort.

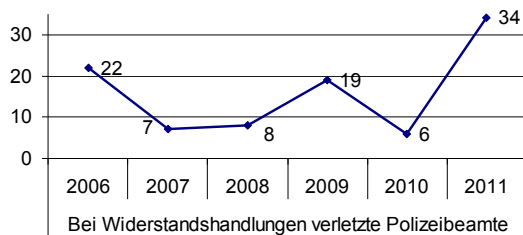
Wie in den Vorjahren machte der Straßenkarneval ein erhöhtes polizeiliches Tätigwerden notwendig. Zum einen ist zu den Brauchtumsveranstaltungen ein verstärkter polizeilicher Kräfteinsatz erforderlich, zum anderen wurde eine erhöhte Anzahl von Eingreifkräften rund um die Veranstaltungen vorgehalten, um jedweden Auseinandersetzungen unter Alkoholeinwirkung vorzubeugen. Besonderes Augenmerk galt wieder dem Jugendschutz im Hinblick auf die Verhinderung von Alkoholexzessen Jugendlicher. Im Einzelfall kam es dennoch zu Sachbeschädigungen, Bedrohungen und/oder gefährlichen Körperverletzungen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

Neben der Erstellung von Sicherheitskonzepten wurden, in enger Kooperation mit den Verantwortungsträgern der Stadtverwaltungen, den Veranstaltern und privaten Sicherheitsdiensten, vorbeugende konzeptionelle Maßnahmen durchgeführt. Hierzu zählten auch die kombinierte Doppelstreife zwischen Mitarbeitern der Ordnungsbehörden und der Polizei. Für die jugendlichen Jecken wurden durch die

Veranstalter alternative Angebote zum Straßenkarneval entwickelt und umgesetzt. An den tollen Tagen wurde in den Städten des Kreises Mettmann ausgiebig und ausgelassen gefeiert. Größere Sicherheitsstörungen wurden nicht verzeichnet. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Ordnungspartnern der Polizei hat sich bewährt. Sie wird auch bei kommenden Brauchtumsveranstaltungen fortgesetzt.



Leider wurden auch im Jahr 2011 eine wieder ansteigende Anzahl von Polizistinnen und Polizisten während der Ausübung ihres Dienstes bei Widerstandshandlungen verletzt.

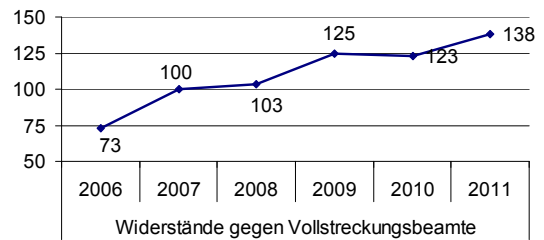


Die Anzahl der verletzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist mit 34 im Jahr 2011 nicht nur deutlich zum Vorjahr (6) gestiegen, sie ist auch mit Abstand die höchste Zahl vergangener Jahre.

Wieder waren auch schwerwiegende Verletzungen zu beklagen, die zu vorübergehenden Dienstunfähigkeiten führten, obwohl Umgang mit Konfliktsituationen und Anwendung einfacher körperlicher Gewalt im Einsatz Bestandteil wiederholt intensiven Einsatztrainings sind.

Die steigende Anzahl verletzter Einsatzkräfte geht einher mit auch weiter zunehmender Anzahl von Widerständen gegen Polizeivollzugsbeamte.

Bei exakt 100 Widerständen im Jahr 2007 hat die dreistellige Zahl in 2011 mit 138 Widerständen ihren Höchststand erreicht.



Im Ergebnis hat die Bereitschaft zur Anwendung von Gewalt gegen Polizeibeamte der letzten Jahre in Anzahl und Auswirkung insgesamt zugenommen.

Dies verdeutlicht in ganz besonderem Maße der Einsatz am Donnerstagmittag, 01. Dezember 2011, in Monheim-Baumberg, Wilhelm-Leuschner-Straße 19, bei dem der 59jährige Angreifer nach Schusswaffenanwendung tödlich verletzt und drei Polizeibeamtinnen durch die Widerstandshandlungen unter und durch Einsatz eines Messers verletzt wurden.

Für die Zukunft werden somit erhöhte Anforderungen an die polizeiliche Professionalität bei der Einsatzbewältigung gestellt, die es zu erfüllen gilt.

Inhalt Kriminalität

	Seite
Allgemeines	
Einführung	8
Kriminalitätsquotienten	9
Tatverdächtige / Mehrfachtatverdächtige	9
Tatverdächtige/Mehrfachtatverdächtige unter 21 Jahren	9
Nichtdeutsche Tatverdächtige	10
Opfer	11
Einzelne Kriminalitätsbereiche	
Gewaltkriminalität	12
Raub / Räuberische Erpressung	12
Vergewaltigungsdelikte	12
Gefährliche und schwere Körperverletzung	13
„Häusliche Gewalt“ / Nachstellung	13
Kapitalverbrechen	14
Straßenkriminalität	16
Wohnungseinbruch	16
Kfz-Kriminalität	17
Vermögens- und Fälschungsdelikte	17
Rauschgiftkriminalität	17
Präventive Kriminalitätsbekämpfung	18

Allgemeines

Einführung

Im Jahr 2011 wurden im Bereich der KPB Mettmann insgesamt 32.010 Straftaten registriert.

Gegenüber 2010 stieg die Zahl der Delikte um 592 oder 1,9%.

Damit liegt dieser Wert 1,7% unterhalb des Mittels (32.553) der letzten zehn Jahre.

Mit 14.280 geklärten Fällen lag die Aufklärungsquote bei 44,61% und somit um 2,6 Prozentpunkte unter der des Vorjahres.

Gleichzeitig liegt dieses Ergebnis mit 1,04 Prozentpunkten nur knapp unterhalb des Mittels der letzten 10 Jahre (45,65%).

Die Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität stellte nach wie vor einen Schwerpunkt polizeilicher Arbeit dar. Nach dem starken Anstieg der Fallzahlen im letzten Jahr (+ 516 Delikte), konnte der Anstieg in diesem Jahr etwas gebremst werden. Mit einem Plus von 138 Delikten, liegt die KPB Mettmann unterhalb des Landestrends NRW. Die KHZ liegt im Berichtsjahr bei 333,2 Punkten und somit 9,4% höher, als im letzten Jahr (Land NRW: +12,7%)

Der Trend der letzten Jahre bei den zur Straßenkriminalität zählenden Delikten setzte sich leider nicht fort. Insgesamt wurden im Jahr 2011 726 Straftaten oder 8,3% mehr als im Vorjahr erfasst.

Weiterhin erfreulich rückläufig ist die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität. Im Berichtsjahr wurden 70 Delikte bzw. 6,9% weniger erfasst als im Vorjahr.

Mit 84 Mehrfachtatverdächtigen (MTV) unter 21 Jahren konnte die Anzahl dieser Personengruppe wiederholt gesenkt werden. 2011 wurden 23 Personen (21,5%) weniger registriert, als im Vorjahr.

Zurückzuführen dürfte dieser Erfolg auch auf das Intensivtäterkonzept der Behörde sein, welches gerade diejenigen unter besondere Beobachtung stellt, die mehrmals strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

Neben den vielfältigen repressiven und präventiven Maßnahmen der Kreispolizeibehörde wird auch im Rahmen von Ordnungspartnerschaften die behörden- und institutionsübergreifende Zusammenarbeit gesucht und gepflegt.

Kriminalitätsquotienten

Im Jahr 2011 betrug die KHZ für den Bereich der KP B Mettmann 6.465. Der Anstieg der KHZ gegenüber dem Vorjahr um 2,1% liegt zum Einen an der weiter sinkenden Einwohnerzahl im Kreisgebiet, zum Anderen an den gestiegenen Fallzahlen. Die KHZ der Behörde entspricht nahezu dem Mittelwert der letzten zehn Jahre (6.468).

Tatverdächtige

Durch die Aufklärung von 14.280 Straftaten wurden 10.951 TV (8.286 Männer und 2.665 Frauen) ermittelt. Dies entspricht einem Rückgang um 2,6% gegenüber dem Vorjahr. Im Langzeitvergleich wurden 0,7% weniger TV ermittelt als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (11.033).

Im vergangenen Jahr standen bei der Tatbegehung deutlich weniger Personen unter dem Einfluss alkoholischer Getränke. Die Zahl dieser Personen nahm um 12,2% ab. Insgesamt wurden 1.220 (= 11,1%) TV, davon 1.112 Männer und 108 Frauen registriert.

Als Konsumenten harter Drogen wurden 720 (= 6,6%) TV bekannt und somit 118 Personen weniger, als im Vorjahr.

Bei 94 Straftaten (= 0,29%) wurden Schusswaffen mitgeführt. In 46 Fällen wurde die Waffe als Drohmittel eingesetzt, in 15 Fällen letztlich auch geschossen.

4.462 (= 40,7%) aller ermittelten TV sind bereits im Vorfeld mindestens einmal polizeilich in Erscheinung getreten. Allerdings galten 2011

lediglich 331 Personen (= 3,0%) als MTV.

Insgesamt wurden durch die ermittelten MTV 2.659 Delikte begangen, was einem Anteil von 8,3% an allen bekannt gewordenen Straftaten im Jahr 2011 entspricht.

Tatverdächtige unter 21 Jahren

Von den insgesamt 10.951 TV waren 2.664 oder 24,3% jünger als 21 Jahre. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (25,5%) hat sich damit der prozentuale Anteil der TV unter 21 Jahren nochmals verringert.

Die Gruppe der TV unter 21 Jahren setzt sich aus 2.023 männlichen und 641 weiblichen TV zusammen. 84 TV (2010: 107) aus dem Bereich der unter 21-jährigen gehörten zur Gruppe der MTV. Im Vergleich zum Vorjahr sank damit die Anzahl der in Erscheinung getretenen MTV um 21,5%.

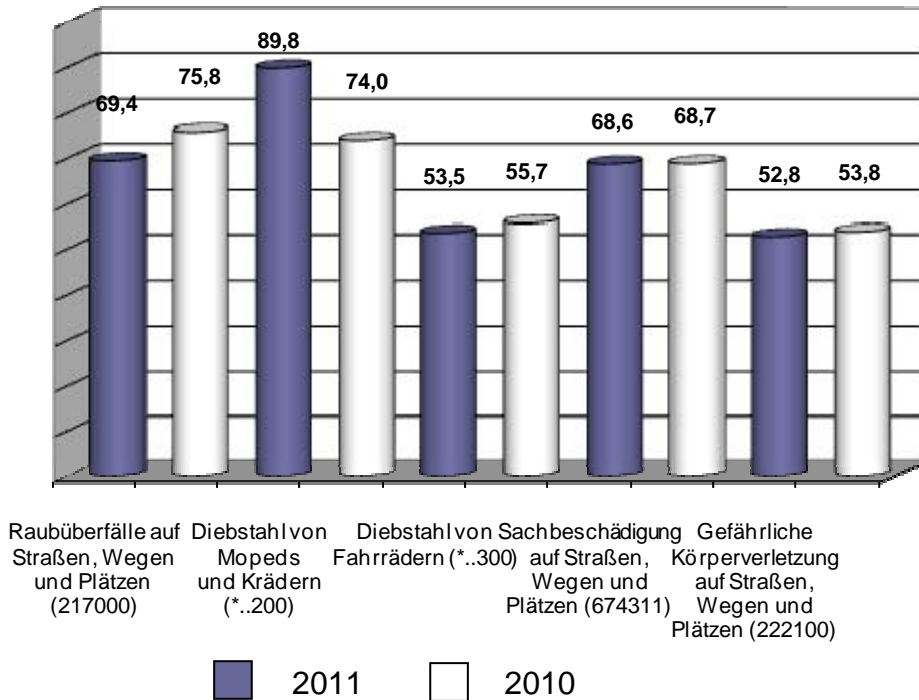
MTV unter 21 Jahren stellen 0,77% aller TV und 3,2% aller TV unter 21 Jahren.

Insgesamt wurden durch die 84 ermittelten MTV 642 Delikte (2010: 764) begangen. In Bezug auf sämtliche Straftaten, begingen MTV unter 21 Jahren 2,0% aller bekannt gewordenen Straftaten im Jahr 2011.

Der Anteil der MTV unter 21 Jahren an allen MTV entspricht 25,4% (2010: 30,6%) und liegt damit geringfügig höher (1,1 Prozentpunkte) als der Anteil der TV unter 21 Jahren an allen TV (2010: 5,1 Prozentpunkte).

MTV unter 21 Jahren begingen im Jahr 2011 24,1% aller Taten, die durch MTV begangen wurden (2010: 28,9%).

Anteil der unter 21jährigen an ausgewählten Delikten in Prozent



Nichtdeutsche Tatverdächtige

Die PKS weist für das Berichtsjahr insgesamt 2.448 (1.896 Männer und 552 Frauen) nichtdeutsche Tatverdächtige aus. Im Vergleich zum Jahr 2010 (2.395) ist somit ein Anstieg um 2,2% festzustellen. Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg geringfügig um 0,78% über den Mittelwert der letzten zehn Jahre (2.429).

Die 2.448 Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft entsprechen einem Anteil von 22,4% an der Anzahl der Gesamttatverdächtigen (2010: 21,3%).

Im Kreisgebiet liegt der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher mit 10,6% (2010: 10,5%) deutlich unter dem Prozentsatz der Tatverdächtigen mit nichtdeutscher Staatsbürgerschaft.

Hierbei ist jedoch die Tatsache zu berücksichtigen, dass bestimmte Straftaten (z.B. gegen das Ausländer-

gesetz und das Asylverfahrensgesetz) nur von Nichtdeutschen begangen werden können.

Bei einem reinen Zahlenvergleich der Deutschen- und Nichtdeutschenkriminalität muss weiterhin folgendes Problemfeld Berücksichtigung finden:

- Die PKS zählt in diesem Bereich lediglich Staatsangehörigkeiten ermittelter Tatverdächtiger und nicht deren kulturellen Hintergrund.
- Die Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur der Deutschen und Nichtdeutschen stellen sich i.d.R. unterschiedlich dar.

Mit den erhobenen Daten wird somit nicht die Entwicklung der Ausländerkriminalität beschrieben, sondern die Entwicklung registrierter Fallzahlen.

Opfer

Angaben über Opfer und zur Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten (-gruppen) erfasst. Dies sind im Einzelnen:

- Straftaten gegen das Leben,
- Sexualstraftaten,
- Rohheitsdelikte und
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit sowie
- Körperverletzungen im Amt.

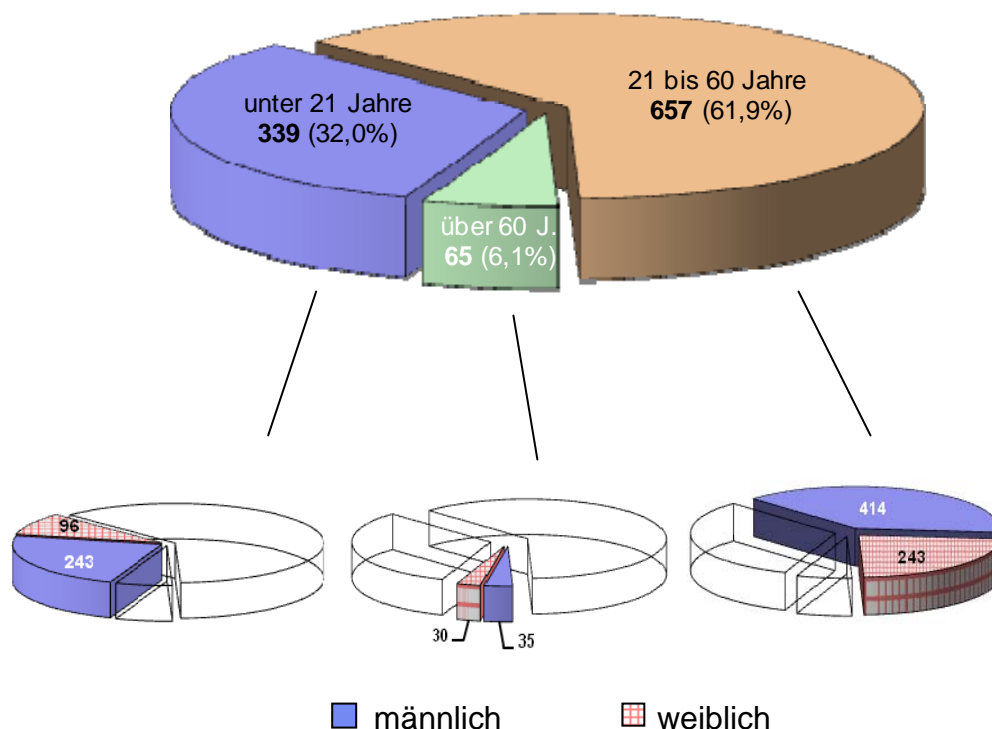
Aussagen zur Opferstruktur werden deshalb nur für den Bereich der Gewaltdelikte angegeben.

Bei den 943 bearbeiteten Fällen dieses Deliktsbereiches (2010: 1.013) wurden insgesamt 1.061 Opfer, davon 692 Männer und 369 Frauen, registriert. Die Zahl der Opfer reduzierte sich im Jahr 2011 um genau 100 Personen.

Die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die, vom Opfer gesehen, engste Beziehung an.

Im Bereich der Gewaltdelinquenz lag keine bzw. eine ungeklärte Vorbeziehung in 54,8% der Fälle vor.

Anzahl der Opfer nach Alter und Geschlecht



Einzelne Kriminalitätsbereiche

Die KPB Mettmann hat in den nachfolgenden Bereichen einen Schwerpunkt ihrer Aktivitäten gesetzt.

Gewaltkriminalität

Im Berichtsjahr wurden 943 Taten registriert. Nach dem Rückgang im letzten Jahr setzt sich dieser Trend auch 2011 fort. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Fallzahlen um 6,9% festzustellen. Die Zahl der Gewaltdelikte liegt somit unterhalb des Niveaus des Durchschnitts der letzten zehn Jahre (1.029) und 11,8% unterhalb des höchsten Wertes der letzten zehn Jahre aus dem Jahr 2006 (1.174).

Die AQ sank um 6,6 Prozentpunkte auf nunmehr 70,6%.

Der Anteil der Gewaltstraftaten an der Gesamtkriminalität sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,3 Prozentpunkte auf 2,9% und blieb somit nahezu konstant.

38,9% der ermittelten Tatverdächtigen des Phänomenbereichs hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

58 (= 6,2%) der 943 bekannt gewordenen Straftaten wurden durch 27 MTV begangen.

Durch 14 MTV unter 21 Jahren wurden 29 (= 3,1%) Delikte im Phänomenbereich verübt.

Von den ermittelten 840 Tatverdächtigen wurden in insgesamt 15 Fällen Schusswaffen mitgeführt, davon in 2 Fällen geschossen. In 35 Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Waffe gedroht.

58,8% (2010: 60,9%) der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen sank auf 31,8% (2010: 33,7%).

51,3% der Tatverdächtigen handelten als Alleintäter.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 27,9% (2010: 25,3%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte gestiegen.

Raub / Räuberische Erpressung

249 Raubdelikte bzw. räuberische Erpressungen wurden im Jahr 2011 erfasst. Gegenüber dem Vorjahr wurden 4 Delikte weniger angezeigt.

Die AQ sank um 8,6 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert auf 39,4%.

Von den hier ermittelten 130 Tatverdächtigen waren 45 bei der Tatausführung alkoholisiert oder als Konsumenten harter Drogen bekannt. In 12 Fällen führten die Täter eine Schusswaffe mit sich, in einem Fall wurde diese eingesetzt.

49,2% der Beschuldigten hatten das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Vergewaltigungsdelikte

Im Jahr 2011 waren 34 (2010: 45) bekannt gewordene Vergewaltigungsdelikte zu verzeichnen, wovon drei Taten als Versuchshandlungen ausgewiesen worden sind.

Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Prozentpunkte auf 88,2%.

Bei 20% (2010: 26,7%) der Fälle bestand keine bzw. eine ungeklärte Täter-Opfer-Beziehung.

Umgekehrt bestand in 80% (2010: 73,3%) der Fälle zumindest eine flüchtige Bekanntschaft zwischen Täter und Opfer.

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Anzahl der angezeigten gefährlichen und schweren Körperverletzungen sank um 7,4% und liegt nach dem Rückgang im letzten Jahr noch 3,7% über dem Mittel der letzten zehn Jahre (677).

229 oder 33,1% (2009: 35,6%) der ermittelten 691 Tatverdächtigen standen bei Tatausführung unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.

Die AQ sank um 2,9 Prozentpunkte auf 81,3%.

Bei den versuchten bzw. vollendeten Angriffen gegen die körperliche Unversehrtheit wurden 752 Personen als Opfer registriert und 52,1% der Opfer kannten den oder die Täter zumindest flüchtig.

„Häusliche Gewalt“ / Nachstellung

Mit großer Sorge wird die Entwicklung einer weiteren Erscheinungsform der Gewaltkriminalität, der sog. „Häuslichen Gewalt“, beobachtet.

Es existiert nach wie vor kein ausdrücklicher Straftatbestand für Häusliche Gewalt. Alle strafrechtlich relevanten Gewaltanwendungen, die im sozialen Nahraum auftreten, werden unter dem Begriff „Häusliche Gewalt“ zusammengefasst und finden ihre Aufgliederung in den Straftatbeständen

- Körperverletzung,
- Gefährliche Körperverletzung,
- Bedrohung,
- Straftaten zum Schutz der Ehre,
- Nötigung,
- Freiheitsberaubung,
- Sachbeschädigung,
- Sexuelle Nötigung,
- Vergewaltigung,
- Hausfriedensbruch und
- Erpressung.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 478 Strafanzeigen (2010: 389¹) in Fällen „Häuslicher Gewalt“ erstattet. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg um 89 Strafanzeigen oder 22,9%. Im Vergleich zum Mittelwert der letzten 5 Jahre befindet sich die aktuelle Fallzahl 17,4% oberhalb des Durchschnittswerts von 407,2 Delikten.

Der Anstieg der Fallzahlen ist durch eine Konzentration polizeilicher Maßnahmen im Phänomenbereich sowie in einer durch eine konsequente Strafverfolgung begründeten Dunkelfeldaufhellung zu erklären.

In 280 Fällen (2010: 226²) wurden Wohnungsverweisungen und die damit verbundenen Rückkehrverbote ausgesprochen.

Hinsichtlich des Straftatbestandes Nachstellung (§ 238 StGB), der zum Schutz vor Stalkern dient, wurden im Berichtsjahr 216 Strafanzeigen registriert (2010: 233). Im Mittel der letzten 5 Jahre wurden 197 Delikte registriert, der aktuelle Wert liegt somit 9,6% über diesem Durchschnitt. Insgesamt konnten 188 Fälle (2010: 199) und somit 87,0% der Straftaten geklärt werden.

¹ Im Jahresbericht 2010 wurden durch einen redaktionellen Fehler 800 Delikte für das Jahr 2010 ausgewiesen.

² Im Jahresbericht 2010 wurden durch einen redaktionellen Fehler 469 Rückkehrverbote für das Jahr 2010 ausgewiesen.

Kapitalverbrechen

Im Jahr 2011 wurden im Bereich der KPB Mettmann folgende Kapitalverbrechen statistisch erfasst:

Vorsätzliche Tötungsdelikte

- Am 18.02.2011 erstattete die 59-jährige Geschädigte auf der Polizeiwache in Ratingen eine Strafanzeige gegen den 63-jährigen Tatverdächtigen (Ehemann), weil sie sich von diesem seit einigen Jahren massiv bedroht fühlte. Zuvor hatte sie diesen bereits einmal wegen eines Körperverletzungsdeliktes angezeigt, äußerte nun aber, dass sie auch Angst um ihr Leben habe. Der Sachverhalt wurde als „Häusliche Gewalt“ gewertet und dem Tatverdächtigen ein 10-tägiges Rückkehrverbot in die eheliche Wohnung erteilt. Am Nachmittag desselben Tages rief der Beschuldigte über Notruf die Polizei und erklärte, dass er sich selbst das Leben nehmen wolle. Im Rahmen einer sofort eingeleiteten Fahndung wurde er wenig später in der Ratinger Innenstadt angetroffen und in Gewahrsam genommen. Die glaubhaften Suizidankündigungen wurden zum Anlass genommen, das Ordnungsamt und eine Ärztin zu verständigen. Nach gemeinsamer Bewertung wurde die Einweisung in das Fliedner-Krankenhaus angeordnet. Am 22.02.2011 erschien der 59-jährige alkoholisierte Beschuldigte trotz ausgesprochenem Rückkehrverbot, nachdem er das Krankenhaus verlassen konnte, an der Wohnung seiner Ehefrau. Dort gab er vor, einige persönliche Sachen abholen zu wollen. Die Geschädigte gewährte ihm Einlass,

ging ins Schlafzimmer und verständigte von dort über Notruf die Polizei. Der Tatverdächtige hatte währenddessen einen Hammer aus einem Dielenschrank entnommen, griff damit seine Frau im Schlafzimmer an und verletzte sie schwer durch Schläge auf den Kopf. Der Ehefrau gelang es trotzdem, in den Hausflur zu flüchten, wo die herbeigerufenen Beamten sie vorfanden. Der Tatverdächtige wurde in der Wohnung festgenommen. Die Geschädigte musste mit schweren Kopfverletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Beschuldigte wurde auf Anordnung des Amtsgerichtes Düsseldorf wegen des dringenden Tatverdachts des versuchten Totschlags in Untersuchungshaft genommen. Dort nahm er sich am 04.07.2011 das Leben.

- Zur Tatzeit am 08.03.2011 stand der geschädigte 48-jährige Inhaber eines Schlüsseldienstes auf der Bahnhofstraße in Haan innerhalb seiner Geschäftsräume an einer Maschine, als der ebenfalls 48-jährige Tatverdächtige sich diesem von hinten näherte. Als er sich schließlich umdrehte und den Beschuldigten bemerkte, erkannte er, dass dieser mit einem Messer in der erhobenen Hand auf ihn zukam und schrie: „Ich steche dich ab!“ Der Geschädigte griff mit einer Hand in den Arm, mit der anderen in das Messer und es kam zu einem heftigen Kampf, in dessen Verlauf beide um das Tatwerkzeug rangen, bis dieses zu Boden fiel. Nunmehr gelang es dem Geschädigten, eine Brechstange zu ergreifen und den Angreifer in die Flucht zu schlagen. Den durch ihn alarmierten Polizeibeamten konnte der mit Schnitten an der Hand Verletzte angeben, dass er

in der vorausgegangenen Woche im Auftrag des unter Betreuung stehenden und offensichtlich psychisch kranken Beschuldigten ein neues Schloss in dessen Wohnungstür eingebaut hatte. Im Anschluss habe es Probleme mit der Rechnungsstellung gegeben. Schließlich habe er eine Rechnung an den Beschuldigten selbst geschickt. Durch die Staatsanwaltschaft Wuppertal wurde die Tat als versuchter Totschlag gewertet. Der Beschuldigte wurde vorläufig nach dem PsychKG im Landeskrankenhaus in Lagenfeld untergebracht. Am 15.03.2011 wurde die einstweilige Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus wegen dringenden Tatverdachts des versuchten Totschlags im Zustand der Schuldunfähigkeit durch das Amtsgericht Wuppertal angeordnet. Durch Urteil des Landgerichtes wurde später die Unterbringung des Haaners in einem psychiatrischen Krankenhaus angeordnet.

- Am 02.04.2011 wurden Beamte der Polizeiwache Langenfeld zu einem Einsatz von Rettungskräften auf der Richrather Straße gerufen. Dort war ein 19-jähriger Langenfelder mit Stichverletzungen im Rückenbereich aufgefunden worden. Der lebensgefährlich Verletzte wurde zunächst dem Richrather Krankenhaus und von dort der Uniklinik Düsseldorf zugeführt. Die Ermittlungen wurden von einer eingesetzten Mordkommission des PP Düsseldorf wegen des Verdachts eines versuchten vorsätzlichen Tötungsdelikts aufgenommen. Durch diese wurde als dringend tatverdächtig eine 17 Jahre alte

Schülerin ermittelt. Zwischen dem Geschädigten und einer Mädchengruppe war es im Verlauf des Abends in einer dortigen Gaststätte zu verbalen Beleidigungen und Provokationen gekommen. Zwischen dem deutlich alkoholisierten 19-jährigen und zwei Mädchen aus der vorgenannten Gruppe kam es anschließend vor der Gaststätte erneut zu einer verbalen Auseinandersetzung. Dabei zog die 17-jährige ein Butterflymesser und hielt es dem späteren Opfer vor. Als dieser unbeeindruckt weiter beleidigte stach die Tatverdächtige zweimal zu. Nach erfolgreicher Operation bestand beim Opfer keine Lebensgefahr mehr. Die 17-jährige wurde gemäß Entscheidung der Staatsanwaltschaft Düsseldorf nach Vernehmung in die Obhut des Vaters übergeben. Der Ausgang des Verfahrens ist hier nicht bekannt.

- Am 17.04.2011 wurde gegen 22:55 Uhr eine verletzte blutende Person in einer Wohnung auf der Mettmanner Straße in Wülfrath gemeldet. Nach Eintreffen von Polizei und Rettungsdienst wurde bekannt, dass es dort zuvor eine Auseinandersetzung zwischen zwei männlichen Personen gegeben hatte, wobei ein Messer eingesetzt wurde. Der verletzte 26-jährige Mann wurde der Uniklinik in Essen zugeführt. Es bestand Lebensgefahr. Der Täter war nach der Tat aus dem Haus geflüchtet. Ein 23-jähriger Mann aus Wülfrath, auf den die Täterbeschreibung zutraf, konnte von einer Streifenwagenbesatzung auf der Kirschbaumstraße angetroffen und festgenommen werden. An seiner Bekleidung wurden Blutanhaftungen festgestellt. Die

Tat wird zur Zeit vor dem Landgericht Wuppertal verhandelt.

- Am 10.10.2011 meldete sich eine 40-jährige Erkratherin bei der Rettungsleitstelle und gab an, dass ihr 47-jähriger Ehemann mit einem Messer auf sie eingestochen habe und nun mit ihrem Fahrzeug flüchtig sei. Die Geschädigte wurde mit lebensgefährlichen Verletzungen der Uniklinik Düsseldorf zugeführt. Der Tatverdächtige konnte auf Grund sofort eingeleiteter Fahndungsmaßnahmen in einer Gaststätte in Düsseldorf festgenommen werden. Die Ermittlungen wurden von einer eingerichteten Mordkommission des PP Düsseldorf geführt.

Straßenkriminalität

Im Jahr 2011 erfasste die Polizei 9.521 Delikte des Phänomenbereichs und somit 8,3% mehr als im Jahr 2010 (8.795). Die Fallzahlen im Bereich Straßenkriminalität liegen dennoch 11,5% unterhalb des Mittels der letzten zehn Jahre (10.759). Dies hat insofern Bedeutung, weil die Delikte der Straßenkriminalität 29,7% aller bekannt gewordenen Delikte ausmachten (2009: 28%).

Die Aufklärungsquote sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozentpunkte auf 11,7%.

Von den insgesamt 1.214 ermittelten TV hatten 50,3% (2010: 53,6%) das 21. Lebensjahr noch nicht überschritten.

Von den ermittelten TV wurden in insgesamt zwei Fällen Schusswaffen mitgeführt, drei Mal wurde geschossen. In vier Fällen wurde bei der Tatausführung mit einer Waffe gedroht.

56,0% der Täter waren schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen betrug 27,9%.

48,4% der TV handelten als Alleintäter.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 24,2%.

Mit 1.908 Straftaten stellen Sachbeschädigungsdelikte die größte Deliktsgruppe im Bereich der Straßenkriminalität dar.

Wohnungseinbruch

Im Berichtszeitraum stieg die Anzahl der registrierten Wohnungseinbrüche um 9,1% auf insgesamt 1.650 Delikte (2010: 1512).

195 Fälle konnten aufgeklärt werden. Im Rahmen dieser Tatklärungen konnten 147 TV ermittelt werden. Dies sind 36 oder 32,4% mehr als 2010. Von den 147 ermittelten TV waren 84,4% (2010: 86,5%) schon früher strafrechtlich in Erscheinung getreten. Die AQ lag bei 11,8% und somit 2,3 Prozentpunkt höher als im Jahr 2010.

Im Jahr 2011 blieb es in 43,5% (2010: 39,6%) aller Delikte beim Versuch.

Die Anzahl der bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stehenden Personen betrug 12,9%.

Als Alleintäter handelten 40,1% der TV.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 46,7% (2010: 40,5%) und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 Prozentpunkte gestiegen.

Der von den Geschädigten der 933 vollendeten Wohnungseinbrüche angegebene Wert, der entwendeten Gegenstände summierte sich insgesamt auf rund 5,33 Millionen Euro und ergibt eine durchschnittliche Einzelschadenssumme von ca. 5.714 Euro.

Kfz-Kriminalität

Die Delikte rund um das Kraftfahrzeug wirken sich wegen der hohen Fallzahlen auf die Gesamtkriminalität besonders aus.

Insgesamt wurden 5.116 Fälle (2010: 5.033) und damit 83 mehr als im Vorjahr registriert.

Der Anteil von Delikten der Kfz-Kriminalität an der Gesamtzahl der Delikte betrug im Berichtsjahr 16,1% (2010: 16,0%).

Die AQ der Kfz-Kriminalität ging von 12,7% im Jahr 2010 um 3,1 Prozentpunkte auf nunmehr 9,6% zurück.

Trotz des leichten Anstiegs der Fallzahlen kann für diesen Phänomenbereich eine Seitwärtsbewegung der Fallzahlen bescheinigt werden. Im Mittel der letzten zehn Jahre wurden 6.486 Delikte verübt. Im Jahr 2011 liegt die Zahl der erfassten Delikte somit 21,1% unterhalb dieses Durchschnittswertes.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Dieser Phänomenbereich ist durch polizeiliche Maßnahmen nur sehr bedingt beeinflussbar.

Die Anzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte sank im Berichtszeitraum um 286 (5,8%) auf 4.687 Fälle (2010: 4.973).

66,8% (2010: 68,2%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ sank um 1,4 Prozentpunkte.

Die bei 4.419 vollendeten Vermögens- und Fälschungsdelikten registrierte Schadenssumme beläuft sich auf 19,2 Millionen Euro. (2010: 4.588 vollendete Delikte / Schadenssumme 15,8 Mio. Euro).

Somit wurde in diesem Bereich ein Anstieg der Gesamtschadenssumme um 3,4 Millionen Euro registriert.

Umgerechnet entspricht dies einer Durchschnittssumme von 4.346 Euro pro Einzelfall (2010: 3.450 Euro).

Rauschgiftkriminalität

Die Anzahl der Rauschgiftdelikte ohne direkte Beschaffungskriminalität sank im Berichtszeitraum um 9,2% auf 871 Fälle (2010: 959).

94,6% (2010: 92,9%) der Straftaten wurden aufgeklärt. Die AQ stieg damit um 1,7 Prozentpunkte.

Der Anteil der Rauschgiftdelikte an der Gesamtkriminalität sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 0,4 Prozentpunkte auf 2,7%.

Von 785 ermittelten TV hatten 36,4% (2010: 35,1%) das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet.

Die ermittelten TV führten in keinem Fall Schusswaffen mit.

64,3% der ermittelten TV waren schon früher polizeilich in Erscheinung getreten.

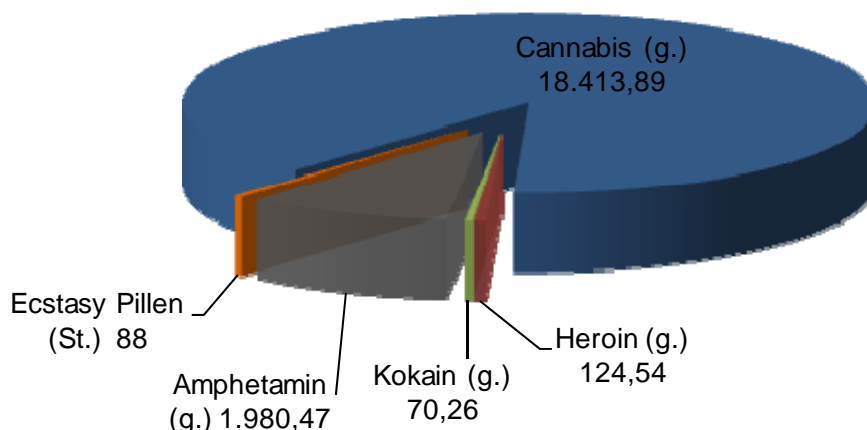
Die Anzahl der bei der Tatausführung unter Alkohol stehenden Personen lag bei 5,1%. Als Konsument harter Drogen wurden 22,8% erfasst.

88,2% der TV handelten als Alleintäter.

Der Anteil der Nichtdeutschen TV lag bei 18,3%.

Im Jahr 2011 kam in Hilden eine Personen durch den Konsum von Drogen zu Tode (2010: zwei Verstorbene).

Sicherstellungsmengen BtM 2011



Präventive Kriminalitätsbekämpfung

Die Schwerpunkte bei der Verhaltensprävention in der Zielgruppe Kinder und Jugendliche lagen nach wie vor in den Themenbereichen Sucht und Drogen, Gewaltprävention sowie Medienwelt.

Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen für Erwachsene als Multiplikatoren und fachkompetenter Unterstützung bei schulischen Projekten konnten in Kooperation mit Netzwerkpartnern auch Fachtagungen durchgeführt werden. Im März fand eine solche Tagung in Zusammenarbeit mit der Stadt Hilden zum Thema „Kinder sicher begleiten durch die Medienwelt“ mit etwa 120 Teilnehmern statt.

Das Anti-Bullying-Programm an Schulen wurde weiter erfolgreich propagiert, so dass inzwischen 19 Schulen im Kreis Mettmann danach

verfahren. Zunehmend interessieren sich nun auch weiterführende Schulen für das Programm. In der „STREIFE“ (Ausgabe 12/2011) wurde ein umfangreicher Artikel über das Engagement der KPB Mettmann in diesem Bereich veröffentlicht.

Im Bereich Sucht und Drogen wurde die Kooperation mit der Stadt Hilden zum Thema Testkäufe fortgeführt. Das Konzept wurde auch in anderen Bereichen vorgestellt, so auch dem Kriminalpräventiven Rat der Stadt Monheim am Rhein.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Erkrath wurde eine Messe zum Thema Alkohol für alle weiterführenden Schulen der Städte Erkrath und Haan durchgeführt.

Die Arbeit im Kinder- und Jugendbereich war auch von interkulturellen Kontakten geprägt,

über ein Müttercafé für muslimische Frauen bis hin zu einem türkischen Kulturverein.

Der Polizeiliche Opferschutz initiierte und organisierte beim Runden Tisch gegen Häusliche Gewalt eine Fachtagung „Genitalverstümmelung“, die im November mit etwa 60 Teilnehmern stattfand.

Das Behördenprojekt „Gemeinsam aktiv gegen Wohnungseinbruch“ war nach drei Jahren Laufzeit beendet. Im Frühsommer führte Frau Simone Zimmermann vom Jill Dando Institute of University College in London im Auftrag der Behörde eine Bürgerbefragung in den Städten Langenfeld und Monheim am Rhein durch. Zielrichtung war, zu erforschen, ob die präventiven Maßnahmen der Polizei wahrgenommen und in Erinnerung waren und inwieweit diese einen Einfluss auf sicherheitstechnisches oder präventives Verhalten hatten.

Die Studie zeigte, dass die Erfahrungen der Befragten zum Thema Wohnungseinbruch sehr komplex und breitgefächert sind und die polizeilichen Aktivitäten als überwiegend gut und richtig bewertet wurden. Die präventive Öffentlichkeitsarbeit wurde als eine wichtige und positive Kernaufgabe der Polizei wahrgenommen. Die Befragten erklärten, im Zeitraum der Initiative – unabhängig davon, ob sie Opfer waren - sicherheitstechnisch und verhaltensorientiert Verbesserungen vorgenommen zu haben.

Im Oktober wurde die landesweite Initiative „Riegel vor“ ins Leben gerufen. Hier werden im präventiven Bereich dieselben Ziele wie in „Gemeinsam aktiv gegen Wohnungseinbruch“ formuliert, so dass es in der Alltagsorganisation nun „Riegel vor –

Gemeinsam aktiv gegen Wohnungseinbruch“ heißt.

Im Herbst wurde ein Konzept zum Thema Taschendiebstahl entwickelt. Die steigenden Fallzahlen waren Anlass, die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Mettmann zu informieren und zu sensibilisieren.

Das Känguru, das seinen Beutel fest verschlossen hält, dient dabei auf einem großen neongelben Plakat als symbolträchtige Figur mit Wiedererkennungseffekt und richtet sich mit der Überschrift „Taschendiebe aufgepasst“ an potentielle Opfer und Täter.

Mit der „gelben Karte gegen Leichtsinn“ wird auf Wochenmärkten oder in Geschäften vor sorglos unverschlossenen Taschen gewarnt. Neben einem Flyer mit Präventionstipps werden entsprechend dazu entwickelte Einkaufsblöcke verteilt.



Inhalt Verkehr

	Seite
EINFÜHRUNG	
Erläuterungen	22
Strukturdaten	23
Allgemeine Entwicklung	23
VERKEHRSUNFÄLLE	
Verunglückte	25
Unfallflucht	27
Alkohol-/ Drogeneinfluss	28
Verkehrsbeteiligung	28
Altersgruppen	31
PRÄVENTION	
Verkehrsunfallprävention	34
Opferschutz	36

Einführung

Erläuterungen

Verkehrsunfälle (VU)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Verunglückte

sind alle Personen, die anlässlich eines Verkehrsunfalls leicht verletzt, schwer verletzt oder getötet wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Relationszahlen

(Häufigkeitszahlen)

werden ermittelt, indem die Anzahl der Verkehrsunfälle oder die Anzahl der verunglückten Verkehrsteilnehmer einer bestimmten Region zu den Einwohnerzahlen in Verhältnis gesetzt und auf 100.000 Einwohner umgerechnet werden.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten- und Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie nach Häufigkeitszahlen für getötete Personen.

TISPOL (Traffic Information System Police)

ist eine Nicht - Regierungsorganisation, hervorgegangen aus einem Zusammenschluss von Verkehrspolizeien der Mitgliedsländer der Europäischen Union mit Hauptsitz in London. Dieses europäische Verkehrspolizei-Netzwerk hat die Aufgabe, europaweit nationale Aktionen zur Durchsetzung der Vorschriften im Verkehrssektor zu koordinieren.

Vergleichszeitraum

ist das Verkehrsjahr 2010. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren.

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann fügt sich zwischen die nordrhein-westfälischen Ballungsgebiete an Rhein, Ruhr und Wupper ein.

Die dichten Verkehrsanbindungen und ein gut strukturiertes Verkehrsnetz ermöglichen eine hohe Fluktuation in die acht angrenzenden Großstädte Düsseldorf, Duisburg, Mülheim an der Ruhr, Essen, Wuppertal, Solingen, Leverkusen und Köln, sowie in die kleineren Kommunen im Rhein-Kreis-Neuss, im Rheinisch-Bergischen Kreis, und dem Ennepe-Ruhr-Kreis.

Straßenkategorien

Bundesstraßen	ca. 50 km
Landesstraßen	ca. 226 km
Kreisstraßen	ca. 100 km
Gemeindestraßen	ca. 1.702 km
Gesamt ca.	2.078 km

Zuständigkeiten KPB Mettmann

Ein Verbund aus zehn Einzelkommunen bildet das Gebiet des Kreises Mettmann mit einer sich erstreckenden Fläche von über 407 qkm. Mit über 90.000 gemeldeten Personen erreicht eine der Kommunen nahezu Großstadtniveau. Lediglich drei Städte liegen unter einer Einwohnerzahl von 30.000 Personen.

Am 31.12.2010 waren 495.155 Einwohner im Kreis Mettmann gemeldet. Die Bevölkerungsdichte beträgt 1.217 Personen/qkm und hebt sich deutlich vom Durchschnitt des Landes Nordrhein-Westfalen mit 523 Personen/qkm ab.

Die Zuständigkeit der Kreispolizeibehörde Mettmann erstreckt sich bezüglich vorbeugender Verkehrssicherheitsberatung, aktiver Verkehrssicherheitsarbeit, Verkehrsunfallaufnahme und -auswertung, repressiver Verkehrsunfallbekämpfung, sowie Opferschutz und Opferhilfe im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen über die Gemeindestraßen, Kreis- und Landesstraßen bis hin zu den Bundesstraßen.



Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Allgemeine Entwicklung

Insgesamt ereigneten sich im Berichtsjahr 2011

12.861 Verkehrsunfälle

im Kreis Mettmann. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist ein Rückgang von

305 Verkehrsunfällen
oder 2,3 %

zu verzeichnen.

Bei 4.574 der 12.861 Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse. Darunter werden Verkehrsunfälle mit Personenschaden, Verkehrsunfälle unter Alkohol- oder Drogeneinfluss, Verkehrsunfallfluchtatbestände sowie alle Sachschadensunfälle, bei denen mindestens ein beteiligtes Kraftfahrzeug als Folge des Unfalls nicht mehr fahrbereit ist und der Verkehrsverstoß nicht mit einem Verwarnungsgeld geahndet werden kann, erfasst. Die Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle entwickelte sich um 7 oder 0,2% rückläufig.

Das Sicherheitsniveau einer Region kann an Häufigkeitszahlen bemessen werden. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich von Bundesländern, Städten und Kommunen hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und/oder dabei einen Personenschaden zu erleiden. Im Berichtszeitraum liegt die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) für den Kreis Mettmann bei 2.597 und damit um 19,8% unter der des Landes NRW. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für das Kreisgebiet beträgt 337 und liegt um 23,1 % unter dem Landesschnitt. Es wurden neun Menschen in Folge eines Verkehrsunfalls tödlich verletzt.

Häufigkeitszahlen

UHZ	2.597 (-19,8 % zu NRW)
VHZ	337 (-23,1 % zu NRW)

Auf das Verkehrssicherheitsniveau des Kreises Mettmann wirkt die Polizei durch vielfältige präventive Aktionsfelder sowie durch die nachfolgend angeführten Maßnahmen und Projekte repressiver Art ein:

- Ganzjährig finden europaweit TISPOL-Wochen statt, innerhalb dieser werden terminierte Kontrollen zu speziellen Verkehrsverstößen wie beispielsweise Geschwindigkeits- und Gurtverstöße durchgeführt. Im Rahmen der „Truck Operation“ werden die Lenk- und Ruhezeiten sowie die Manipulationen an digitalen Tachographen in den Fokus gerückt. Die Kreispolizeibehörde Mettmann führt die Überwachungsmaßnahmen direktionsübergreifend durch.



- Das „Projekt Durchstarter“ wird schwerpunktmäßig auf signifikant unfallträchtigen Straßen der Stadt Langenfeld umgesetzt, um langfristig die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten oder verletzten Personen zu verringern. Im Betrachtungszeitraum entwickelte sich die Anzahl der verunglückten Personen in der Kommune Langenfeld um 19,6% rückläufig.
- Der Verkehrsdienst der Direktion Verkehr führt ganzjährig Schwerlastkontrollen durch. Dabei wurde ein LKW-Fahrer überprüft, welcher seinen 40t Sattelzug annähernd 35 Stunden ohne die gesetzlich vorgeschriebene Pause führte. Die Mehrzahl der dem TÜV vorgeführten beanstandeten LKW

wurde mit dem Testergebnis „verkehrsunsicher“ belegt.

- Im Jahr 2011 nahmen die Beamtinnen und Beamten des Verkehrsdienstes gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen anderer Behörden an den in Neuss geplanten und durchgeführten Kontrollen des Schwerlastverkehrs teil („KOOP-Kontrollen“). Die bereits mehrfach erfolgreich verlaufenen Verkehrskontrollen in Neuss, werden im Jahr 2012 in Kooperation mit dem Zoll im Kreis Mettmann stattfinden.
- Die Analyseergebnisse des Sachbereichs Unfallauswertung der Kreispolizeibehörde wirken sich auf die Arbeitsweise und Durchführungsmodalitäten der Unfallkommission des Kreises Mettmann und auf die örtlichen Gremien aus.

Im Weiteren führten die Beamten des Verkehrskommissariates Schulungen im Bereich der Verkehrsunfallaufnahme mittels digitalem Monobildverfahren durch. Dieses kommt zur beweissicheren Aufnahme schwerster Verkehrsunfälle der Kategorie 1 (Verkehrsunfall mit getöteten Personen) und der Kategorie 2 (Verkehrsunfall mit Schwerverletzten) zum Einsatz.



In anderen Fällen ist das Verfahren zur beweissicheren Aufnahme des Verkehrsunfall-Tatortes möglich, jedoch nicht zwingend erforderlich. Zum Ende des Berichtsjahres bewährte sich die Einrichtung einer Ermittlungskommission.

Der zeitintensive Einsatz der Beamtinnen und Beamten der Direktion Verkehr und die professionelle Tatortarbeit wird im nächsten Jahr in ihren Strukturen beibehalten und intensiviert. Engagierte und zeitnahe Ermittlungstätigkeit auf hohem Niveau sind Grundvoraussetzung erfolgreicher Beweissicherung und im Falle schwerwiegender Verkehrsunfallfluchten Grundpfeiler der Aufklärung.

Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit Verunglückten

Die Verkehrsunfälle mit Personenschaden nahmen um 126 oder 10,2% auf 1.366 Verkehrsunfälle zu. Diese Verkehrsunfälle entsprechen einem Anteil von 10,6% aller Verkehrsunfälle. Durchschnittlich verunglücken mehr Menschen im Straßenverkehr als die absolute Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden erfasst.

Bei den 12.861 Unfällen wurden 1.668 Verunglückte polizeilich bekannt. Dies stellt einen Anstieg um 149 oder 9,8 % zum Vorjahresvergleich dar. Im Betrachtungszeitraum verstarben neun Menschen an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

- Ein 30-jähriger befuhr mit seinem Sattelzug am 17.03.2011 die Schneiderstraße in Langenfeld. In Höhe der Kreuzung Schneider-

straße / Hardt / Bergische Allee bog er verbotswidrig nach links ab und übersah einen entgegenkommenden 31-jährigen Kradfahrer, welcher die Kreuzung geradeaus passieren wollte. Der Kradfahrer wurde zur stationären Behandlung der Uniklinik Düsseldorf zugeführt und verstarb am selben Tag an den schweren körperlichen Unfallfolgen.

- Am 04.04.2011 beabsichtigte ein 86-jähriger Radfahrer in Hilden von der Fahrbahn auf den Gehweg zu wechseln. Er verlor die Kontrolle über sein Fahrrad und verletzte sich durch den Sturz derart schwer, dass er am Folgetag seinen Verletzungen erlag.
- Eine 39-jährige befuhr am 07.04.2011 mit ihrem Krad die Rottberger Straße in Fahrtrichtung Velbert-Langenberg. Als sie verbotswidrig einen vorausfahrenden Lkw überholte, stieß sie im Gegenverkehr frontal mit einem PKW zusammen und verstarb noch an der Unfallstelle.
- Am 22.06.2011 befuhr eine 19-jährige Pkw-Fahrerin die Industriestraße in Ratingen, als in Höhe einer Querungshilfe eine 87-jährige Fußgängerin unvermittelt auf die Fahrbahn trat. Durch die Kollision mit dem PKW kam die Fußgängerin zu Fall und zog sich tödliche Verletzungen zu.
- Ein 29-jähriger befuhr am 01.08.2011 mit seinem Krad die Elberfelder Straße in Mettmann aus Richtung Wuppertal kommend. Im Kreuzungsbereich Südring übersah er das Rotlicht der Lichtsignalanlage. Durch den eingeleiteten Bremsvorgang verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, stürzte und rutschte in einen Pkw.

Dieser befand sich im Abbiegevorgang und konnte einen Zusammenstoß nicht vermeiden. Der 29-jährige erlag seinen schweren Verletzungen noch an der Unfallstelle.

- Am 26.09.2011 befuhr ein 73-jähriger mit seinem Fahrrad den rechten Geh- und Radweg der Düsseldorfer Straße in Langenfeld. In Höhe der Hausnummer 208 fuhr er unvermittelt auf die Fahrbahn und kollidierte mit dem parallel fahrenden Lkw eines 52-jährigen. Durch den Zusammenstoß wurde der Radfahrer erfasst und schlug auf den Boden auf. Er zog sich tödliche Verletzungen zu.
- Auf dem Grundstück des Mettmanner Recyclinghofes an der Hammerstraße verletzte sich ein 88-jähriger Fußgänger am 29.09.2011 tödlich, als er beabsichtigte, zu Fuß den Hof zu überqueren. Der 45-jährige Fahrer eines Lkw rangierte an den Containern und übersah den bereits vor ihm stehenden Fußgänger. Der 88-jährige Mann verstarb noch an der Unfallstelle.
- Eine 81-jährige Fußgängerin überquerte am 17.10.2011 den Busbahnhof der Hans-Böckler-Straße in Ratingen und wurde von einem Linienbus erfasst. Durch den Sturz erlitt sie schwerste Kopfverletzungen. Sie verstarb am Folgetag in der Uniklinik Düsseldorf an den schweren Folgen des Verkehrsunfalls.
- Beim Überqueren der Kaiserswerther Straße in Ratingen wurde eine 60-jährige Fußgängerin am 09.11.2011 von dem Krad eines 41-jährigen Kradfahrers erfasst und auf die Fahrbahn geschleudert. Die Fußgängerin erlag noch

an der Unfallstelle ihren schweren Verletzungen. Der Kradfahrer wurde schwer verletzt in die Duisburger Klinik verbracht.

Die Rekonstruktion des Unfallherganges und die Ursachenanalyse der schweren Verkehrsunfälle und besonders derer mit tödlichem Ausgang ist ein Basiselement zur vorbeugenden Verkehrsunfallbekämpfung.

Hieraus ergeben sich verschiedene Fragestellungen, z. B. ob der Verkehrsraum durch seine bauliche Gestaltung Verkehrsunfälle begünstigt oder ob es Faktoren im technischen Bereich (z.B. Schaltungen der Lichtsignalanlage) gibt, welche verbessert werden könnten, etc. Diese Fragen beeinflussen die weitere Bearbeitung und die Untersuchungen der Verkehrskommissariate bis hin zur Unfallkommission des Kreises Mettmann.

Eine Analyse der tödlichen Verkehrsunfälle des Jahres 2011 ergab, dass diese aufgrund der individuellen Geschehnisabfolgen durch polizeiliche Maßnahmen nicht hätten verhindert werden können.

Verunglücktenhäufigkeitszahl

Land NRW	438
Kreis Mettmann	337

Anhand der Verunglücktenhäufigkeitszahl wird jedoch deutlich, dass das Risiko im Kreis Mettmann bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden, signifikant geringer ist als im Land NRW (-23,1%).

In der Einzelaufschlüsselung der Unfallfolgen ergeben sich folgende Werte der Häufigkeitszahlen:

Getöteten - HZ

Land NRW	3,5
Kreis Mettmann	1,8

Schwerverletzten – HZ

Land NRW	77
Kreis Mettmann	68

Leichtverletzten – HZ

Land NRW	357
Kreis Mettmann	267

Verkehrsunfälle mit Unfallflucht

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Unfallflucht entwickelte sich um 89 oder 2,9% von 3.101 im Verkehrsjahr 2010 auf 3.012 Fälle im Berichtszeitraum rückläufig. Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten stellen einen Anteil von 23,4% an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle dar.

Dies entspricht einem Rückgang von 0,2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Von den 3.012 polizeilich bekannt gewordenen und aufgenommenen Schadensereignissen konnten 1.495 oder 49,6% aufgeklärt werden, im Vergleich zum Vorjahr stieg die Quote um 0,8 Prozentpunkte. In 96,9% der Fälle kam es lediglich zu Sachschadensunfällen. Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden konnten von 93 registrierten Fällen (+1 oder +1,1%) 63 aufgeklärt werden. Dieses entspricht einer Aufklärungsquote von

67,7% im Berichtsjahr 2011 (Vorjahr 66,3%).

Verkehrsunfälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss

Im Verkehrsjahr 2011 wurden bei 215 Verkehrsunfällen Fahrzeugführer registriert, welche nachweislich unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel standen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl um 44 Schadensfälle oder 25,7% an. Im Rahmen der Überwachungsmaßnahmen wurden 655 Blutproben und Atemalkoholanalysen angeordnet, welche zur Einleitung von 328 Ordnungswidrigkeitenverfahren und 327 Strafverfahren führten.



Die Seminare „Drogen im Straßenverkehr“ werden seit geraumer Zeit durch Realkontrollen ergänzt und ermöglichen den Teilnehmern, mit Unterstützung erfahrener Beamtinnen und Beamten, praxisorientiert zu arbeiten.

Erstmalig führten die Beamtinnen und Beamten der Kreispolizeibehörde Mettmann in Kooperation mit dem Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten NRW Drogenkontrollen im Kreis

Mettmann durch. Schwerpunktkontrollen unter Beteiligung von Beamtinnen und Beamten der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz, der Direktion Verkehr sowie anderer Behörden wurden im Monat Mai, August und September wechselnd in den Kommunen Langenfeld und Hilden durchgeführt. Neue Vortestverfahren wurden als Speichel-, Wisch- oder Reinstofftest eingesetzt. Ein Vorteil des Speicheltests gegenüber dem parallel zu verwenden Urintest besteht in der Differenzierungsfähigkeit. Verschiedenartige Drogen und Medikamente (Benzodiazepine) sind nachweisbar. Der positive Verlauf eines dieser Vortests bedingt eine Blutprobenentnahme.

An den Einsatztagen kontrollierten die eingesetzten Beamtinnen und Beamten eine Vielzahl von Fahrzeugen. Die zuvor theoretisch erworbenen Fähigkeiten konnten erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden und stellen fundierte Erfahrungen für zukünftige Kontrollen dar.

Verkehrsbeteiligung Fußgänger

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Anzahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Fußgängern von 202 auf 228 (+26 oder +12,9%). Im Berichtsjahr verstarben vier Fußgänger an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Junge und ältere Menschen sind überproportional gefährdet. Die Gründe für die Gefährdungen sind verschiedenartig, so wie die Unfallfolgen in ihrer Schwere variablen Gewichtungen unterliegen. Den beteiligten Altersgruppen wird in Hinblick auf ihre individuellen Stärken und Schwächen durch die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren in Form von Präventionskonzepten Rechnung getragen. Im Rahmen der MEMOMA- und

der ASSI-Schulungen wird konkret an der Handlungssicherheit der genannten Zielgruppen im Straßenverkehr gearbeitet.

Verkehrsbeteiligung Radfahrer

444 Radfahrer waren an 421 oder 9,2% aller meldepflichtigen Verkehrsunfälle beteiligt. In diesem Segment entstanden 28,1% der gesamten Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Die 386 verletzten Radfahrer repräsentieren einen Anteil von 23,1% an der Gesamtzahl der verunglückten Personen. Radfahrerinnen und Radfahrer verletzten sich, gemessen an ihrer relativ niedrigen Unfallbeteiligungsrate, überproportional häufig.

Zwei Radfahrer verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.



Wichtig: Ausreichende Beleuchtung

Zum dritten Mal in Folge wurde der Monat November zum Beleuchtungsmonat für Fahrräder von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen in den Kommunen Hilden, Langenfeld, Monheim und Ratingen erklärt.

Verantwortlich zeigten sich wiederum folgende Kooperationspartner:

- Kreispolizeibehörde Mettmann, Direktion Verkehr
- Zweiradmechanikerinnung mit ihren angeschlossenen Betrieben
- Kreisverkehrswacht
- weiterführende Schulen in den angeführten Kommunen

Aktuelles Plakat zur
Fahrradlichttestaktion

An 14 Tagen überprüften Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte der Direktion Verkehr und Bezirksdienstbeamte vor Schulbeginn 2.135 Fahrräder von Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen auf ihre Beleuchtungsfunktion. Die festgestellte Mängelquote sank erneut gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 18,1%. Die Polizei stellte 387 speziell für diese Aktion hergestellte „Mängelkarten“ aus. Die Reparatur konnte eigenständig, oder aber nur mit Materialkosten belegt durch beteiligte Fahrradhändler erfolgen. Nach Dokumentation auf der Mängelkarte erfolgte der Rücklauf über die jeweiligen Schulen an die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention.

Verkehrsbeteiligung Motorisierte Zweiradfahrer

Bei dieser Verkehrsbeteiligung werden alle motorisierten Zweiräder (Mofa, Kraftrad etc.) betrachtet. Eine Differenzierung nach Hubraum oder Bauart bedingte Höchstgeschwindigkeit bleibt unberücksichtigt.

Die Verkehrsunfälle unter Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer stiegen um 29 (+10,8%) auf 297 an. Es waren 299 (+24 oder +8,7%) Verkehrsteilnehmer dieser Gruppe beteiligt. Die Anzahl verletzter Zweiradfahrer (inklusive Sozios) weist einen Anstieg um 30 Personen (+13,0%) auf nunmehr 260 Verunglückte auf. Von diesen wurden 183 Personen leicht und 74 Personen schwer verletzt. Drei Motorradfahrer verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Verkehrsunfälle mit Fahrern von Kleinkrafträdern und Mofas

Der unsachgemäße Umbau von Kleinkrafträdern und Mofas, das sogenannte „Tuning“, wird seitens der Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren intensiv verfolgt.

Der Einsatz des Rollenprüfstandgerätes erfolgte 208 mal im Verkehrsjahr 2011. Damit konnten die Kontrollen um 27% oder 44 Überprüfungen gesteigert werden. Dieses Verfahren und die interne Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bezüglich der speziellen technischen Überprüfungen dieser Zweiräder erzeugen einen hohen Überwachungsdruck und eine zeitnahe Ahndung des Fehlverhaltens. Die Fahrer werden unter anderem im Hinblick auf die Gefahren sensibilisiert, welche ein technisch manipuliertes Fahrzeug birgt.

Kleinkrafträder und Mofas waren an 146 meldepflichtigen Unfallgeschehen beteiligt. Gegenüber dem Vorjah-

reszeitraum waren 28 Schadensereignisse oder 23,7% mehr zu verzeichnen. An diesen Verkehrsunfällen waren 146 Verkehrsteilnehmer dieser Kategorie beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zahl um 27 Beteiligte oder 22,7%.

Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Krädern

In diesem Segment war die Anzahl der Verkehrsunfälle mit beteiligten Kradfahrern um 5 oder 4,2% auf 114 Schadensereignisse rückläufig. Verkehrsunfälle mit Personenschaden gingen um drei oder 2,9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 99 zurück. An den 114 Schadensereignissen waren 116 Kradfahrer beteiligt. Dies entspricht einem Rückgang um 7 Beteiligte oder 5,7%. 67 Personen (-12 oder -15,2%) wurden leicht verletzt, 39 Personen (+13 oder +50,0%) wurden schwer verletzt.

Das zivile Krad der Kreispolizeibehörde Mettmann ist mit dem „Proof Video Data System“ (ProViDa) ausgestattet.

SAISON
VERKEHRSSICHERHEITSTAG
START 2011

LIVE AIRBRUSH · INFO-STÄNDE DER POLIZEI
VON POLIZEI-MOTORRÄDERN GEFÜHRTE TOUREN
INFOSTÄNDE: BIKERTRANSIT, MOPETEN-TV, SACAA,
SCHÖNER-WASCHEN / FAHRZEUGPFLEGE-METTMANN
POLO - PROMOTION - TEAM

PROBEFAHRTEN / PROBEFAHRTEN / PROBEFAHRTEN
APRILIA DUCATI HONDA KAWASAKI SUZUKI
ALISZE BLATA HERKULES VESPA PEUGEOT

LIVE BANDS HEAVY RAIN LIVE BANDS
StateUsQuo
+ SOBB STATUS GUO ROCK RADIO +

10 APRIL 11
ERKRATH / NEANDERTAL
AB 10:00

CAFE SCHRÄGLAGE
www.cafe-schraeglage.de

www.cafe-schraeglage.de

CAFE SCHRÄGLAGE
www.cafe-schraeglage.de

Plakat zum Saisonauftakt
Cafe Schräglage

Diese Videotechnik zur Abstands- und Geschwindigkeitsmessung im fließenden Verkehr ermöglicht es, den gefilmten Fahrverlauf unmittelbar am Anhalteort vorzuführen. Die Visualisierung des Fehlverhaltens hat häufig auf die zukünftige Fahrweise des Verkehrsteilnehmers einen größeren Einfluss, als das anhängige Verfahren, welches zu einer Geldbuße, Punkten oder zu einem Führerscheinentzug führen kann.

In der Motorradsaison 2011 waren die sechs speziell ausgebildeten Kradfahrer der Mettmanner Direktion Verkehr insbesondere auf den unfallbelasteten Strecken im Kreis mit dem „ProViDa-Motorrad“ eingesetzt. Dabei wurden neben anderen Verstößen (Abstand, Überholen) 138 Verfahren wegen Geschwindigkeitsverstößen eingeleitet, davon 78 gegen Kradfahrer und 60 gegen Pkw-Führer. In 39 Fällen waren die Verkehrsverstöße derart gravierend, dass diese zu Fahrverboten führten. Von diesen wurden 23 gegen Kradfahrer ausgesprochen. Die höchste Geschwindigkeitsüberschreitung wurde bei einem Kradfahrer mit 171 km/h bei erlaubten 80 km/h gemessen.

Altersgruppen Kinder

Im Verkehrsjahr 2011 ereigneten sich 139 meldepflichtige Verkehrsunfälle (+14 oder +11,2%), an denen 145 (+14 oder +10,7) Kinder beteiligt waren. Es erlitten 177 Kinder Verletzungen, drei Kinder oder 1,7% mehr als im Vergleichszeitraum. Die Zahl leicht verletzter Kinder ging um 5 oder 3,4% auf 143 zurück. 34 Kinder wurden schwer verletzt, acht oder 30,8% mehr als im Vorjahr. Kein Kind verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Verkehrsunfälle mit Kindern als Mitfahrer

Im Betrachtungszeitraum wurden kreisweit 48 mitfahrende Kinder bei Verkehrsunfällen registriert. Im Vorjahreszeitraum waren es noch 57 Kinder. Es verletzten sich neun Kinder weniger (-15,8%). Durch die Schadensereignisse erlitten 44 (-9) Kinder leichte und vier (wie im Vorjahr) schwere Verletzungen.

Kinder auf dem Schulweg

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen Kinder auf dem Schulweg beteiligt waren, sank von 21 im Vergleichszeitraum auf 19 im Jahr 2011. 19 Kinder trugen Verletzungen davon, zwei Kinder oder 9,5% weniger als im Vergleichszeitraum. Von diesen verletzten sich 16 Kinder (-2) leicht und drei Kinder (wie im Vorjahr) schwer.

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr engagiert sich die Kreispolizeibehörde Mettmann seit Jahren. Die in den Vorjahren durchgeführten Projekte zur Steigerung der sicheren Teilnahme von Kindern am Straßenverkehr wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und erweitert.

Mettmanner Mobilitätsmanagement

Mit der zweiten Auflage des Mobipasses wurde die Überreichung für die erfolgreichen Teilnehmer des Fußgängertrainings (1. Stufe) für alle Mettmanner Vorschulkinder in einem besonderen Rahmen durchgeführt. Über 300 Jungen und Mädchen waren auf Einladung zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern sowie den Bezirksdienstbeamten und dem Verkehrssicherheitsberater für Mettmann in der Sporthalle des Be-

rufskollegs erschienen und trafen dort auf das ca. 40-köpfige Landespolizeiorchester. Mit Enthusiasmus sangen die Jungen und Mädchen zur Musik des Orchesters unter der Leitung von Scott Lawton, nachdem Sängerin Caro Pickshaus den Ton angegeben hatte. In den einfachen Texten wurden thematisch Situationen im Straßenverkehr aufgegriffen. Nicht ganz einfach war das musikalische Rätsel, bei dem die Musiker einen Unfall mit ihren Instrumenten darstellten. Fahrradklingel, Autotüre und Bremsenquietschen sowie der Crash und das Martinshorn mussten erraten werden. Darüber hinaus durften die Kleinen trampeln, singen und spielen, bevor sie alle ihren Mobipass am reflektierenden Band in Empfang nahmen.

Der scheckkartengroße Pass bestätigt den Kindern, dass sie ein Jahr lang am Verkehrstraining teilgenommen haben und als junge Fußgänger wissen, wie man sich auf dem Bürgersteig verhält, Zebrastreifen und Fußgängerfurt überquert und wann man an einer Fußgängerampel stehenbleibt. Neben dieser Großveranstaltung wurden in den anderen Kommunen des Kreises in über 200 weiteren Kindergärten und Kindertageseinrichtungen insgesamt über 4.200 Mobipässe verteilt. Weitere Informationen zu ME-MOMA sind auf

www.meinmobipass.de
abrufbar.



Altersgruppen Junge Erwachsene

Bei einem Bevölkerungsanteil von 4,1% sind junge Erwachsene (18 bis 24 Jahre) mit einem Anteil von 7,2% am meldepflichtigen Verkehrsunfallgeschehen beteiligt.

Die Kreispolizeibehörde Mettmann investiert weiterhin viel Zeit und Engagement zum Schutz dieser Altersgruppe. Junge Fahranfänger werden gezielt aufgeklärt und auffälliges Fehlverhalten wird zeitnah geahndet.

An 593 Verkehrsunfällen (wie Vorjahreswert) waren 631 junge Erwachsene (+3 oder +0,5% im Vergleich zum Vorjahr) beteiligt. Im Jahr 2011 verunglückten 221 junge Erwachsene, 11 oder 4,7% weniger als im Vorjahreszeitraum.

Unterricht mit jungen Erwachsenen (18 - 24 Jahre)

In Kooperation mit den Berufskollegs und den weiterführenden Schulen im Kreis Mettmann fanden im Berichtszeitraum Tagesveranstaltungen zum Thema „Sichere Verkehrsteilnahme“ statt. Hierbei wurden inhaltliche Schwerpunkte auf die Bereiche

- Aufklärung über Unfallsituation „junger Erwachsener“ in Hinblick auf alterstypische Gefahren und Verhalten im Straßenverkehr sowie
- gemeinsames Erarbeiten von Strategien zur Vermeidung von Verkehrsunfällen

gesetzt. Es wurden rechtliche Konsequenzen bei Fehlverhalten aufgezeigt und die aktuelle zielgruppenorientierte Verkehrsunfalllage im Kreis Mett-

mann an praktischen Beispielen dargestellt.

In den anschließenden Diskussionen zu den Themenkomplexen stand eine intensive Beteiligung der jungen Fahrer im Vordergrund. Insgesamt konnten mit diesen Unterrichtseinheiten im Jahr 2011 etwa 1.000 Jugendliche bzw. junge Erwachsene erreicht werden.

Bei dieser Zielgruppe wird demnächst die Landeskampagne Crash Kurs NRW ansetzen.

Altersgruppen Seniorinnen und Senioren

Im Kreis Mettmann lebten im Berichtszeitraum über 110.000 Seniorinnen und Senioren. Diese stellen einen Bevölkerungsanteil von 22,9% dar.

Bei 824 (im Jahr 2010: 764) der meldepflichtigen Verkehrsunfälle waren 881 Personen dieser Altersgruppe beteiligt. Dies stellt einen Anstieg um 78 Beteiligte oder 9,7% dar. Die Schadensereignisse entsprechen einem Anteil von 9,4% an der Gesamtheit der meldepflichtigen Unfälle.

Die Anzahl der leicht verletzten Personen dieses Alterssegments stieg um eine leicht verletzte Person auf 175 an (+0,6%). Die Anzahl schwer verletzter Personen stieg um 25 auf 74 (+51,0%).

Zwei Seniorinnen und drei Senioren erlitten bei Verkehrsunfällen tödliche Verletzungen.

Die Polizei im Kreis Mettmann engagiert sich besonders für die Sicherheit der Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr. Das im Jahr 2006 initiierte Aktionsbündnis für Senioren-

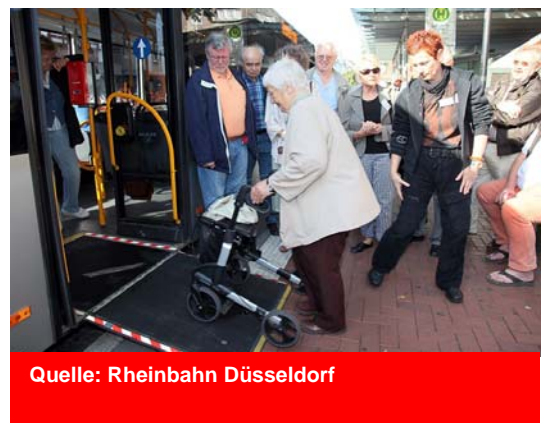
sicherheit „ASS!“ wurde auch im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt.

Unter dem Titel „Sicher und mobil mit der Rheinbahn“ wurde erstmals am 06.09.2011 für Mitglieder des Aktionsbündnisses Seniorensicherheit in Hilden (ASS!) und deren Kooperationspartnern eine praktische Gebrauchsanleitung zur sicheren und komfortablen Bus- und Bahnnutzung vorgestellt.

Beteiligte Kooperationspartner:

- Verkehrsunfallprävention
- Aktionsbündnis ASS
- Rheinbahn AG
- Stadt Hilden

Die 22 Teilnehmer im Alter ab 60 bis über 80 Jahre erfuhren theoretisch und praktisch, wie sie Bus und Bahn nutzen können. Aspekte wie die Handhabung des Ticketautomaten standen ebenso auf dem Programm, wie das sichere Nutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln und vorhandenen Mobilitätshilfen.



Quelle: Rheinbahn Düsseldorf

Am Ende dieser Ganztagsveranstaltung waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig, dass sie wichtige Informationen in Bezug auf die Handlungssicherheit im mobilen und sozialen Raum des ÖPNV erhalten haben und diese an Mitbürgerinnen und Mitbürger weiterleiten können.

Prävention

Unfallprävention Kindergartenhaltestelle

Seit dem Start der gemeinsamen Aktion

LOTT-JONN
- Kindergarten in Bewegung -

im Jahr 2009 gibt es nunmehr in den Kommunen Erkrath, Hilden, Haan, Mettmann, Ratingen, Wülfrath und Velbert initiierte und geplante Kindergartenhaltestellen.

Eltern fahren Ihre Kinder unverhältnismäßig oft mit dem Pkw zur Kindertageseinrichtung. Unmittelbar vor dem Eingang werden sie herausgelassen und in die Obhut der Erzieherinnen und Erzieher übergeben und begünstigen dadurch den Risikofaktor „Bewegungsmangel“. Die Kindergartenhaltestelle ermöglicht vielfältige Bewegungs- und Sinneserfahrungen, welche die Kinder maßgeblich unterstützen, sich sicherer im Straßenverkehr und im Alltag zu bewegen.

Aktive Beteiligung

In der Umsetzung dieser gemeinsamen Aktion werden alle Beteiligte aktiv mit einbezogen. Eltern fertigen mit ihren Kindern und den Verantwortlichen in den Kindertageseinrichtungen individuell gestaltete Haltestellenschilder an.

In einiger Entfernung zur Einrichtung werden diese dann aufgestellt, so dass die Kinder und Eltern gefahrlos aus dem Pkw aussteigen und die zurückzulegende Strecke zur Kindertageseinrichtung gemeinsam bewältigen können. Die Bezirksdienstbeamten und Verkehrssicherheitsberater der Kreispolizeibehörde Mettmann

stellen dabei grundlegende Regeln altersgerecht vor und unterstützen die Veranstaltung.



Bau eines Haltestellenschildes

Bewegter Einstieg

Mitarbeiterinnen von LOTT-JONN und Polizeibeamte der Kreispolizeibehörde Mettmann begleiten diese Aktion an drei Tagen mit dem Ziel, dass Eltern und Kinder regelmäßig zu Fuß zur KiTa kommen. Honoriert wird der jeweils durchgeführte bewegte Einstieg mit einem Fußabdruck als Stempel in einem Haltestellenpass. Dieser kann bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von Stempeln gegen einen Fußgängerreflektor der Verkehrswacht eingetauscht werden. Um dieser Aktion langfristig einen festen Stand in der Kindertageseinrichtung zu geben, wird dieser bewegte Einstieg einmal monatlich durch die Erzieherinnen und Erzieher wiederholt.

Hierdurch werden die Vorschulkinder bei erkennbar sicherem Verhalten im Straßenverkehr den Weg zum Kin-

dergarten ohne Elternbegleitung gehen können. Verkehrssicherheit und die Mobilitätsfähigkeit werden nachhaltig erfolgreich geschult. LOTT-JONN - Kindergarten in Bewegung - hat Vorbildcharakter und soll andere Kindertageseinrichtungen nicht nur im Kreis Mettmann zum Nachahmen anregen. Diese Aktion wurde als ein Schwerpunktthema beim Netzwerktreffen Kindergarten in Bewegung im April 2011 über 40 teilnehmenden Erzieherinnen und Erziehern aus dem Kreis Mettmann vorgestellt. In Rückmeldungen durch die Eltern der Kindergartenkinder erhielten die Beteiligten volle Unterstützung für diesen bewegten Einstieg.

Unfallprävention Busschulkonzepte

In den Kommunen Langenfeld und Hilden führt die Dienststelle Verkehrsunfallprävention der Kreispolizeibehörde Mettmann mit diversen Kooperationspartnern Busschulen durch.

Innerhalb der praktizierten Verkehrssicherheitsarbeit ist die Verhinderung von Unfällen im Umfeld von und in öffentlichen Verkehrsmitteln, sowie die individuelle Optimierung persönlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten als Mitfahrer ein wichtiger Grundpfeiler.

In Langenfeld wurde mit behinderten Menschen im Rahmen des bestehenden Verkehrssicherheitskonzeptes zwischen der Verkehrsunfallprävention und den Werkstätten für Behinderte trainiert.

Zentrale Inhalte dieser Busschule waren

- das sichere Verhalten in und im Umfeld von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bussen)

- Aufklärung über Notfalleinrichtungen im Bus
- Aspekte des aktiven Konfliktmanagements aufgrund der Besonderheit des Umganges anderer Menschen gegenüber Behinderten.

Ferner wurde mit der 5. Jahrgangsstufe der Bettine-von-Arnim-Gesamtschule in Langenfeld geübt.



Quelle: Rheinbahn Düsseldorf, Busschule

Insgesamt nahmen 180 Schülerinnen und Schüler an den sechs Terminen teil. An einem Schulvormittag wurde die Mobilitätskompetenz für den neuen Schulweg sowie Handlungsempfehlungen für das Verhalten im Bus und an den Haltestellen trainiert. Seit 2008 haben über 700 Schülerinnen und Schüler an diesem Projekt teilgenommen.

Das im 10. Jahr bestehende Projekt für alle Hildener Grundschulen wurde auch im Berichtszeitraum in den Monaten Mai bis Juli in 23 Klassen der 4. Jahrgangsstufe, jeweils an einem ganzen Schulvormittag durchgeführt. Zu den Inhalten gehören neben dem Darstellen und Begehen eines sicheren Schulweges zu den Bushaltestellen, das verkehrsgerechte Ein- und Aussteigen als auch das sichere Verhalten im Bus. Darüber hinaus wurden Aspekte der Kriminalprävention

in Bezug auf Missbrauch von Notfall-einrichtungen sowie Rohheits- und Körperverletzungsdelikten im Bus thematisiert und in Rollenspielen erlebbar gemacht.

Fast 700 Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich an dieser Busschule teil.

Unfallprävention

Opfernachsorge Kinder

Ist ein Kind bei einem Verkehrsunfall verletzt worden, bietet die Dienststelle der Verkehrsunfallprävention / Opferschutz aktive Hilfe an. Es geht in erster Linie darum, zusammen mit den Erziehungsberechtigten und dem Kind das Unfallgeschehen aufzuarbeiten und ähnlich gelagerten Situationen vorzubeugen.

Den Kindern werden praxisorientierte Tipps und Hinweise zu verkehrsgerechtem Verhalten an die Hand gegeben. Bei fachkundigen medizinischen, psychotherapeutischen oder sozialen Betreuungsmaßnahmen sind die Grenzen des polizeilichen Opferschutzes erreicht. Im Rahmen eines Opfernachsorgekontaktes bekommen die Kinder den Trost-Teddy der Kinderunfallhilfe von der Polizei Mettmann überreicht.

Im Verkehrsjahr 2011 wurde die Opfernachsorge bei Verkehrsunfällen mit verletzten Kindern anhand der Auswertung des täglichen Verkehrsunfalllagebildes, in Abstimmung mit der Unfallsachbearbeitung, durch die Verkehrssicherheitsberaterinnen und Verkehrssicherheitsberater flächendeckend angeboten. Die Rückmeldungen der Eltern von im Straßenverkehr verletzten Kindern bestätigen dieses Angebot als ein professionelles Verkehrsunfallpräventionskonzept.

Zahlen und Fakten: Die Städte des Kreises



Der Landrat als Kreispolizeibehörde Mettmann * Adalbert-Bach-Platz 1 * 40822 Mettmann

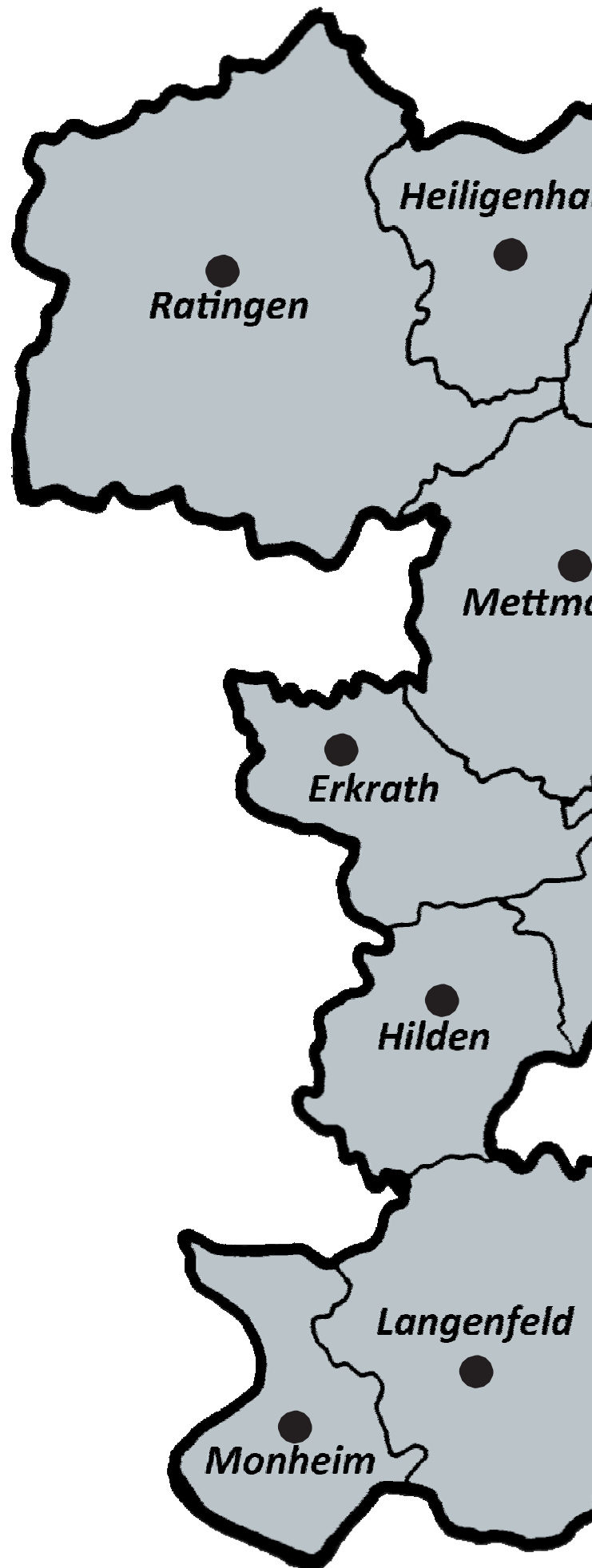
Ratingen	
Einwohner	91088
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6037
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2846
Einsatzanlässe	11922
Polizeiwache	02104 982 6210

Heiligenhaus	
Einwohner	26659
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5893
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2333
Einsatzanlässe	3118
Polizeiwache	02104 982 6150

Erkrath	
Einwohner	45963
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5346
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1886
Einsatzanlässe	5272
Polizeiwache	02104 982 6450

Hilden	
Einwohner	55441
Kriminalitätshäufigkeitszahl	8739
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2951
Einsatzanlässe	8712
Polizeiwache	02104 982 6410

Monheim	
Einwohner	43063
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6857
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	1953
Einsatzanlässe	5265
Polizeiwache	02104 982 6550





POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

Mit fast 500.000 Einwohnern auf 407 Quadratkilometern Fläche ist der Kreis Mettmann der dichtbesiedelteste Landkreis Deutschlands. In der Heimat des Neandertalers sorgt die Polizei für Sicherheit und Ordnung in den zehn Städten. Dabei wird sie unterstützt von zahlreichen Partnern und Institutionen. Wir haben für Interessierte die wichtigsten Kennziffern für ihre Sicherheit zusammengestellt.

Kreis Mettmann	
Einwohner	495155
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6465
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2597
Einsatzanlässe	65384
Polizeinotruf	110

Velbert	
Einwohner	84033
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6372
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2572
Einsatzanlässe	10707
Polizeiwache	02104 982 6110

Wülfrath	
Einwohner	21299
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4704
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2249
Einsatzanlässe	2367
Polizeiwache	02104 982 6350

Mettmann	
Einwohner	39300
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5229
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2415
Einsatzanlässe	5221
Polizeiwache	02104 982 6310

Haan	
Einwohner	29149
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5894
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	3276
Einsatzanlässe	3714
Polizeiwache	02104 982 6380

Langenfeld	
Einwohner	59160
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7691
Verkehrsunfallhäufigkeitszahl	2973
Einsatzanlässe	8289
Polizeiwache	02104 982 6510

Erkrath

Polizeilicher Einsatz

Am 10. Oktober 2011, gegen 06:15 Uhr, teilte eine 40jährige Erkratherin fernmündlich der Rettungsleitstelle mit, dass sie soeben von ihrem 47jährigen Ehemann im gemeinsamen Wohnhaus niedergestochen worden sei. Die schwerverletzte Frau wurde am Tatort in der Lucas-Cranach-Straße aufgefunden und sofort in ein Düsseldorfer Krankenhaus gebracht. Nach der unverzüglich durchgeführten Operation bestand keine Lebensgefahr mehr.

Der tatverdächtige Ehemann war unmittelbar nach der Tat mit dem Pkw seiner Frau geflüchtet. Im Rahmen der Großfahndung wurden mögliche Anlaufstellen des Erkrathers überprüft. Hierbei konnte u. a. in Leverkusen das Fluchtfahrzeug aufgefunden werden. Es wurde auch eine Wohnung in Köln durchsucht. Schließlich konnte der Mann abends in Düsseldorf festgenommen werden.

Er war bei seiner Vernehmung zum Tatgeschehen voll geständig. Als Motiv für die Tat nannte er die Trennungsabsichten seiner Frau. Der Erkrather wurde dem Haftrichter in Wuppertal mit dem Tatvorwurf „Verdacht des versuchten Totschlags“ vorgeführt. Seine Ehefrau befindet sich auf dem Weg der Besserung.

Zeugen verständigten am 28.06.2011, gegen 19:30 Uhr, die Polizei. Ein PKW Mazda, dessen Fahrer offenbar stark alkoholisiert war, befuhr in deutlichen Schlangenlinien die Schildsneider Straße. Dabei rammte er einen am Straßenrand stehenden VW Passat so stark, dass dessen Hinterachse zu Bruch ging. Der Unfallverursacher fuhr mit dem ebenfalls stark beschädigten Mazda einfach weiter.

Nach ca. 70m kollidierte er mit einem geparkten LKW und verlor dabei Teile seines Außenspiegels. Wieder setzte



Wolfgang Schröter
Leiter der Polizeiwache

Sedentaler Str. 110
40699 Erkrath
02104 982 6450

Die Stadt Erkrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
45.963

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5.346

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
1.886

Außenveranlasste Einsätze
5.272

der Fahrer seine Fahrt fort.

Aufgrund des abgelesenen Kennzeichens und der genauen Personenbeschreibung konnte der Unfallfahrer an der Halteranschrift identifiziert werden. Er stand deutlich unter Alkoholeinfluss und musste daher Blutproben über sich ergehen lassen. Da der Führerschein bereits wegen anderer Vorfälle eingezogen war, wurde das Strafverfahren um den Vorwurf „Fahren ohne Fahrerlaubnis“ erweitert.

Erkrath Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,6% und beträgt 5346. Sie liegt damit 17,3% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 784 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 188 (24,0%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Erkrath 0,3 Prozentpunkte niedriger.

Die sinkenden Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch widersprechen dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 38,5% und somit 0,8 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 51,4% der ermittelten 70 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 46 TV ermittelt, wobei 32,6% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.457	Vorjahr 2.355
------------------------------	-------	---------------

Aufklärungsquote	38,3%	Vorjahr 42,8%
------------------	-------	---------------

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	169	Vorjahr 224
-----------------------------	-----	-------------

AQ Wohnungseinbruch	10,7%	Vorjahr 8,5%
---------------------	-------	--------------

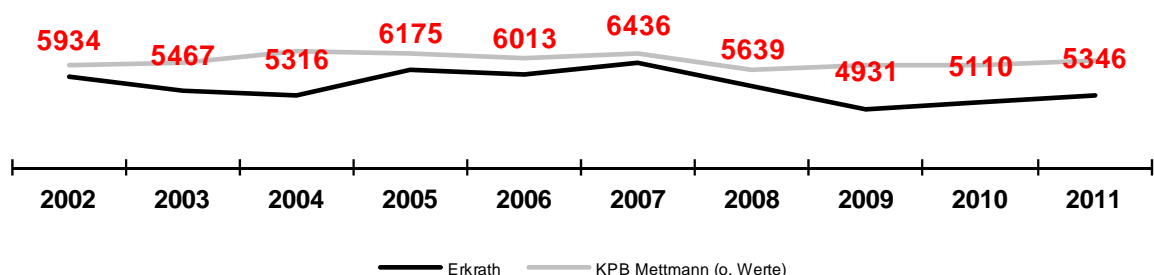
Fallzahlen Straßenkriminalität	790	Vorjahr 694
--------------------------------	-----	-------------

AQ Straßenkriminalität	8,6%	Vorjahr 21,0%
------------------------	------	---------------

Fallzahlen Gewaltkriminalität	60	Vorjahr 66
-------------------------------	----	------------

AQ Gewaltkriminalität	70,0%	Vorjahr 63,6%
-----------------------	-------	---------------

Langzeitentwicklung der KHZ



Erkrath

Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Erkrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 67 (+8,4%) auf 867 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 787 Sachschadensfälle und 80 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 337 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.886 und damit um 27,4% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 80 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+9) erlitten 101 (+14) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Erkrath beträgt 220 und liegt damit um 34,7% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 18 auf jetzt 235 Fälle angestiegen. 116 oder 49,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

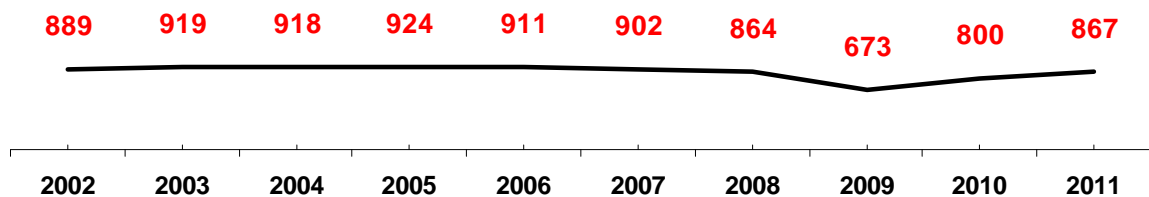
Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	10 Vorjahr 14
Aktiv beteiligte Radfahrer	25 Vorjahr 16
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	13 Vorjahr 19

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	8 Vorjahr 10
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	37 Vorjahr 35
Aktiv beteiligte Senioren	64 Vorjahr 60

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Erkrath



Haan

Polizeilicher Einsatz

Anfang April 2011 konnte nach Untersuchungen des Landeskriminalamtes Düsseldorf die entscheidende Mitteilung zu einem Überfall gegeben werden, bei dem fast zwei Jahre zuvor ein männlicher Einzeltäter die Sparkasse Haan in Gruiten überfallen hatte.

Der Täter hatte das Geldinstitut mit Sonnenbrille, Freizeitmütze und Trainingsjacke betreten. Unter Vorhalt einer Pistole bedrohte er das Kassenspersonal und forderte die Herausgabe von Bargeld. Mit seiner Beute flüchtete der Räuber und entschwand in den Gruitener Bahnhof. Alle Fahndungsmaßnahmen verliefen zunächst ohne Ergebnis. Nur ein herrenloses Fahrrad, das im Gruitener Bahnhof aufgefunden wurde, konnte nach Sicherstellung als Fluchtfahrzeug des Täters identifiziert werden.

Trotz guter Bilder aus einer Überwachungskamera am Tatort und zahlreichen bundesweiten Medienhinweisen zu einer Belohnung, ergaben sich im Verlauf der kriminalpolizeilichen Ermittlungen keine Hinweise auf den Täter.

Das sichergestellte Fahrrad aber wurde durch das Landeskriminalamt kriminaltechnisch untersucht. Dabei wurden Spuren des letzten Benutzers gesichert und abgeglichen. Diese konnten einem heute 51jährigen Mann aus Ostdeutschland zugeordnet werden, der sich seit Juni 2009 nach vorangegangenen Diebstahl mit Waffen und zwischenzeitlichem Widerruf einer älteren Bewährungsstrafe in einer Berliner Justizvollzugsanstalt befindet.

In seiner Vernehmung gestand er den Raub auf die Sparkasse in Gruiten. Er war zuvor von Düsseldorf mit einem Rad angereist und hatte sich auf dem Flohmarkt mit der Tatbekleidung ausgerüstet.



Werner Bürgel
Leiter der Polizeiwache

Diekerstr. 94
42781 Haan
(02104) 982 6380

Die Stadt Haan in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
29.149

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5.894

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
3.276

Außenveranlasste Einsätze
3.714

Bei Tatausführung benutzte er nach eigenen Angaben eine Softairwaffe, um das Sparkassenpersonal zu bedrohen. Nach dem Raub flüchtete er mit dem Rad zum Bahnhof, ließ das Velo aber dort zurück. Mit dem Zug reiste er über Düsseldorf zurück nach Berlin. Erst dort entsorgte er seine Tatbekleidung und die Softairpistole. Das in Haan-Gruiten geraubte Geld gab er in nur wenigen Tagen in Berlin und Dresden aus.

Haan Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 5,5% und beträgt 5894. Sie liegt damit 8,8% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 651 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 127 (19,5%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Haan 4,8 Prozentpunkte niedriger.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht nicht dem Gesamttrend dieses Deliktsfeldes. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 48,5% und somit 6,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 41,5% der ermittelten 65 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 33 TV ermittelt, wobei 45,5% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

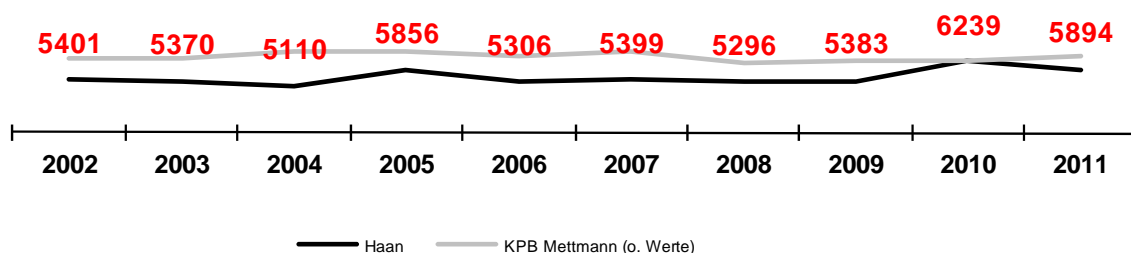
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.718 Vorjahr 1.819
Aufklärungsquote	42,2% Vorjahr 42,0%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	101 Vorjahr 132
AQ Wohnungseinbruch	3,96% Vorjahr 1,52%
Fallzahlen Straßenkriminalität	472 Vorjahr 545
AQ Straßenkriminalität	12,5% Vorjahr 12,5%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	51 Vorjahr 49
AQ Gewaltkriminalität	47,1% Vorjahr 73,5%

Langzeitentwicklung der KHZ



Haan Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Haan polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 50 (+5,5%) auf 955 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 865 Sachschadensfälle und 90 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 331 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 3.276 und damit um 26,1% über der des Kreisgebietes.

Bei den 90 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+25) erlitten 110 (+36) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Haan beträgt 377 und liegt damit um 11,9% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 17 auf jetzt 220 Fälle rückläufig entwickelt. 110 oder 50% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	16
	Vorjahr 12

Aktiv beteiligte Radfahrer	23
	Vorjahr 17

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	25
	Vorjahr 14

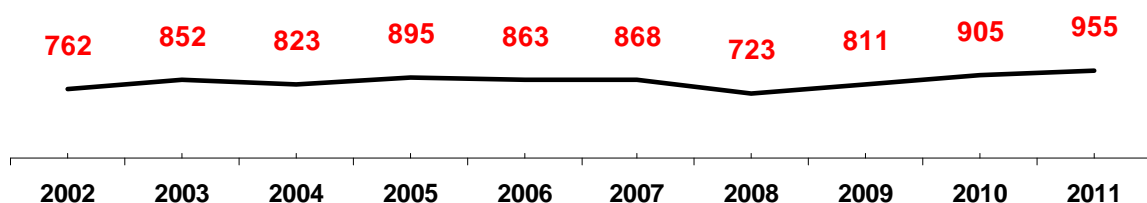
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	11
	Vorjahr 7

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	39
	Vorjahr 42

Aktiv beteiligte Senioren	59
	Vorjahr 47

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Haan



Heiligenhaus

Polizeilicher Einsatz

Am Samstag, dem 16. Juli 2011, wurde durch den Verkehrsminister des Landes NRW, Harry Kurt Voigtsberger, und den Landrat Thomas Hendele unter Beteiligung der Bürgermeisterin Wülfrath und der Bürgermeister Haan, Velbert und Heiligenhaus der neue ca. 25 km lange Panorama-Radweg durch den Kreis Mettmann eröffnet. Die auf der ehemaligen Bahntrasse verlaufende Strecke bildet das Bindeglied zwischen dem Ruhrtal-Radweg in Essen-Kettwig und der Solinger Korkenziehertrasse.

Der Leiter Abteilung Polizei, der Direktionsleiter Gefahrenabwehr/Einsatz, ein Bezirksbeamter der Polizeiwache Heiligenhaus und dessen Wachleiter befuhren am Eröffnungstag ein Teilstück des so neu entstandenen Radweges.

Nicht nur weil Tage zuvor durch Brand eines hölzernen Geländers eine gemeinschädliche Sachbeschädigung begangen wurde, sondern weil die neue Panoramastrecke zum öffentlichen Verkehrsraum zählt und auch hier die Straßenverkehrsordnung gilt. Die neben Radfahrern auch von Fußgängern, Wanderern und Freizeitsportlern genutzte Strecke erfordert daher gegenseitige Rücksichtnahme, insbesondere, wenn durch Bekanntheit und zur Sommerzeit mit einer noch deutlich erhöhten Nutzung dieses besonderen Freizeitweges zu rechnen ist.

So finden sich in der Streckenführung Fahrbahnüberquerungen öffentlicher Straßen, vereinzelt aber auch Grundstücks- und Parkplatzzufahrten, welche besondere Vorsicht und entsprechende Aufmerksamkeit aller dort auf einander treffenden Verkehrsteilnehmer erfordern.

Mit der Aufstellung entsprechender Warnzeichen wurde bereits begonnen. Dies wird weiter fortgesetzt.



Stefan Göbels
Leiter der Polizeiwache

Hauptstr. 294
42579 Heiligenhaus
(02104) 982 6150

Stadt Heiligenhaus in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
26.659

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5.893

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.333

Außenveranlasste Einsätze
3.118

Daher appelliert die Kreispolizeibehörde Mettmann in diesem Zusammenhang auch weiterhin insbesondere an alle Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer, immer nur mit langsamer Geschwindigkeit an Querungen sowie Parkplatzzu- und -ausfahrten des Panorama-Radweges heranzufahren und die Fahrt erst dann fortzusetzen, wenn dieses erkennbar gefahrlos möglich ist.

Heiligenhaus Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% und beträgt 5893. Sie liegt damit 8,8% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 591 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 122 (20,6%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Heiligenhaus 3,7 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 42,5% und somit 10,3 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 24,3% der ermittelten 37 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 36 TV ermittelt, wobei 27,8% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

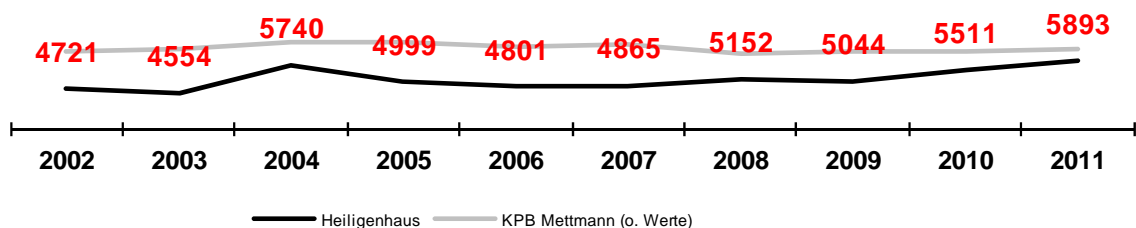
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.571 Vorjahr 1.478
Aufklärungsquote	53,5% Vorjahr 51,2%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	73 Vorjahr 28
AQ Wohnungseinbruch	11,0% Vorjahr 0,0%
Fallzahlen Straßenkriminalität	344 Vorjahr 344
AQ Straßenkriminalität	18,9% Vorjahr 18,9%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	60 Vorjahr 60
AQ Gewaltkriminalität	83,3% Vorjahr 83,3%

Langzeitentwicklung der KHZ



Heiligenhaus Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Heiligenhaus polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 33 (-5,0%) auf 622 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 571 Sachschadensfälle und 51 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 198 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.333 und damit um 10,2% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 51 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-10) erlitten 57 (-16) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Heiligenhaus beträgt 214 und liegt damit um 36,5% unter der des Kreisgebietes.

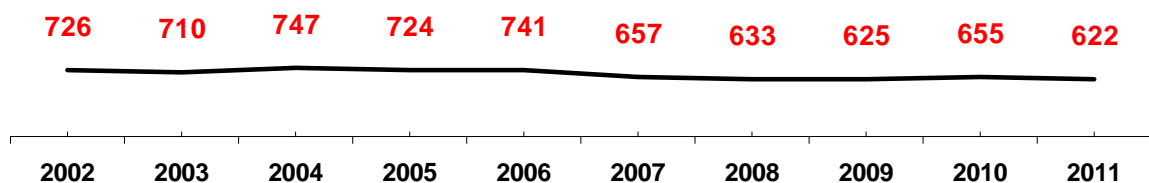
Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 30 auf jetzt 133 Fälle rückläufig entwickelt. 65 oder 48,9% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	10	Vorjahr 25
Aktiv beteiligte Radfahrer	8	Vorjahr 2
Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	15	Vorjahr 14
Aktiv beteiligte Kinder	5	Vorjahr 9
Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	25	Vorjahr 37
Aktiv beteiligte Senioren	28	Vorjahr 34

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Heiligenhaus



Hilden

Polizeilicher Einsatz

Für ihre Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit wäre eine 22jährige Hildenerin fast mit dem Verlust ihres Fahrrades bestraft worden. Um einen gefundenen Personalausweis abzugeben, hatte sie am Samstag, dem 21. Mai, gegen 5:40 Uhr, die Wache an der Kirchhofstraße betreten.

Wegen der Kürze ihres Besuches, verblieb ihr Fahrrad unverschlossen vor der Wache. Kaum aber hatte sie diese betreten, sah sie ihr Zweirad unter einem fremden Mann verschwinden.

Auf ihren entsetzten Ruf „Da klaut einer mein Fahrrad!“ flitzten zwei Beamte hinaus auf die Straße und nahmen sofort die Verfolgung auf.

Um den Dieb nicht aus den Augen zu verlieren, rannte einer direkt hinter dem Dieb her. Eine Kollegin folgte mit dem Funkstreifenwagen und nahm ihren laufenden Kollegen wieder auf.

Nachdem der Täter wieder im Blick war, konnte der Abstand zum Flüchtigen schnell überbrückt und verringert werden. Als die Polizisten den Täter fast eingeholt hatten, ließ er das Rad zurück, flüchtete aber zu Fuß weiter.

Deshalb sprang der Beamte zügig aus dem Funkstreifenwagen und lief erneut hinter dem Dieb her. Hätte dieser aber vorher gewusst, dass ihn ein echter „Marathon“ mit Bestzeit von 2 Stunden und 45 Minuten verfolgte, wäre erst gar nicht versucht worden, diesen abzuschütteln und entkommen zu wollen.

So ging es über Straßen und Höfe bis zur S-Bahn am Ausgang an der Hagelkreuzstraße. An dieser Stelle versagten letztendlich dem Flüchtigen die Kräfte.



Wolfgang Busch
Leiter der Polizeiwache

Kirchhofstr. 31
40721 Hilden
(02104) 982 6410

Die Stadt Hilden in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
55.441

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
8.739

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.951

Außenveranlasste Einsätze
8.712

Nachdem er gestellt war klickten auf dem Rücken die Handschellen. Der 19jährige Dieb aus Hilden musste mit zur Entnahme einer Blutprobe, da sein überprüfter Promillewert über 1,0 lag. Jetzt erwartet den Täter als Beschuldigten ein Strafverfahren wegen Diebstahls.

Hilden Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,2% und beträgt 8739. Sie liegt damit 35,2% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1418 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 323 (22,8%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Hilden 1,5 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 40,7% und somit 1,5 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 43,5% der ermittelten 154 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 103 TV ermittelt, wobei 38,8% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

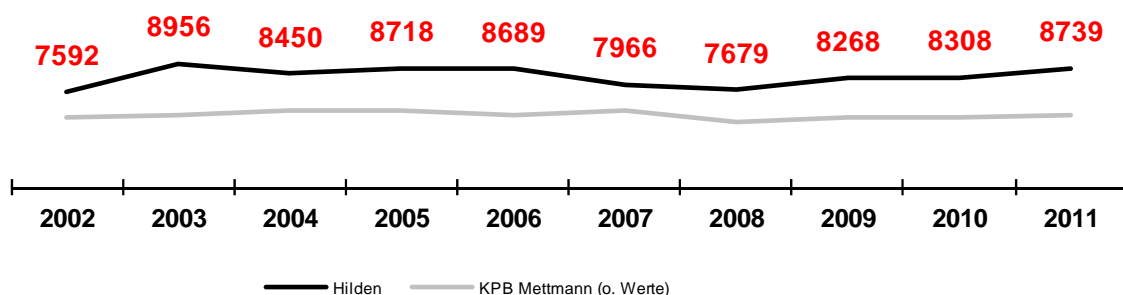
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.845 Vorjahr 4.615
Aufklärungsquote	37,9% Vorjahr 45,1%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	189 Vorjahr 171
AQ Wohnungseinbruch	5,8% Vorjahr 6,4%
Fallzahlen Straßenkriminalität	1698 Vorjahr 1512
AQ Straßenkriminalität	8,9% Vorjahr 16,4%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	125 Vorjahr 145
AQ Gewaltkriminalität	67,2% Vorjahr 75,2%

Langzeitentwicklung der KHZ



Hilden Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Hilden polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 95 (-5,5%) auf 1.636 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.444 Sachschadensfälle und 192 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 604 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.951 und damit um 13,6% über der des Kreisgebietes.

Bei den 192 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+12) erlitten 221 (+8) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Hilden beträgt 399 und liegt damit um 18,4% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 46 auf jetzt 399 Fälle angestiegen. 193 oder 48,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	19 Vorjahr 25
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	73 Vorjahr 72
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	49 Vorjahr 33
------------------------------------	------------------

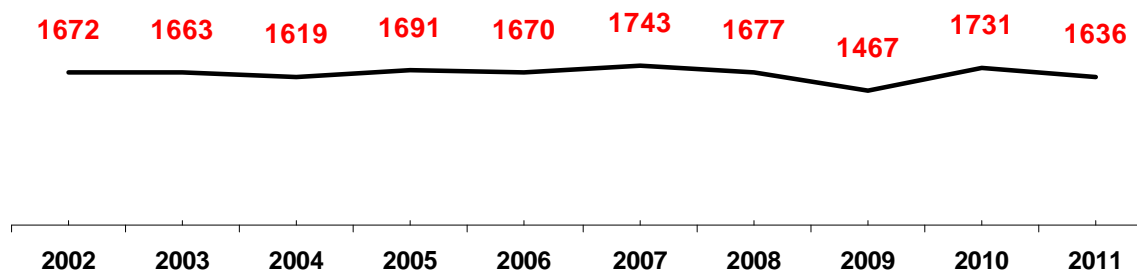
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	11 Vorjahr 21
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	92 Vorjahr 70
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	117 Vorjahr 94
---------------------------	-------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Hilden



Langenfeld

Polizeilicher Einsatz

Am späten Abend des 9. November 2011, kurz nach 23:00 Uhr, wurde eine Funkstreifenwagenbesatzung im Industriegebiet an der Schneiderstraße mit einem Sachverhalt betraut, den sie so auch noch nicht erlebt hatte.

Es kam eine aufgeregte Frau auf den Streifenwagen zu gerannt und bat händeringend um Hilfe, da sonst ihre Haie, vier an der Zahl, sterben müssten.

Da Haie doch eher selten in den heimischen Gewässern zu finden sind, bedurfte es aber zunächst einiger weiterer Erklärungen, bevor die Beamten aktiv werden konnten. Diese Frau war mit einer Haishow, bei der lebende Tiere in einem Aquarium gezeigt werden, unterwegs in die Slowakei, als die Sauerstoffzufuhr, die für das Überleben der Tiere in dieser erzwungenen Umgebung dringend erforderlich ist, ausfiel.

Da weder die Feuerwehr noch Firmen in der Umgebung, in denen noch gearbeitet wurde, helfen konnten, wurde systematisch nach einem Unternehmen gesucht, das über solche Belüftungsanlagen verfügt. Dabei wurde mit Hilfe der kompletten Manpower der Langenfelder Wache eine Langenfelder Firma für Energietechnik ausgemacht. Der Besitzer dieser Firma, der zuhause angerufen wurde, zeigte sich spontan bereit zu helfen und kam sofort zu seiner Firma. Hier erhielten die Haie die notwendige Sauerstoffversorgung, so dass am nächsten Tag die Weiterfahrt stattfinden konnte. Die Halterin zeigte sich ausgesprochen glücklich, was man allerdings den Haien nicht so ansehen konnte.

Großes Glück hatte eine 34-jährige Langenfelderin am Samstag, 30.07.2011, 07:15 Uhr, auf der von-Velbrück-Straße. Die Frau hatte sich



Hubert Ibisch
Leiter der Polizeiwache

Solinger Str. 148
40764 Langenfeld
(02104) 982 6510

Stadt Langenfeld in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
59.160

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
7.691

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.973

Außenveranlasste Einsätze
8.289

nach vermutlich reichlichem Alkoholgenuß mit ihrem Lebensgefährten an ein Fenster angelehnt. Sie verlor das Gleichgewicht und stürzte von der zweiten Etage aus auf den Rasen vor dem Haus. Die Frau wurde mit Rückenverletzungen, die aber nicht lebensgefährlich waren, mit einem Rettungswagen einem Krankenhaus zugeführt, wo sie stationär verbleiben musste. Fremdverschulden war nicht feststellbar.

Langenfeld Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,1% und beträgt 7691. Sie liegt damit 19,0% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1438 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 395 (27,5%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Langenfeld 3,2 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 49,6% und somit 8,2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 52,3% der ermittelten 193 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 131 TV ermittelt, wobei 39,7% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

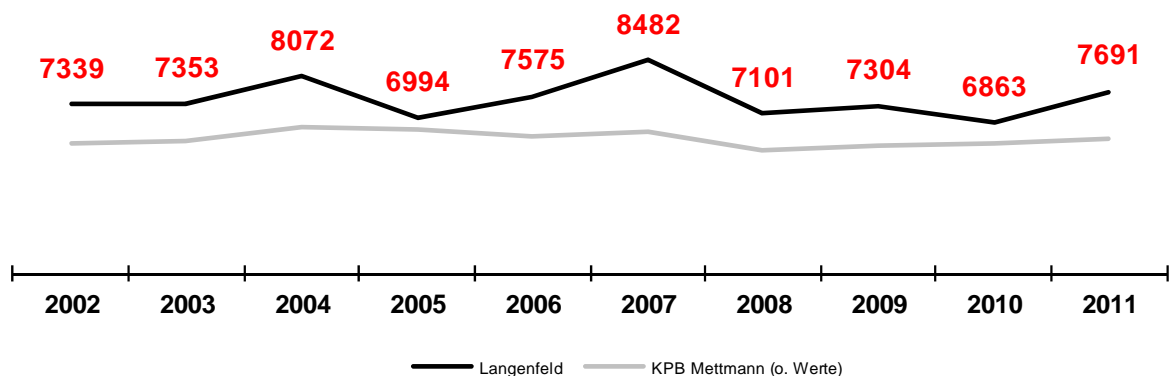
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.550 Vorjahr 4.052
Aufklärungsquote	40,0% Vorjahr 41,2%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	250 Vorjahr 244
AQ Wohnungseinbruch	11,6% Vorjahr 7,0%
Fallzahlen Straßenkriminalität	1767 Vorjahr 1342
AQ Straßenkriminalität	10,7% Vorjahr 12,0%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	127 Vorjahr 102
AQ Gewaltkriminalität	78,0% Vorjahr 67,6%

Langzeitentwicklung der KHZ



Langenfeld Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Langenfeld polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 79 (-4,3%) auf 1.759 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.550 Sachschadensfälle und 209 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 636 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.973 und damit um 14,5% über der des Kreisgebietes.

Bei den 209 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-34) erlitten 246 (-60) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Langenfeld beträgt 416 und liegt damit um 23,4% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 20 auf jetzt 408 Fälle angestiegen. 188 oder 46,1% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	31 Vorjahr 28
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	95 Vorjahr 112
----------------------------	-------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	34 Vorjahr 41
------------------------------------	------------------

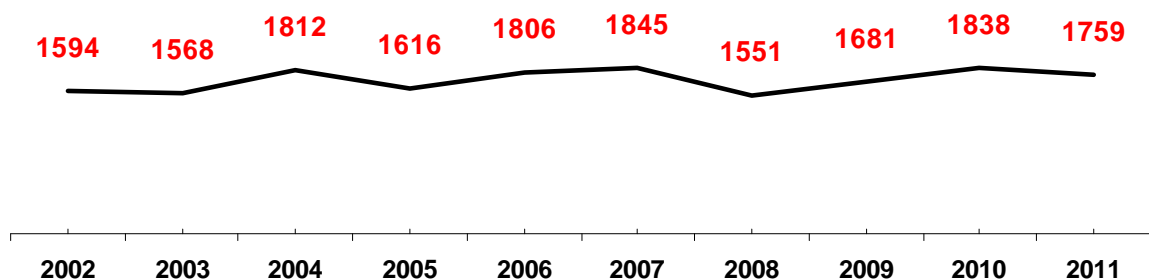
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	26 Vorjahr 32
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	96 Vorjahr 115
-----------------------------------	-------------------

Aktiv beteiligte Senioren	134 Vorjahr 131
---------------------------	--------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Langenfeld



Mettmann

Polizeilicher Einsatz

Am Samstagnachmittag des 16.07. 2011, ab 13:20 Uhr, kam es zu einem Großeinsatz von Feuerwehr, Rettungsdiensten und der Polizei in einem Mettmanner Steinbruch der Kalksteinwerke Neandertal GmbH an der Stadtgrenze zu Erkrath, zwischen Eidamshauser-, Mettmanner und Metzkauser Straße. Mitarbeiter der Kalksteinwerke hatten bei ihrer Arbeit Hilferufe einer Person aus der Steilwand des Bruches gehört und den Notruf veranlasst. Der Kalksteinbruch ist etwa 300 m breit und 180 m tief. Ein angeforderter Polizeihubschrauber konnte in der Steilwand des Bruches einen offenbar schwer verletzten Mann lokalisieren, der aus bis dahin ungeklärter Ursache vom oberen Rand des Steinbruchs auf einen etwa 40 m tiefer gelegenen Vorsprung gestürzt war. Dieser lag mindestens mehr als doppelt so hoch über der Sohle des Tagebaus.

Der eingesetzte Mettmanner Notarzt konnte durch die Höhenretter der Feuerwehr Düsseldorf, auf Einweisung des Polizeihubschraubers, dem Verletzten zugeführt werden. Der 22jährige Schwerverletzte war ansprechbar. Mit einem zweiten angeforderten Hubschrauber eines SAR-Dienstes konnte nach einem mehrstündigen Rettungseinsatz der Verletzte mittels Seilwinde gegen 16:10 Uhr zunächst aus der Wand geborgen werden. Er wurde von einem dritten Hubschrauber des Rheinlandes aufgenommen und in die Uni-Kliniken nach Düsseldorf geflogen, wo er als Patient zur intensivmedizinischen Versorgung blieb.

Da Zeugen glaubten, zuvor zwei unterschiedliche Stimmen im Bereich der Aufnahmeestelle des Verletzten vernommen zu haben, wurden nach dessen Bergung am gesamten Osthang nochmals intensive Suchmaßnahmen durch die Besatzung des Polizeihub-



Uwe Elker
Leiter der Polizeiwache

Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
(02104) 982 6310

Die Stadt Mettmann in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
39.300

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
5.229

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.415

Außenveranlasste Einsätze
5.221

schraubers mittels Wärmebildkamera und durch Inaugenscheinnahme durchgeführt. Ebenfalls ohne Feststellungen wurde durch die Höhenretter zusätzlich der unmittelbare Bereich in einer Spanne von ca. 100 m abgesehen.

Ermittlungen durch die Kriminalwache ergaben, dass der Sturz nicht fremd-, sondern selbstverschuldet war.

Mettmann Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,3% und beträgt 5229. Sie liegt damit 19,1% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 861 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 206 (23,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Mettmann 0,4 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 53,0% und somit 10,3 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 63,8% der ermittelten 69 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 51 TV ermittelt, wobei 27,5% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

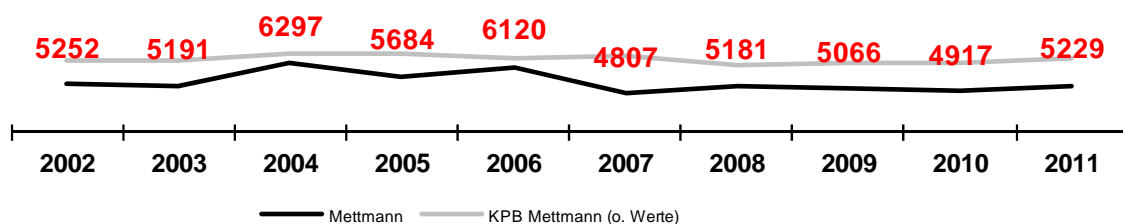
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.055 Vorjahr 1.936
Aufklärungsquote	47,2% Vorjahr 46,1%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	132 Vorjahr 89
AQ Wohnungseinbruch	18,2% Vorjahr 15,7%
Fallzahlen Straßenkriminalität	513 Vorjahr 545
AQ Straßenkriminalität	9,6% Vorjahr 11,2%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	59 Vorjahr 64
AQ Gewaltkriminalität	66,1% Vorjahr 85,9%

Langzeitentwicklung der KHZ



Mettmann Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Mettmann polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 123 (-11,5%) auf 949 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 871 Sachschadensfälle und 78 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 324 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.415 und damit um 7,0% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 78 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-17) erlitten 103 (-16) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Mettmann beträgt 262 und liegt damit um 22,3% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 1 auf jetzt 225 Fälle rückläufig entwickelt. 127 oder 56,4% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	13 Vorjahr 11
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	15 Vorjahr 21
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	15 Vorjahr 23
------------------------------------	------------------

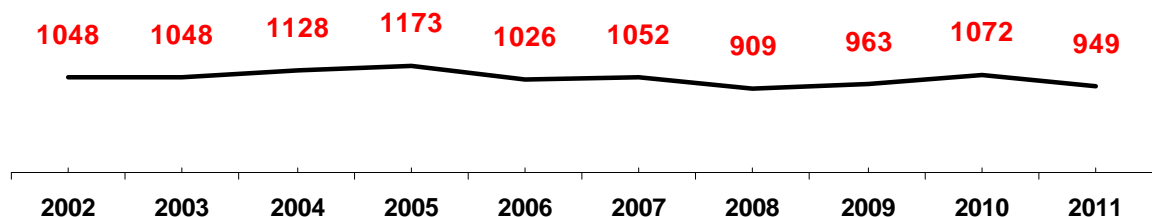
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	4 Vorjahr 4
-------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	37 Vorjahr 47
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	69 Vorjahr 66
---------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Mettmann



Monheim am Rhein

Polizeilicher Einsatz

Am 01.12.2011, gegen 11:30 Uhr, sollte ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung Monheim in Zusammenarbeit mit der Polizei einen Beschluss des Amtsgerichtes Langenfeld nach dem Betreuungsrecht in Monheim-Baumberg, Wilhelm-Leuschner-Straße 19, gegen einen 59jährigen Bewohner vollstrecken, um diesen einer gerichtlich verfüzten Unterbringung in einer betreuten Einrichtung zuzuführen.

Auf Klingeln an der Wohnungstür öffnete niemand, so dass ein Schlüsseldienst hinzugezogen werden musste.

Nachdem die Tür geöffnet war, griff der in der Wohnung allein anwesende 59jährige die vier eingesetzten Polizeibeamten mit einem gezogenen Messer unvermittelt an. Trotz des Einsatzes von Pfefferspray durch die Einsatzkräfte der Polizei stach der Mann unentwegt mit dem Messer zu. Hierbei wurden die Beamten teils durch die Uniform getroffen. Drei Polizeibeamtinnen erlitten hierdurch leichte Verletzungen.

Daraufhin blieb zur Beendigung der fortwährenden tätlichen Angriffe gegen die Polizei als letztes Mittel nur der Einsatz der Schusswaffe.

Hierbei wurde der 59jährige Mann schwer verletzt. Trotz sofort eingeleiteter medizinischer Versorgung verstarb die Person noch am Einsatzort.

Danach wurden Ermittlungen durch die Staatsanwaltschaft Düsseldorf sowie Beamte der Kriminalpolizei aufgenommen.

Nach Überprüfung durch die Staatsanwaltschaft Düsseldorf konnte kein strafrechtliches Fehlverhalten seitens der einschreitenden Polizeibeamten



Jörg Feistner
Leiter der Polizeiwache

Friedrichstr. 29
40789 Monheim
(02104) 982 6550

Die Stadt Monheim in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
43.063

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.857

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
1.953

Außenveranlasste Einsätze
5.265

festgestellt werden, so dass das Ermittlungsverfahren wegen erwiesener Unschuld eingestellt wurde.

Um die Belastungen eines derart schwerwiegenden Einsatzes verarbeiten zu können, wurden und werden die eingesetzten Beamten direkt nach dem Vorfall und in der darauffolgenden Zeit persönlich betreut.

Monheim am Rhein Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,7% und beträgt 6857. Sie liegt damit 6,1% über der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 1092 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 338 (31,0%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Monheim am Rhein 6,7 Prozentpunkte höher.

Der Rückgang der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch widerspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 41,2% und somit 10,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 60,9% der ermittelten 151 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 105 TV ermittelt, wobei 37,1% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

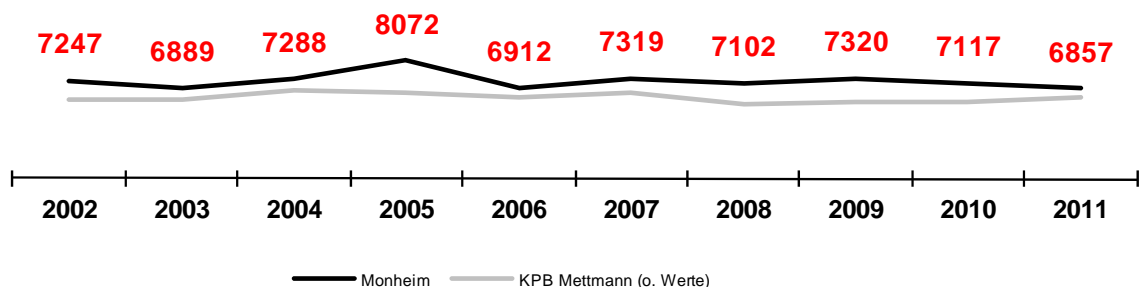
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2953 Vorjahr 3.065
Aufklärungsquote	49,2% Vorjahr 50,0%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	114 Vorjahr 190
AQ Wohnungseinbruch	8,8% Vorjahr 12,6%
Fallzahlen Straßenkriminalität	874 Vorjahr 795
AQ Straßenkriminalität	16,0% Vorjahr 13,5%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	122 Vorjahr 125
AQ Gewaltkriminalität	73,0% Vorjahr 73,6%

Langzeitentwicklung der KHZ



Monheim am Rhein Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Monheim am Rhein polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 25 (+3,1%) auf 841 Verkehrsunfälle angestiegen.

In der Aufgliederung ergeben sich 734 Sachschadensfälle und 107 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 319 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 1.953 und damit um 24,8% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 107 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+28) erlitten 134 (+39) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Monheim am Rhein beträgt 311 und liegt damit um 7,7% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten sind um 8 auf jetzt 205 Fälle angestiegen. 96 oder 46,8% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	19 Vorjahr 18
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	60 Vorjahr 38
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	17 Vorjahr 12
------------------------------------	------------------

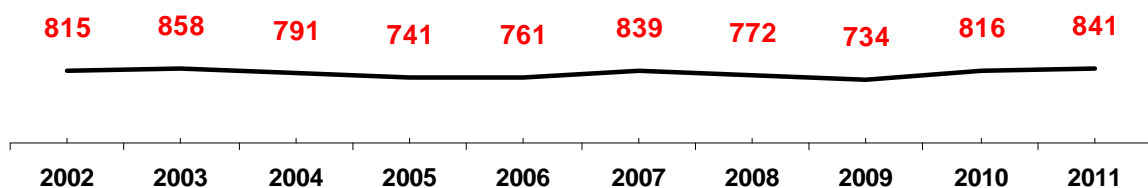
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	18 Vorjahr 12
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	53 Vorjahr 45
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	61 Vorjahr 51
---------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Monheim am Rhein



Ratingen

Polizeilicher Einsatz

„Ein vom Balkon geworfenes Kinderfahrrad verletzte einen Passanten“, Schlägereien, Diebstähle, Drogen- und Alkoholprobleme bei einem hohen Anteil von Bewohnern mit Migrationshintergrund und hoher Arbeitslosigkeit in Ratingen West, einem dicht bebauten Stadtteil mit 18.000 Einwohnern, sorgten im letzten Jahrzehnt für einen zunehmend schlechter werdenden Ruf. Daraufhin wurde im Jahr 2007 begonnen, gemeinsam mit der Stadt, Verbänden und sozialen Trägern sowie der Polizei, diesem Trend gezielt entgegenzuwirken.

Am Brennpunkt Berliner Platz entstand in einem Gebäude neben dem ausgelagerten Bürgerbüro des Ordnungsamtes eine Dienststelle für drei Bezirksbeamte, dazu kam ein Streetworker, der auch im „Statt-Café West“ der Einkaufspassage ansprechbar war.

Da keiner einzeln allein vorhandene Probleme lösen konnte, bedurfte es gemeinsamer Anstrengungen. So entfaltete die entstandene Kooperationsgemeinschaft unter Leitung einer Beauftragten der Stadt Ratingen zunehmend ihre Wirkung. In Ordnungspartnerschaft durchgeführte gemeinsame Streifen stärkten das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung. Durch den Streetworker aufgebautes Vertrauen brachte insgesamt 38 Drogenabhängige in Langzeittherapie, um die Abwärtsspirale zu beenden. Insgesamt konnten, neben dem Aufzeigen von Grenzen, auch Perspektiven für sozial schwächere Bewohner des Viertels auf einen guten Weg gebracht werden. Angsträume wurden beseitigt, die Kriminalität und Beschwerden in Ratingen West sind erkennbar zurückgegangen.

Für das erfolgreiche Projekt „Integration und Prävention“ - Stärkung der Gemeinwesenarbeit in Ratingen West



Elmar Hörster
Leiter der Polizeiwache

Düsseldorfer Str. 45-47
40878 Ratingen
(02104) 982 6210

Die Stadt Ratingen in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
91.088

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.037

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.846

Außenveranlasste Einsätze
11.922

wurde am 21.11.2011 durch den Innenminister des Landes NRW der „Landespreis für Innere Sicherheit“ vergeben.

Das bis 2012 zunächst auf fünf Jahre begrenzte Projekt sollte danach nicht enden, sondern unbedingt fortgeführt werden. Darin sind sich alle Beteiligten einig. Eine Verlängerung des kooperativen Vorgehens könnte das erreichte gute Niveau sichern und ausbauen.

Ratingen Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% und beträgt 6037. Sie liegt damit 6,6% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2062 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 493 (23,9%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Ratingen 0,4 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchs in Ratingen entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 39,5% und somit 3,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 45,1% der ermittelten 215 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 152 TV ermittelt, wobei 40,1% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

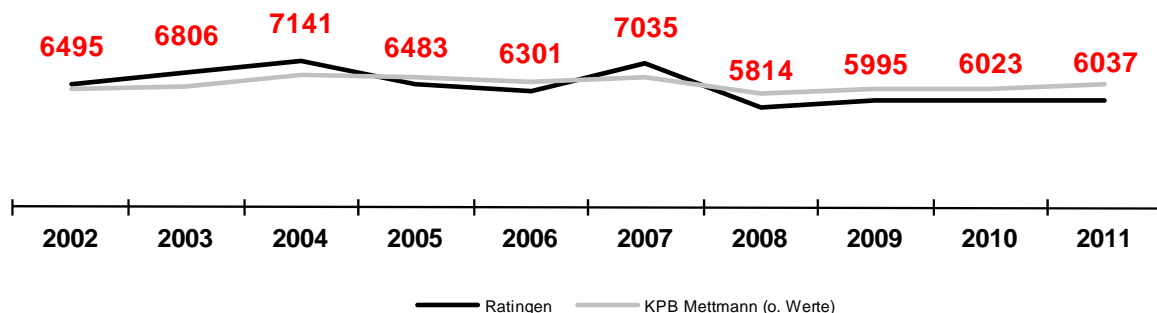
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.499 (sic!) Vorjahr 5.499
Aufklärungsquote	43,4% Vorjahr 47,0%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	342 Vorjahr 222
AQ Wohnungseinbruch	16,7% Vorjahr 14,4%
Fallzahlen Straßenkriminalität	1711 Vorjahr 1568
AQ Straßenkriminalität	9,2% Vorjahr 12,3%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	151 Vorjahr 147
AQ Gewaltkriminalität	72,8% Vorjahr 76,2%

Langzeitentwicklung der KHZ



Ratingen Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Ratingen polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 27 (-1,0%) auf 2.592 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 2.330 Sachschadensfälle und 262 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 877 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.846 und damit um 9,6% über der des Kreisgebietes.

Bei den 262 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+45) erlitten 327 (+48) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Drei Verkehrstote verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Ratingen beträgt 359 und liegt damit um 6,5% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 41 auf jetzt 573 Fälle rückläufig entwickelt. 313 oder 54,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	50 Vorjahr 31
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	90 Vorjahr 85
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	49 Vorjahr 46
------------------------------------	------------------

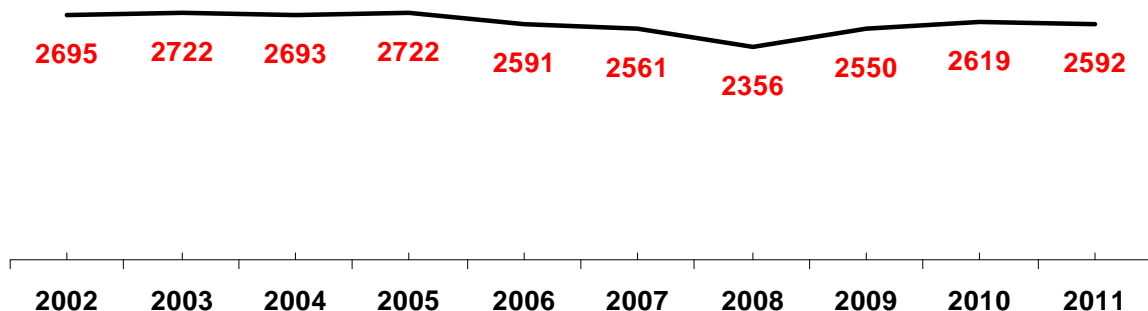
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	32 Vorjahr 20
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	110 Vorjahr 107
-----------------------------------	--------------------

Aktiv beteiligte Senioren	206 Vorjahr 163
---------------------------	--------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Ratingen



Velbert

Polizeilicher Einsatz

Am Donnerstagabend des 20.10.2011 kam es gegen 17:10 Uhr in Velbert-Mitte an der Heiligenhauser Straße zu einer dreisten „Entführung“ eines ca. 150 cm großen Stofftier-Bären, der vor gleichnamiger Bäckerei auf einem Plastikstuhl sitzend dieser als Maskottchen diente.

Zeugen hatten beobachtet, wie ein weißer Kleinlastwagen vor dem Geschäft anhielt, ein männlicher heranwachsender Beifahrer aus dem Fahrzeug ausstieg und direkt zum Eingang der zu dieser Zeit geöffneten Bäckerei ging. Vor dem Ladenlokal zerrte er das Opfer, welches dort friedlich und wehrlos in der Sonne gesessen hatte, in den wartenden Kastenwagen, der daraufhin mit beiden Tätern und dem Bären in Richtung Heiðestraße davonfuhr.

Augenzeugen meldeten die Tat umgehend der örtlichen Polizei. Von dort sofort veranlasste Fahndungsmaßnahmen nach Fahrzeug, Straftätern und verschwundenem Bär verliefen ergebnislos. Als die polizeilichen Maßnahmen, trotz erster guter Ermittlungsansätze, auch nach Tagen noch nicht zur Auffindung des Bärs geführt hatten, entschloss sich die Polizei am 25.10.2011 zur gezielten örtlichen wie überörtlichen Öffentlichkeitsfahndung. Berichte der Medien erhöhten offensichtlich den Verfolgungsdruck auf die Täter erheblich.

Am frühen und noch dunklen Samstagmorgen des 29.10.2011 bemerkte eine Bäckereiangestellte, wie wiederum ein heller Kleinlastwagen vor der Filiale an der Heiligenhauser Straße stoppte und nur kurz danach wieder davonfuhr. Eine nur wenige Minuten später in der Bäckerei erscheinende Kundin zeigte sich dann zur Über-



Ulrich Laaser
Leiter der Polizeiwache

Nedderstr. 52
42549 Velbert
(02104) 982 6110

Die Stadt Velbert in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
84.033

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
6.372

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.572

Außenveranlasste Einsätze
10.707

raschung des Personals sehr erfreut darüber, dass der verschwundene Bär nun endlich wieder vor der Bäckerei sitzen würde - was durch die sofortige Nachschau bestätigt wurde!

Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen führten schließlich zu Tätern aus dem Magdeburger Hinterland, die sich aufgrund der Öffentlichkeitswirkung gezwungen sahen, den Bären zurück zu bringen.

Velbert Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,4% und beträgt 6372. Sie liegt damit 1,4% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 2050 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 466 (22,7%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Velbert 1,6 Prozentpunkte niedriger.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 45,3% und somit 6,1 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 52,6% der ermittelten 232 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 156 TV ermittelt, wobei 42,9% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

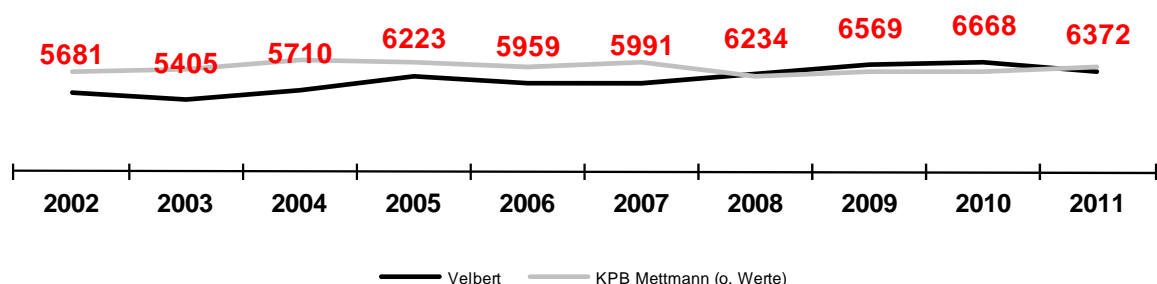
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.355 Vorjahr 5.643
Aufklärungsquote	52,3% Vorjahr 53,9%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	223 Vorjahr 181
AQ Wohnungseinbruch	12,6% Vorjahr 12,2%
Fallzahlen Straßenkriminalität	1191 Vorjahr 1206
AQ Straßenkriminalität	17,2% Vorjahr 17,2%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	156 Vorjahr 220
AQ Gewaltkriminalität	73,7% Vorjahr 79,5%

Langzeitentwicklung der KHZ



Velbert Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Velbert polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 10 (-0,5%) auf 2.161 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 1.915 Sachschadensfälle und 246 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 782 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.572 und liegt damit um 1,0% unter dem Durchschnitt des Kreisgebietes.

Bei den 246 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+67) erlitten 311 (+95) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Velbert beträgt 370 und liegt damit um 9,8% über der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 61 auf jetzt 507 Fälle rückläufig entwickelt. 231 oder 45,6% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	55 Vorjahr 27
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	38 Vorjahr 26
----------------------------	------------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	69 Vorjahr 62
------------------------------------	------------------

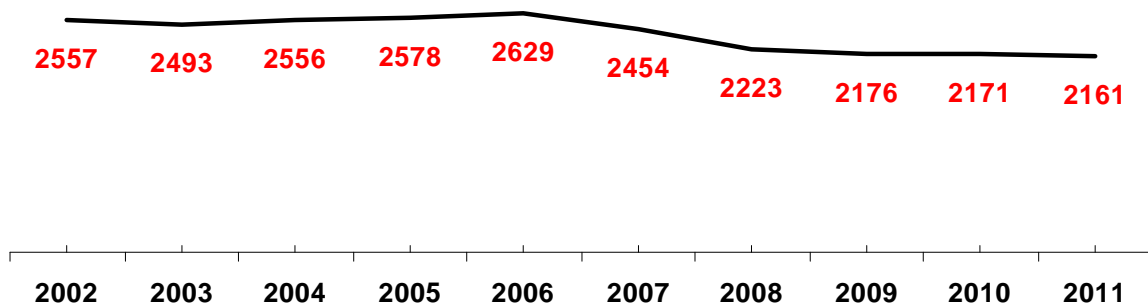
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	22 Vorjahr 14
-------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	120 Vorjahr 105
-----------------------------------	--------------------

Aktiv beteiligte Senioren	116 Vorjahr 104
---------------------------	--------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Velbert



Wülfrath

Polizeilicher Einsatz

Im April 2011 unterzeichneten der Landrat Thomas Hendele, in seiner Eigenschaft als Leiter der Kreispolizeibehörde Mettmann, die Wülfrather Bürgermeisterin, Frau Dr. Claudia Panke, und der Geschäftsführer der Rheinkalk GmbH, Herr Oliver Drevon, die Vereinbarung einer Ordnungspartnerschaft. Diese dient einer Intensivierung der Zusammenarbeit, im Interesse allgemeiner Sicherheit und Ordnung, im Naherholungsgebiet „Fliether Runde“.

Gründe dafür waren Verhaltensweisen einzelner Personen und Gruppen, die bei schönem Wetter vorangegangener Jahre wiederholt zu Beschädigungen sicherheitsrelevanter baulicher Einrichtungen innerhalb des Naherholungsgebietes geführt hatten. Der Freizeit- und Erholungswert im Bereich „Fliethe“ war außerdem auch immer wieder durch Vandalismus, Vermüllung und sonstige Hinterlassenschaften an illegalen Grillplätzen erheblich beeinträchtigt.

Nach einem Jahr ziehen die Teilnehmer dieser Ordnungspartnerschaft ein durchgängig positives Resümee. In vielen gemeinsamen Bestreifungen der Fliether Runde, durchgeführt an sonnigen Tagen und trockenwarmen Frühlings- und Sommerabenden in 2011, trafen die Vertreter von Städtischem Ordnungs- und Jugendamt, der Firma Rheinkalk und der örtlichen Polizei immer wieder nur auf Jugendliche und Jugendgruppen, die sich dort untadelig verhielten. So kam es seit Beginn der Ordnungspartnerschaft insgesamt zu keinen weiteren Fällen von Vandalismus in der „Fliether Runde“. Weil in den trockenen Frühlings- und Sommermonaten der Vergangenheit verbotenes Grillen und „Wilde Feuerstätten“ auch immer wieder zu Brand-



Ulrich Kessler
Leiter der Polizeiwache

Am Rathaus 3
42489 Wülfrath
(02104) 982 6350

Die Stadt Wülfrath in Zahlen

Einwohner
(Stand: 31.12.2010)
21.299

Straftaten
(pro 100.000 Einwohner)
4.704

Verkehrsunfälle
(pro 100.000 Einwohner)
2.249

Außenveranlasste Einsätze
2.367

gefahren im Fliether Gebiet führten, hat die Firma Rheinkalk mehrere „Hinkelsteine“ gestiftet, mit denen am Wülfrather Jugendhaus an der Schulstraße ein Grillplatz eingerichtet werden soll, welcher der Wülfrather Jugend eine attraktive Alternative zur Freizeitgestaltung bieten kann.

Die Ordnungspartnerschaft wird in 2012 fortgeführt; eine Verlängerung darüber hinaus weiter geprüft.

Wülfrath Kriminalitätsentwicklung

Die KHZ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,2% und beträgt 4704. Sie liegt damit 27,2% unter der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 416 TV ermittelt. Von den ermittelten TV waren 107 (25,7%) der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen. Im Vergleich zum Mittelwert des Kreises (24,3%) liegt der Anteil der unter 21-jährigen in Wülfrath 1,4 Prozentpunkte höher.

Der Anstieg der Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch entspricht dem kreisweiten Trend. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2011 bei 31,6% und somit 10,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr.

Im Bereich der Straßenkriminalität gehörten 56,4% der ermittelten 55 TV zur Gruppe der unter 21-jährigen.

Im Bereich Gewaltkriminalität wurden 40 TV ermittelt, wobei 50,0% der Gruppe der unter 21-jährigen zuzurechnen sind.

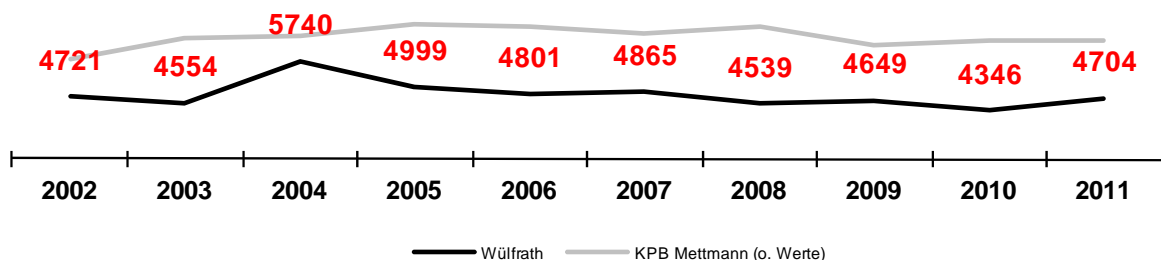
Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.002 Vorjahr 931
Aufklärungsquote	51,6% Vorjahr 51,3%

Besondere Phänomenbereiche

Fallzahlen Wohnungseinbruch	57 Vorjahr 31
AQ Wohnungseinbruch	10,5% Vorjahr 6,5%
Fallzahlen Straßenkriminalität	226 Vorjahr 236
AQ Straßenkriminalität	23,9% Vorjahr 21,6%
Fallzahlen Gewaltkriminalität	39 Vorjahr 33
AQ Gewaltkriminalität	69,2% Vorjahr 78,8%

Langzeitentwicklung der KHZ



Wülfrath Verkehrsunfallentwicklung

Die Anzahl der in Wülfrath polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle ist um 80 (-14,3%) auf 479 Verkehrsunfälle zurückgegangen.

In der Aufgliederung ergeben sich 428 Sachschadensfälle und 51 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Bei 166 der Verkehrsunfälle handelt es sich um meldepflichtige Schadensereignisse.

Die Unfallhäufigkeitszahl liegt im Berichtszeitraum bei 2.249 und damit um 13,4% unter der des Kreisgebietes.

Bei den 51 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (+1) erlitten 58 (+1) Verkehrsteilnehmer Verletzungen.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für Wülfrath beträgt 272 und liegt damit um 19,3% unter der des Kreisgebietes.

Die angezeigten Verkehrsunfallfluchten haben sich um 31 auf jetzt 107 Fälle rückläufig entwickelt. 56 oder 52,3% der strafbaren Handlungen wurden aufgeklärt.

Verkehrsunfälle nach Art der Verkehrsbeteiligung

Aktiv beteiligte Fußgänger	5 Vorjahr 11
----------------------------	-----------------

Aktiv beteiligte Radfahrer	17 Vorjahr 3
----------------------------	-----------------

Aktiv beteiligte mot.Zweiradfahrer	13 Vorjahr 11
------------------------------------	------------------

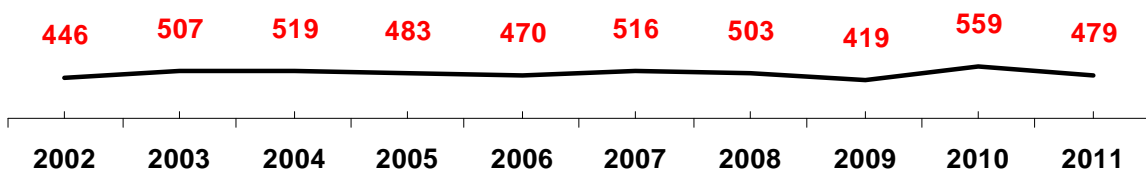
Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Aktiv beteiligte Kinder	8 Vorjahr 2
-------------------------	----------------

Aktiv beteiligte Junge Erwachsene	22 Vorjahr 25
-----------------------------------	------------------

Aktiv beteiligte Senioren	27 Vorjahr 53
---------------------------	------------------

Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle in Wülfrath



Zahlen und Fakten: Tabellen und Diagramme

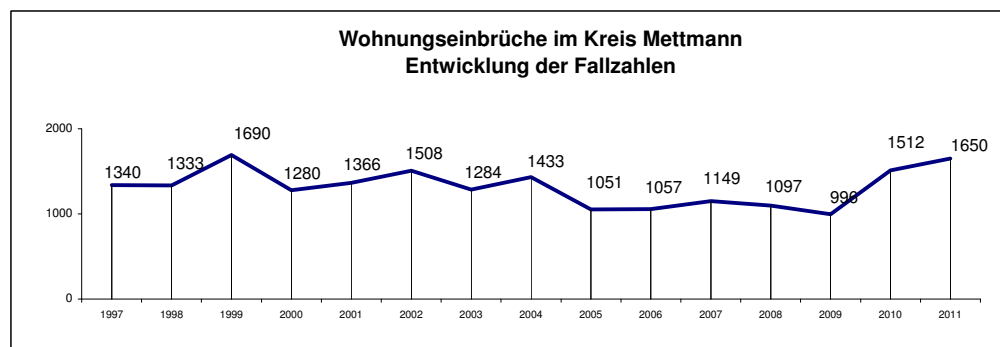
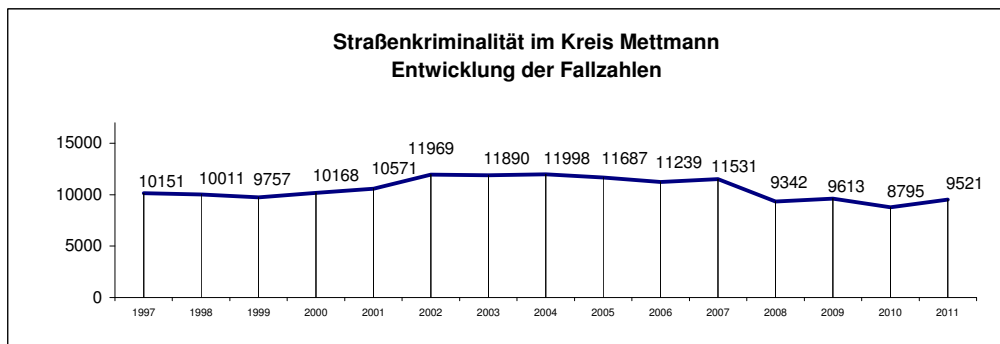
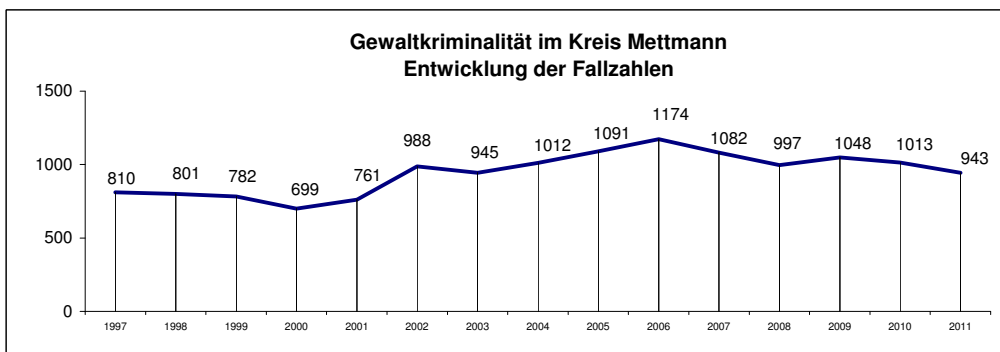
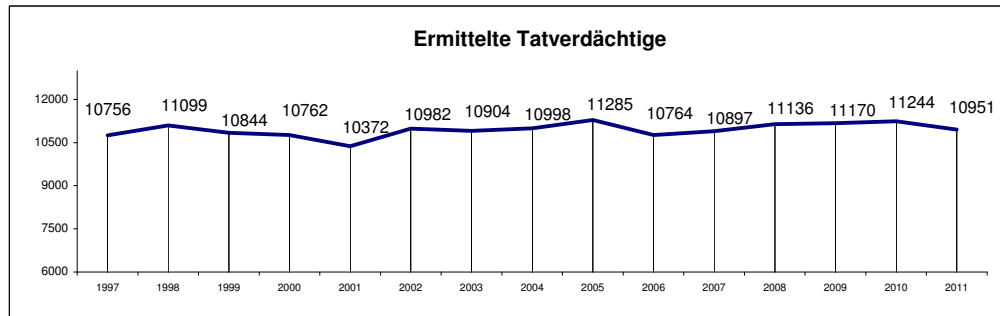
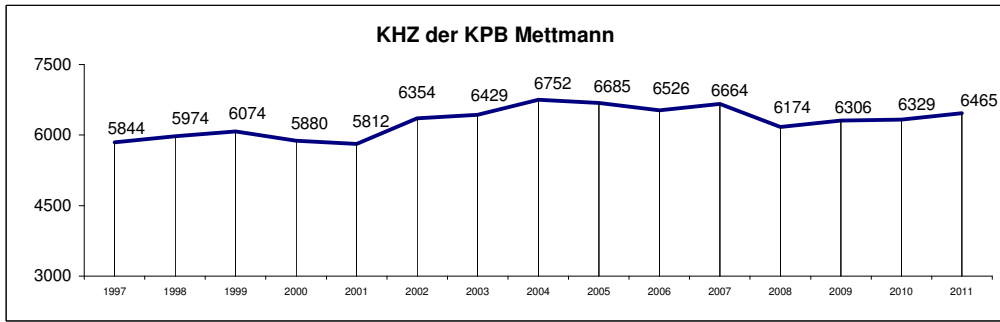


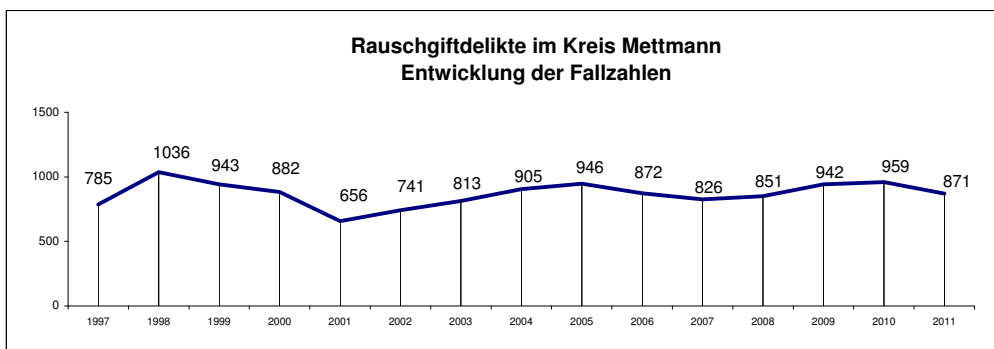
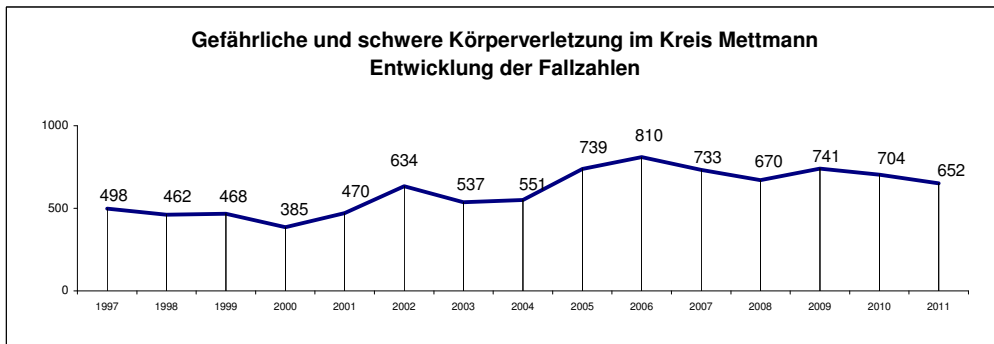
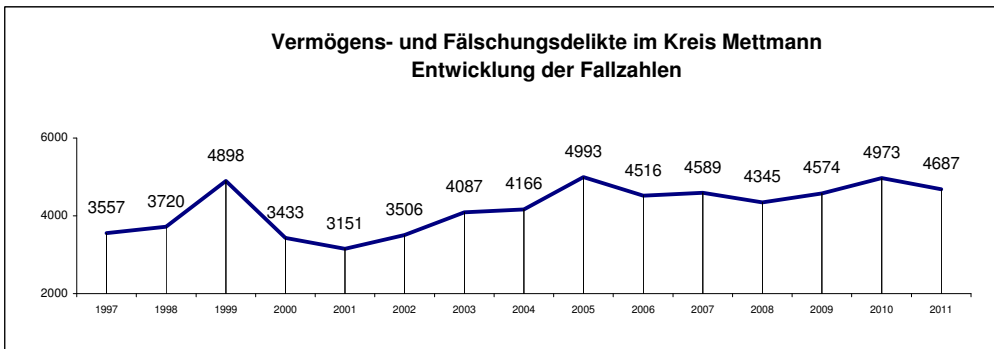
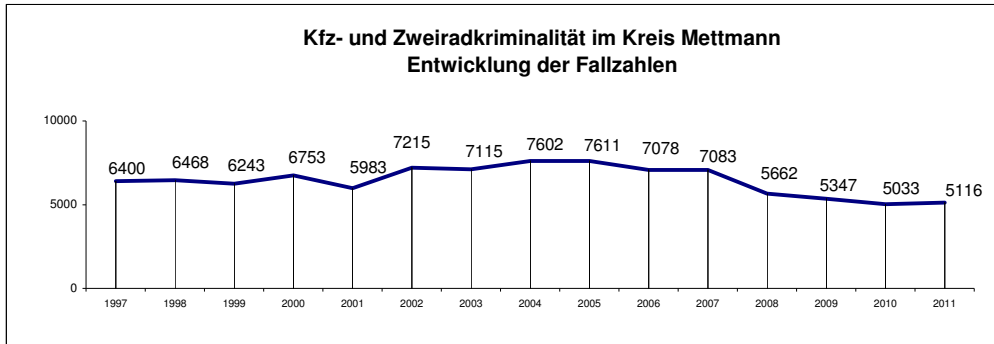
Polizeiliche Kriminalstatistik 2011

Kurzübersicht

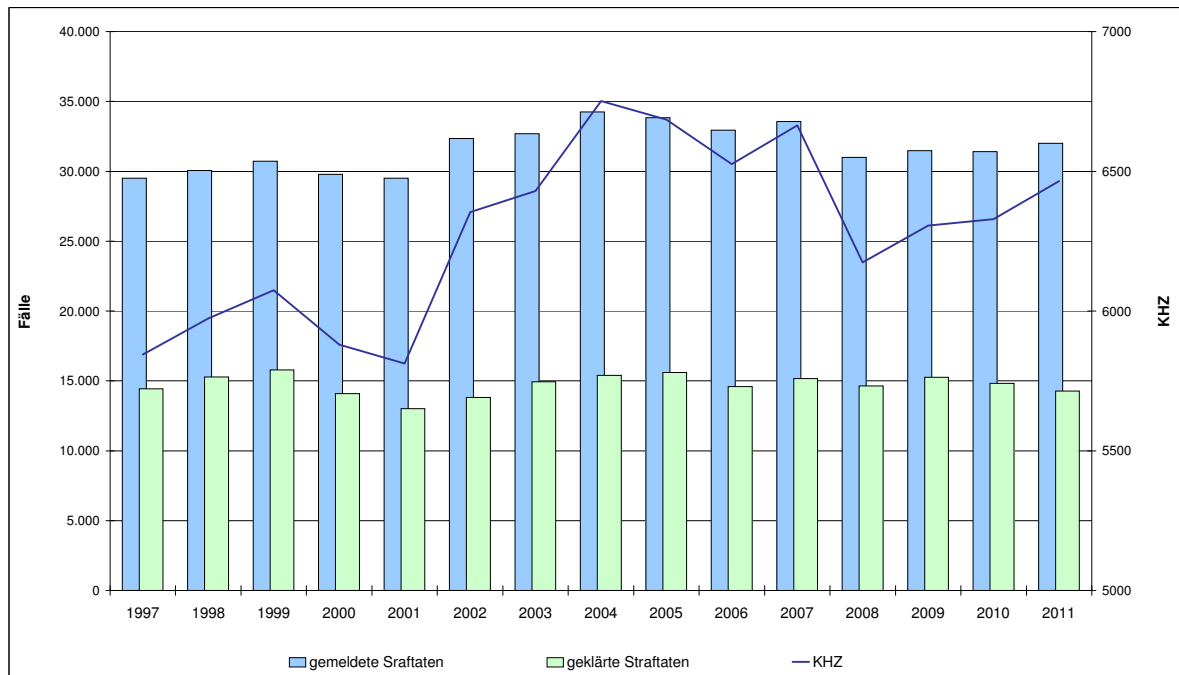
Straftaten	2010	2011	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	31.418	32.010	+ 1,9
Aufklärungsquote in Prozent	47,2	44,6	- 2,6
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.329	6.465	+ 2,1
Diebstahl insgesamt	13.616	14.832	+ 8,9
davon <i>einfacher Diebstahl</i>	6.743	7.113	+ 5,5
<i>schwerer Diebstahl</i>	6.873	7.719	+ 12,3
<i>Wohnungseinbruchdiebstahl</i>	1.512	1.650	+ 9,1
Sexualdelikte	240	256	+ 6,7
Rauschgiftkriminalität	959	871	- 9,2
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	4.973	4.687	- 5,8
Gewaltkriminalität	1.013	943	- 6,9
Straßenkriminalität	8.795	9.521	+ 8,3

Tatverdächtige	2010	2011	Zu-/Abnahme in Prozent/-punkten
erfasst insgesamt	11.244	10.951	- 2,6
davon Kinder	440	411	- 6,6
Jugendliche	1.256	1.168	- 7,0
Heranwachsende	1.166	1.085	- 6,9
unter 21 Jahre insgesamt	2.862	2.664	- 6,9
Anteil in Prozent	25,5%	24,3%	- 0,0
Nichtdeutsche insgesamt	2.395	2.448	+ 2,2
Anteil in Prozent	21,3%	22,4%	+ 1,1





Kriminalitätsentwicklung in der KPB Mettmann



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner	504.782	504.795	505.766	506.649	507.699	509.023	508.703	507.164	506.061	504.972	503.492	502.045	499.193	496.445	495.155
gemeldete Straftaten	29.500	30.053	30.719	29.791	29.507	32.343	32.702	34.244	33.831	32.955	33.555	30.994	31.478	31.418	32.010
geklärte Straftaten	14.429	15.287	15.789	14.090	13.014	13.809	14.943	15.387	15.602	14.599	15.173	14.649	15.256	14.818	14.280
in %	48,9	50,9	51,4	47,3	44,1	42,7	45,7	44,9	46,1	44,3	45,2	47,3	48,5	47,2	44,6
KHZ	5844	5974	6074	5880	5812	6354	6429	6752	6685	6526	6664	6174	6306	6329	6465

Einwohnerzahl der Kommunen

	2011	2010	Zu - Abnahme Personen	Zu- Abnahme in %
Erkrath	45.963	46.084	-121	-0,3
Haan	29.149	29.156	-7	-0,02
Heiligenhaus	26.659	26.818	-159	-0,6
Hilden	55.441	55.551	-110	-0,2
Langenfeld	59.160	59.038	+122	+0,2
Mettmann	39.300	39.374	-74	-0,2
Monheim	43.063	43.065	-2	-0,0
Ratingen	91.088	91.306	-218	-0,2
Velbert	84.033	84.633	-600	-0,7
Wülfrath	21.299	21.420	-121	-0,6
KPB Mettmann	495.155	496.445	-1.290	-0,3
Nichtdeutsche EW	52.554	52.271	+283	+0,5

Kriminalitätshäufigkeitszahl in den Kommunen

	2011	2010	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme in %
Erkrath	5.346	5.110	+235	+4,6
Haan	5.894	6.239	-345	-5,5
Heiligenhaus	5.893	5.511	+382	+6,9
Hilden	8.739	8.308	+431	+5,2
Langenfeld	7.691	6.863	+828	+12,1
Mettmann	5.229	4.917	+312	+6,3
Monheim	6.857	7.117	-260	-3,6
Ratingen	6.037	6.023	+14	+0,2
Velbert	6.372	6.668	-295	-4,4
Wülfrath	4.704	4.346	+358	+8,2
KPB Mettmann	6.465	6.329	+136	+2,1

Aufklärungsquoten

	2011 in %	2010 in %	Zu- Abnahme in %-Punkten
Erkrath	38,3	42,8	-4,5
Haan	42,2	42,0	+0,2
Heiligenhaus	53,5	51,2	+2,3
Hilden	37,9	45,1	-7,3
Langenfeld	40,0	41,2	-1,2
Mettmann	47,2	46,1	+1,1
Monheim	49,2	50,0	-0,8
Ratingen	43,4	47,0	-3,7
Velbert	52,3	53,9	-1,6
Wülfrath	51,6	51,3	+0,3
KPB Mettmann	44,6	47,2	-2,6

Aufklärungsquote der KPB Mettmann im Langzeitvergleich der letzten 10 Jahre

	AQ in %
2001	44,1
2002	42,7
2003	45,7
2004	44,9
2005	46,1
2006	44,3
2007	45,2
2008	47,3
2009	48,5
2010	47,2
Mittelwert	45,6

Ermittelte Tatverdächtige

	2011		2010		Zu - Abnahme	
	Personen		Personen		Personen	in %
Erkrath	784		793		-9	-1,1
Haan	651		637		+14	+2,2
Heiligenhaus	591		551		+40	+7,3
Hilden	1.418		1.592		-174	-10,9
Langenfeld	1.438		1.335		+103	+7,7
Mettmann	861		804		+57	+7,1
Monheim	1.092		1.104		-12	-1,1
Ratingen	2.062		2.150		-88	-4,1
Velbert	2.050		2.206		-156	-7,1
Wülfrath	416		405		+11	+2,7
KPB Mettmann	10.951		11.244		-293	-2,6
davon Nichtdeutsche	2.448		2.395		+53	+2,2

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - männlich/weiblich

	2011		2010		Zu - Abnahme	
	Personen	in %	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	8.286	75,7	8.585	76,4	-299	-3,5
davon						
Erwachsene	6.263	75,6	6.395	76,3	-132	-2,1
Heranwachsende	854	78,7	935	80,2	-81	-8,7
Jugendliche	872	74,7	927	73,8	-55	-5,9
Kinder	297	72,3	328	74,5	-31	-9,5
weibliche TV	2.665	24,3	2.659	23,6	+6	+0,2
davon						
Erwachsene	2.024	24,4	1.987	23,7	+37	+1,9
Heranwachsende	231	21,3	231	19,8	+0	+0,0
Jugendliche	296	25,3	329	26,2	-33	-10,0
Kinder	114	27,7	112	25,5	+2	+1,8
KPB Mettmann	10.951		11.244		-293	-2,6

Aufschlüsselung der Tatverdächtigen - Deutsch/Nichtdeutsch

	<i>Deutsche</i>		<i>Nichtdeutsche</i>	
	Personen	in %	Personen	in %
männliche TV	6.390	75,1	1.896	77,5
davon				
Erwachsene	4.708	73,7	1.555	82,0
Heranwachsende	697	10,9	157	8,3
Jugendliche	734	11,5	138	7,3
Kinder	251	3,9	46	2,4
weibliche TV	2.113	24,9	552	22,5
davon				
Erwachsene	1.592	75,3	432	78,3
Heranwachsende	189	8,9	42	7,6
Jugendliche	239	11,3	57	10,3
Kinder	93	4,4	21	3,8
KPB Mettmann	8.503		2.448	

Ermittelte Tatverdächtige bis unter 21 Jahren

	<i>2011</i>	<i>2010</i>	Zu - Abnahme	Zu- Abnahme
	Personen	Personen	Personen	in %
Kinder	411	440	-29	-6,6
Jugendliche	1.168	1.256	-88	-7,0
Heranwachsende	1.085	1.166	-81	-6,9
KPB Mettmann	2.664	2.862	-198	-6,9

Kriminalitätsübersicht

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	2.457	941	38,3	2.355	1.007	42,8	+102	+4,3	-4,5
Haan	1.718	725	42,2	1.819	763	41,9	-101	-5,6	+0,2
Heiligenhaus	1.571	840	53,5	1.478	756	51,2	+93	+6,3	+2,4
Hilden	4.845	1.834	37,9	4.615	2.082	45,1	+230	+5,0	-7,3
Langenfeld	4.550	1.819	40,0	4.052	1.670	41,2	+498	+12,3	-1,2
Mettmann	2.055	969	47,2	1.936	892	46,1	+119	+6,1	+1,1
Monheim	2.953	1.452	49,2	3.065	1.532	50,0	-112	-3,7	-0,8
Ratingen	5.499	2.385	43,4	5.499	2.586	47,0	+0	+0,0	-3,7
Velbert	5.355	2.798	52,3	5.643	3.039	53,9	-288	-5,1	-1,6
Wülfrath	1.002	517	51,6	931	478	51,3	+71	+7,6	+0,2
KPB Mettmann	32.010	14.280	44,6	31.418	14.818	47,2	+592	+1,9	-2,6

Kriminalitätsübersicht - Gewaltkriminalität

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	60	42	70,0	66	42	63,6	-6	-9,1	+6,4
Haan	51	24	47,1	49	36	73,5	+2	+4,1	-26,4
Heiligenhaus	53	37	69,8	60	50	83,3	-7	-11,7	-13,5
Hilden	125	84	67,2	145	109	75,2	-20	-13,8	-8,0
Langenfeld	127	99	78,0	102	69	67,6	+25	+24,5	+10,3
Mettmann	59	39	66,1	64	55	85,9	-5	-7,8	-19,8
Monheim	122	89	73,0	125	92	73,6	-3	-2,4	-0,6
Ratingen	151	110	72,8	147	112	76,2	+4	+2,7	-3,3
Velbert	156	115	73,7	220	175	79,5	-64	-29,1	-5,8
Wülfrath	39	27	69,2	33	26	78,8	+6	+18,2	-9,6
KPB Mettmann	943	666	70,6	1.013	768	75,8	-70	-6,9	-5,2

Kriminalitätsübersicht - Straßenkriminalität

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	790	68	8,6	694	146	21,0	+96	+13,8	-12,5
Haan	472	59	12,5	545	68	12,5	-73	-13,4	+0,0
Heiligenhaus	276	42	15,2	344	65	18,9	-68	-19,8	-3,7
Hilden	1.698	151	8,9	1.512	248	16,4	+186	+12,3	-7,5
Langenfeld	1.767	189	10,7	1.342	161	12,0	+425	+31,7	-1,3
Mettmann	513	49	9,6	545	61	11,3	-32	-5,9	-1,8
Monheim	874	140	16,0	795	107	13,5	+79	+9,9	+2,6
Ratingen	1.711	158	9,2	1.568	193	12,3	+143	+9,1	-3,1
Velbert	1.191	205	17,2	1.206	207	17,2	-15	-1,2	+0,1
Wülfrath	226	54	23,9	236	51	21,6	-10	-4,2	+2,3
KPB Mettmann	9.521	1.115	11,7	8.795	1.307	14,9	+726	+8,3	-3,0

Kriminalitätsübersicht - Raubdelikte

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	Fälle in %	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	15	5	33,3	18	3	16,7	-3	-16,7	+16,8
Haan	16	2	12,5	11	2	18,2	+5	+45,5	-5,7
Heiligenhaus	16	6	37,5	9	5	55,6	+7	+77,8	-18,1
Hilden	27	12	44,4	46	29	63,0	-19	-41,3	-18,6
Langenfeld	37	18	48,6	25	11	44,0	+12	+48,0	+4,6
Mettmann	17	5	29,4	11	6	54,5	+6	+54,5	-25,2
Monheim	26	10	38,5	26	7	26,9	+0	+0,0	+11,5
Ratingen	41	16	39,0	54	30	55,6	-13	-24,1	-16,5
Velbert	45	21	46,7	48	26	54,2	-3	-6,3	-7,5
Wülfrath	9	3	33,3	5	2	40,0	4	80,0	-6,7
KPB Mettmann	249	98	39,4	253	121	47,8	-4	-1,6	-8,6

Vollendete Mord- und Totschlagsdelikte

	2011		2010	
	Mord	Totschlag	Mord	Totschlag
Erkrath	0	1	0	0
Haan	0	1	0	0
Heiligenhaus	0	0	0	0
Hilden	0	0	0	2
Langenfeld	0	1	0	0
Mettmann	0	0	0	0
Monheim	0	0	0	0
Ratingen	0	1	1	0
Velbert	0	0	0	0
Wülfrath	0	1	0	0
KPB Mettmann	0	5	1	2

Vergewaltigungen

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	1	1	100,0	3	3	100,0	-2	-66,7	0,0
Haan	1	0	0,0	0	0		+1		
Heiligenhaus	2	1	50,0	4	4	100,0	-2	-50,0	-50,0
Hilden	5	4	80,0	5	5	100,0	0	0,0	-20,0
Langenfeld	2	2	100,0	4	4	100,0	-2	-50,0	+0,0
Mettmann	2	2	100,0	7	6	85,7	-5	-71,4	+14,3
Monheim	4	4	100,0	4	4	100,0	+0	+0,0	+0,0
Ratingen	11	10	90,9	7	7	100,0	+4	+57,1	-9,1
Velbert	6	6	100,0	9	8	88,9	-3	-33,3	11,1
Wülfrath	0	0		0	0		+0	+0,0	
KPB Mettmann	34	30	88,2	45	43	95,6	-11	-24,4	-7,3

Gefährliche u. schwere Körperverletzungen

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	43	35	81,4	43	34	79,1	+0	+0,0	+2,3
Haan	33	21	63,6	38	34	89,5	-5	-13,2	-25,8
Heiligenhaus	35	30	85,7	47	41	87,2	-12	-25,5	-1,5
Hilden	92	67	72,8	94	75	79,8	-2	-2,1	-7,0
Langenfeld	87	78	89,7	72	53	73,6	+15	+20,8	+16,0
Mettmann	40	32	80,0	45	42	93,3	-5	-11,1	-13,3
Monheim	92	75	81,5	92	78	84,8	+0	+0,0	-3,3
Ratingen	96	81	84,4	86	75	87,2	+10	+11,6	-2,8
Velbert	105	88	83,8	161	139	86,3	-56	-34,8	-2,5
Wülfrath	29	23	79,3	26	22	84,6	3	+11,5	-5,3
KPB Mettmann	652	530	81,3	704	593	84,2	-52	-7,4	-3,0

Diebstähle - gesamt -

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	1.074	137	12,8	1.055	267	25,3	+19	+1,8	-12,6
Haan	735	114	15,5	830	127	15,3	-95	-11,4	+0,2
Heiligenhaus	774	304	39,3	591	165	27,9	+183	+31,0	+11,4
Hilden	2.612	375	14,4	2.289	565	24,7	+323	+14,1	-10,3
Langenfeld	2.407	408	17,0	1.986	319	16,1	+421	+21,2	+1,0
Mettmann	819	189	23,1	769	155	20,2	+50	+6,5	+2,9
Monheim	1.221	273	22,4	1.217	256	21,0	+4	+0,3	+1,3
Ratingen	2.570	502	19,5	2.520	612	24,3	+50	+2,0	-4,8
Velbert	2.220	639	28,8	2.036	622	30,6	+184	9,0	-1,8
Wülfrath	397	119	30,0	315	83	26,3	+82	26,0	+3,5
KPB Mettmann	14.832	3.060	20,6	13.616	3.172	23,3	+1.216	+8,9	-2,7

davon: Schwere Diebstähle

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	599	29	4,8	676	129	19,1	-77	-11,4	-14,2
Haan	369	20	5,4	417	12	2,9	-48	-11,5	+2,6
Heiligenhaus	394	118	29,9	262	15	5,7	+132	+50,4	+24,2
Hilden	1.521	76	5,0	1.145	127	11,1	+376	+32,8	-6,1
Langenfeld	1.387	104	7,5	1.137	74	6,5	+250	+22,0	+1,0
Mettmann	344	46	13,4	372	36	9,7	-28	-7,5	+3,7
Monheim	630	45	7,1	686	60	8,7	-56	-8,2	-1,6
Ratingen	1.412	106	7,5	1.206	106	8,8	+206	+17,1	-1,3
Velbert	926	125	13,5	847	96	11,3	+79	+9,3	+2,2
Wülfrath	136	15	11,0	122	10	8,2	+14	+11,5	+2,8
KPB Mettmann	7.719	684	8,9	6.873	665	9,7	+846	+12,3	-0,8

Wohnungseinbrüche

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	169	18	10,7	224	19	8,5	-55	-24,6	+2,2
Haan	101	4	4,0	132	2	1,5	-31	-23,5	+2,4
Heiligenhaus	73	8	11,0	28	0	0,0	+45	+160,7	+11,0
Hilden	189	11	5,8	171	11	6,4	+18	+10,5	-0,6
Langenfeld	250	29	11,6	244	17	7,0	+6	+2,5	+4,6
Mettmann	132	24	18,2	89	14	15,7	+43	+48,3	+2,5
Monheim	114	10	8,8	190	24	12,6	-76	-40,0	-3,9
Ratingen	342	57	16,7	222	32	14,4	+120	+54,1	+2,3
Velbert	223	28	12,6	181	22	12,2	+42	+23,2	+0,4
Wülfrath	57	6	10,5	31	2	6,5	+26	+83,9	+4,1
KPB Mettmann	1.650	195	11,8	1.512	143	9,5	+138	+9,1	+2,5

davon: Tageswohnungseinbrüche

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	84	14	16,7	114	12	10,5	-30	-26,3	+6,0
Haan	52	3	5,8	58	0	0,0	-6	-10,3	+5,8
Heiligenhaus	24	2	8,3	8	0	0,0	+16	+200,0	+8,3
Hilden	85	5	5,9	91	4	4,4	-6	-6,6	+1,5
Langenfeld	93	10	10,8	102	11	10,8	-9	-8,8	-0,0
Mettmann	41	6	14,6	33	3	9,1	+8	+24,2	+5,5
Monheim	51	8	15,7	81	14	17,3	-30	-37,0	-1,6
Ratingen	171	34	19,9	116	22	19,0	+55	+47,4	+0,9
Velbert	74	8	10,8	71	7	9,9	+3	+4,2	+1,0
Wülfrath	19	3	15,8	14	2	14,3	+5	+35,7	+1,5
KPB Mettmann	694	93	13,4	688	75	10,9	+6	+0,9	+2,5

Kfz- und Zweiradkriminalität

	Gesamt				Kfz - Diebstahl (*..1)				Diebstahl aus Kfz (*50.)				Diebstahl an Kfz (*550)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Erkrath	500	506	6,6	23,9	24	13	12,5	23,1	224	250	2,7	34,8	82	62	2,4	12,9
Haan	261	309	10,0	6,5	12	13	8,3	7,7	89	103	3,4	1,9	50	63	4,0	3,2
Heiligenhaus	143	237	14,0	13,9	7	13	0,0	23,1	43	83	11,6	8,4	26	48	3,8	25,0
Hilden	796	724	8,3	11,9	18	29	22,2	13,8	345	230	4,1	5,2	105	155	2,9	14,2
Langenfeld	862	683	10,2	13,6	24	26	50,0	38,5	334	202	5,1	6,9	122	120	1,6	7,5
Mettmann	319	368	6,9	5,7	2	6	0,0	16,7	101	147	5,0	4,1	43	54	0,0	1,9
Monheim	475	454	13,7	11,5	11	14	36,4	21,4	127	108	4,7	9,3	60	57	8,3	1,8
Ratingen	1.004	915	7,0	11,6	44	26	11,4	15,4	498	354	4,2	5,9	102	138	5,9	17,4
Velbert	630	704	11,3	11,4	38	32	31,6	21,9	201	217	5,5	3,7	95	77	4,2	2,6
Wülfrath	124	125	22,6	20,8	3	4	100,0	25,0	18	36	11,1	0,0	30	23	13,3	34,8
KPB gesamt	5.116	5.033	9,6	12,7	183	176	24,0	21,0	1.980	1.731	4,5	9,6	716	800	4,1	11,1

	Diebst. Moped/Kräder (*..2)				Sachbesch. an Kfz (6741)				Untersch. von Kfz (5310)			
	Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %		Fälle		Aufkl. in %	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Erkrath	16	29	0,0	13,8	150	144	12,0	7,6	4	8	100,0	100,0
Haan	10	10	0,0	30,0	99	116	20,2	6,9	1	4	0,0	100,0
Heiligenhaus	2	11	0,0	0,0	63	79	19,0	10,1	2	3	100,0	100,0
Hilden	32	47	12,5	10,6	282	255	10,6	13,7	14	8	78,6	100,0
Langenfeld	85	61	22,4	13,1	292	270	11,3	17,8	5	4	100,0	100,0
Mettmann	12	18	16,7	5,6	158	143	7,6	8,4	3		100,0	#DIV/0!
Monheim	69	43	13,0	9,3	207	229	19,3	13,5	1	3	100,0	100,0
Ratingen	37	41	16,2	12,2	317	350	8,5	13,1	6	6	83,3	100,0
Velbert	19	34	10,5	14,7	271	338	13,3	15,4	6	6	100,0	100,0
Wülfrath	4	6	50,0	16,7	68	56	23,5	28,6	1		100,0	#DIV/0!
KPB gesamt	286	300	15,4	12,0	1.908	1.984	12,8	13,5	43	42	88,4	100,0

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme Aufklärung in %- Punkten
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	
Erkrath	423	268	63,4	409	210	51,3	+14	+3,4	+11,9
Haan	333	221	66,4	269	189	70,3	+64	+23,8	-3,9
Heiligenhaus	171	106	62,0	240	166	69,2	-69	-28,8	-7,2
Hilden	662	464	70,1	727	510	70,2	-65	-8,9	-0,1
Langenfeld	530	377	71,1	498	343	68,9	+32	+6,4	+2,3
Mettmann	279	188	67,4	292	196	67,1	-13	-4,5	+0,3
Monheim	299	192	64,2	323	245	75,9	-24	-7,4	-11,5
Ratingen	1.007	664	65,9	988	701	71,0	+19	+1,9	-5,0
Velbert	831	558	67,1	1.057	726	68,7	-226	-21,4	-1,5
Wülfrath	152	94	61,8	169	107	63,3	-17	-10,1	-1,5
KPB Mettmann	4.687	3.132	66,8	4.973	3.394	68,2	-286	-5,8	-1,4

Rauschgiftdelikte (ohne Beschaffungskriminalität)

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme Aufklärung in %- Punkten
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	
Erkrath	42	39	92,9	52	49	94,2	-10	-19,2	-1,4
Haan	46	46	100,0	49	47	95,9	-3	-6,1	+4,1
Heiligenhaus	32	30	93,8	39	39	100,0	-7	-17,9	-6,3
Hilden	61	54	88,5	87	77	88,5	-26	-29,9	+0,0
Langenfeld	64	60	93,8	98	89	90,8	-34	-34,7	+2,9
Mettmann	87	78	89,7	64	60	93,8	+23	+35,9	-4,0
Monheim	178	174	97,8	129	120	93,0	+49	+38,0	+4,7
Ratingen	173	162	93,6	225	210	93,3	-52	-23,1	+0,3
Velbert	163	156	95,7	158	142	89,9	+5	+3,2	+5,8
Wülfrath	25	25	100,0	56	56	100,0	-31	-55,4	0,0
KPB Mettmann	871	824	94,6	959	891	92,9	-88	-9,2	+1,7

Ladendiebstähle

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	77	66	85,7	82	77	93,9	-5	-6,1	-8,2
Haan	65	62	95,4	81	71	87,7	-16	-19,8	+7,8
Heiligenhaus	156	146	93,6	91	86	94,5	+65	+71,4	-0,9
Hilden	240	210	87,5	284	260	91,5	-44	-15,5	-4,1
Langenfeld	198	180	90,9	167	150	89,8	+31	+18,6	+1,1
Mettmann	100	90	90,0	90	78	86,7	+10	+11,1	+3,3
Monheim	158	153	96,8	120	119	99,2	+38	+31,7	-2,3
Ratingen	286	254	88,8	371	338	91,1	-85	-22,9	-2,3
Velbert	355	334	94,1	389	368	94,6	-34	-8,7	-0,5
Wülfrath	78	72	92,3	46	42	91,3	+32	+69,6	+1,0
KPB Mettmann	1.713	1.567	91,5	1.721	1.589	92,3	-8	-0,5	-1,0

Fahrraddiebstähle

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	64	1	1,6	65	3	4,6	-1	-1,5	-3,1
Haan	61	4	6,6	85	4	4,7	-24	-28,2	+1,8
Heiligenhaus	17	5	29,4	18	2	11,1	-1	-5,6	+18,2
Hilden	590	26	4,4	352	22	6,3	+238	+67,6	-1,9
Langenfeld	577	34	5,9	422	16	3,8	+155	+36,7	+2,1
Mettmann	34	4	11,8	30	4	13,3	+4	+13,3	-1,6
Monheim	178	14	7,9	170	5	2,9	+8	+4,7	+4,9
Ratingen	283	14	4,9	337	23	6,8	-54	-16,0	-1,9
Velbert	58	12	20,7	45	6	13,3	+13	+28,9	7,4
Wülfrath	11	1	9,1	13	1	7,7	-2	-15,4	+1,4
KPB Mettmann	1.874	115	6,1	1.537	86	5,6	+337	+21,9	+0,5

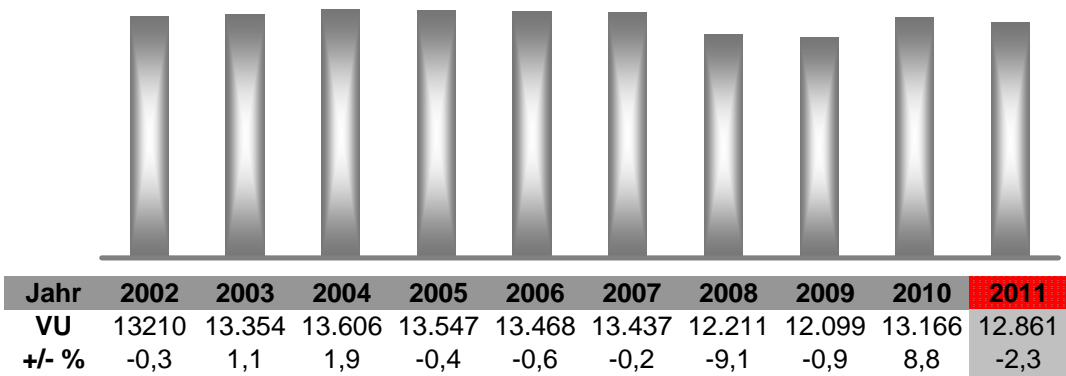
Umweltdelikte

	2011			2010			Zu - Abnahme		Zu- Abnahme
	erfasste Fälle 2011	aufgeklärte Fälle 2011	Aufklärung in %	erfasste Fälle 2010	aufgeklärte Fälle 2010	Aufklärung in %	Fälle	%	Aufklärung in %-Punkten
Erkrath	13	2	15,4	10	7	70,0	+3	+30,0	-54,6
Haan	4	3	75,0	5	3	60,0	-1	-20,0	+15,0
Heiligenhaus	3	2	66,7	3	1	33,3	+0	0,0	+33,2
Hilden	6	4	66,7	13	10	76,9	-7	-53,8	-10,3
Langenfeld	15	8	53,3	11	6	54,5	+4	+36,4	-1,2
Mettmann	11	9	81,8	7	6	85,7	+4	+57,1	-3,9
Monheim	5	4	80,0	4	4	100,0	+1	+25,0	-20,0
Ratingen	17	6	35,3	10	4	40,0	+7	+70,0	-4,7
Velbert	15	10	66,7	18	9	50,0	-3	-16,7	+16,7
Wülfrath	3	1	33,3	4	0	0,0	-1	-25,0	+33,3
KPB Mettmann	92	49	53,3	85	50	58,8	+7	+8,2	-5,6

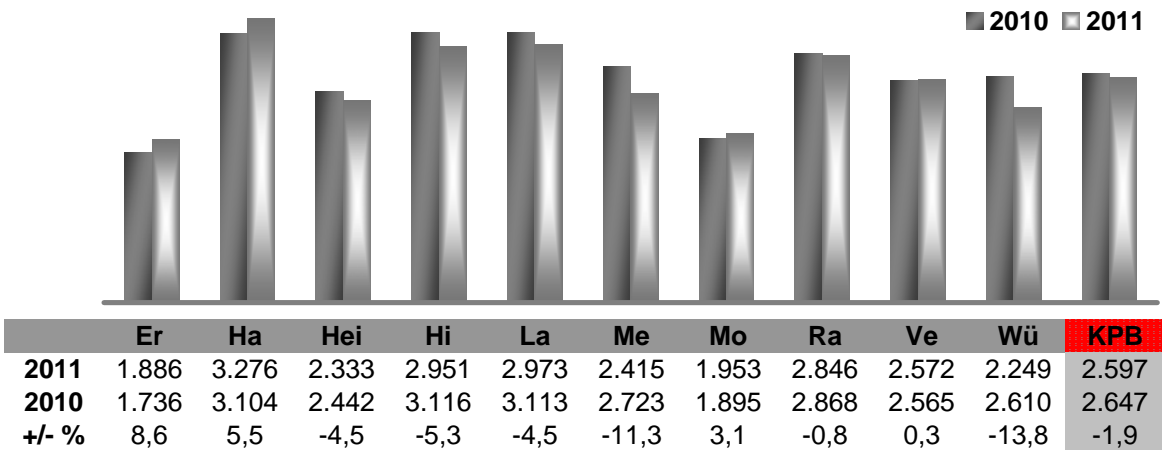
Stadt	Ein- wohner	gesamte VU	davon melde- pflichtige	UHZ
Erkrath	45.963	867	337	1.886
Haan	29.149	955	331	3.276
Heiligenhaus	26.659	622	198	2.333
Hilden	55.441	1.636	604	2.951
Langenfeld	59.160	1.759	636	2.973
Mettmann	39.300	949	324	2.415
Monheim	43.063	841	319	1.953
Ratingen	91.088	2.592	877	2.846
Velbert	84.033	2.161	782	2.572
Wülfrath	21.299	479	166	2.249
Kreis Mettmann	495.155	12.861	4.574	2.597

Stadt	VU mit Personen- schaden	Verun- glückte bei VU	VU mit Unfall- flucht	VU mit Sach- schaden
Erkrath	80	101	235	787
Haan	90	110	220	865
Heiligenhaus	51	57	133	571
Hilden	192	221	399	1.444
Langenfeld	209	246	408	1.550
Mettmann	78	103	225	871
Monheim	107	134	205	734
Ratingen	262	327	573	2.330
Velbert	246	311	507	1.915
Wülfrath	51	58	107	428
Kreis Mettmann	1.366	1.668	3.012	11.495

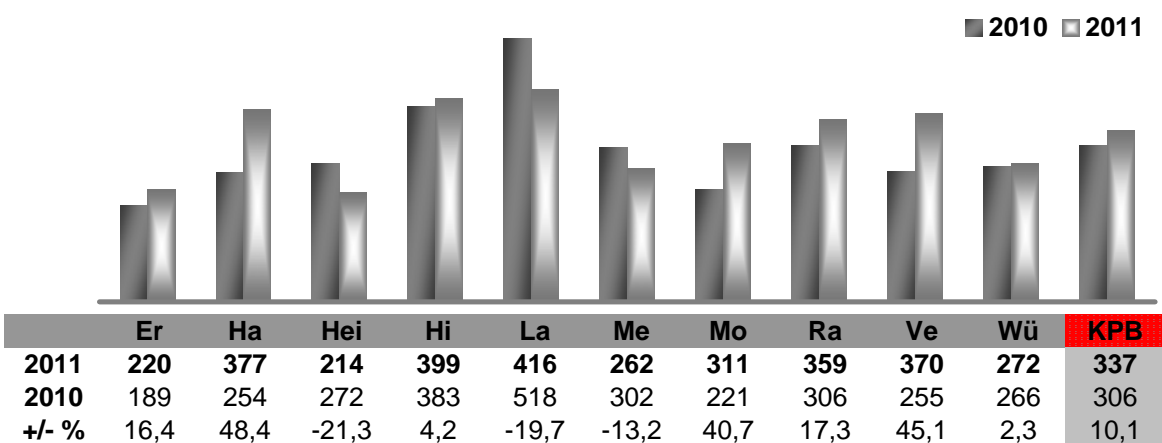
Langzeitentwicklung der Verkehrsunfälle



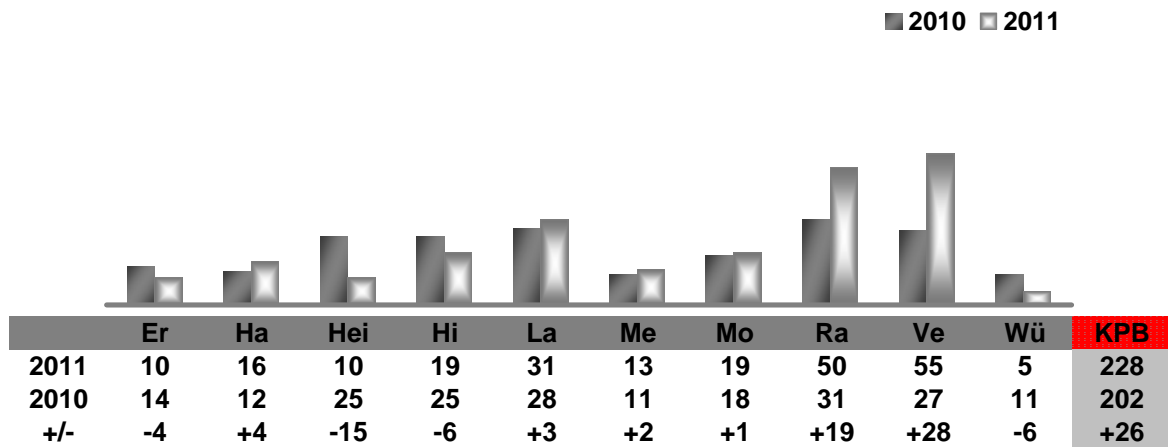
Unfallhäufigkeitszahlen (UHZ)



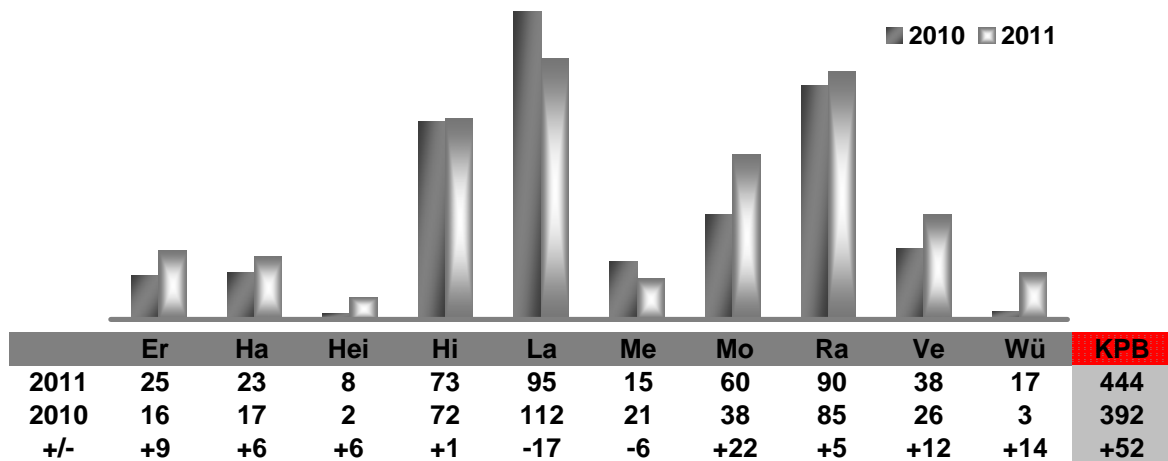
Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



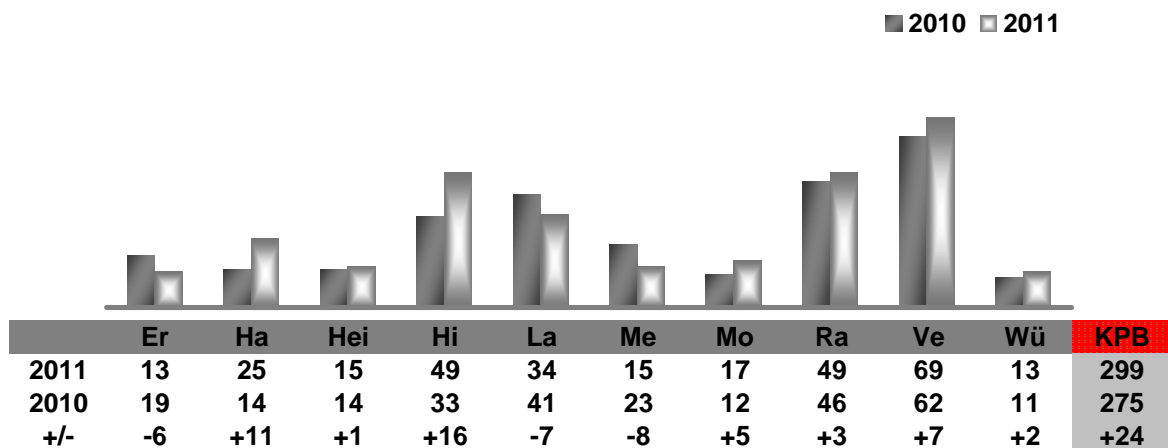
Beteiligte Fußgänger an Verkehrsunfällen



Beteiligte Radfahrer an Verkehrsunfällen

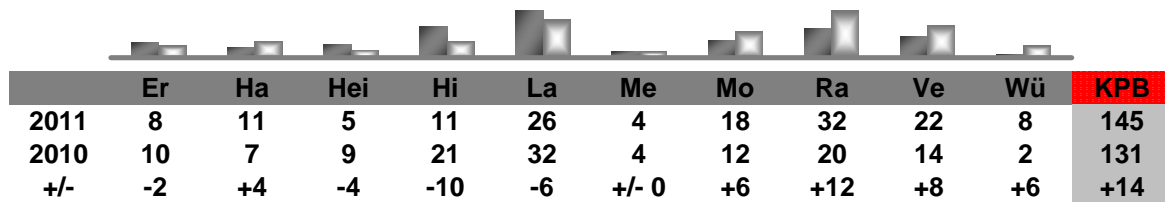


Beteiligte motorisierte Zweiradfahrer an Verkehrsunfällen



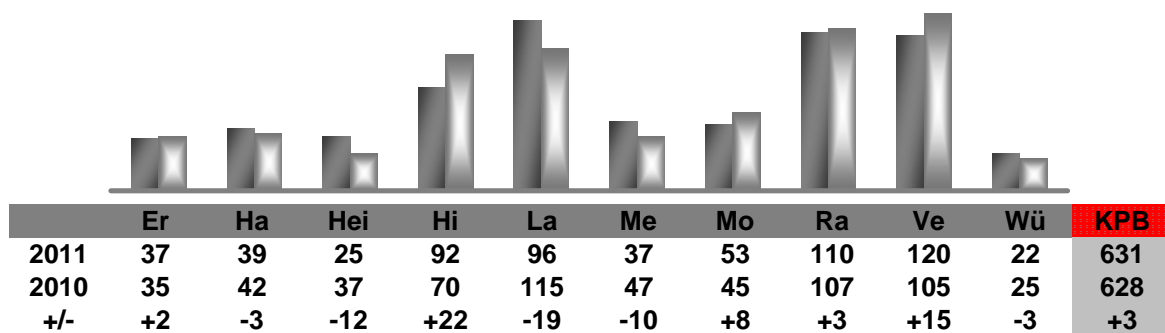
Beteiligte Kinder an Verkehrsunfällen

■ 2010 ■ 2011



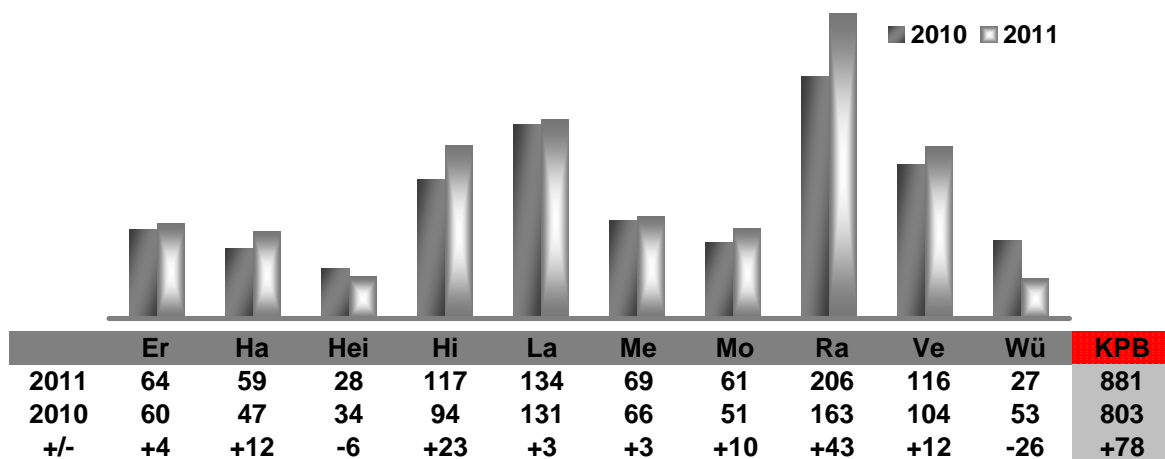
Beteiligte Junge Erwachsene an Verkehrsunfällen

■ 2010 ■ 2011



Beteiligte Senioren an Verkehrsunfällen

■ 2010 ■ 2011





Impressum:

V.i.S.d.P.

Leitender Polizeidirektor
Ulrich Koch

Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
02104/982-0
Poststelle.Mettmann@Polizei.NRW.de

